

Postbyzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung (PBEiÜ) Incipitarium und Checklist

Erstellt von ANDREAS RHOBY



Wien, Version 01.09.2020

- I. Einleitung
- II. Incipitarium und Checklist
- III. Bibliographie und Abkürzungsverzeichnis
- IV. Abbildungen

Vorgeschlagene Zitierweise:

A. Rhoby, Postbyzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung (PBEiÜ).
Incipitarium und Checklist. Wien (Version 01.09.2020):
https://doi.org/10.1553/Postbyzantinische_Epigramme

Bild am Cover:

Ikone der Theotokos Galaktotrophousa, Byzantino Mouseio, Thessalonike (© A. Rhoby)

I. Einleitung*

1. Epigramme sind Inschriften im Versmaß, die in der griechischen Kultur auf eine lange Tradition zurückblicken können. Ausgehend von ersten Belegen im 8. Jahrhundert v. Chr. erfreute sich das Epigramm in klassischer, vor allem aber in hellenistischer Zeit großer Beliebtheit. Die Tradition setzte sich in der Kaiserzeit und in der Spätantike fort, wobei in frühchristlicher sowie byzantinischer Zeit profane Themen anders als zuvor kaum mehr eine Rolle spielten und religiöse Themen im Zuge der Verbreitung des Christentums zu den prägenden Inhalten wurden. Waren griechische Epigramme in der Spätantike in erster Linie in Hexametern und elegischen Distichen verfasst, ist vor allem ab dem 7. Jahrhundert n. Chr. der vom jambischen Trimeter abgeleitete byzantinische Zwölfsilber als Versmaß metrischer Inschriften nachweisbar. In der mittel- und spätbyzantinischen Zeit ist die überwiegende Mehrheit der inschriftlichen Epigramme (auch sonstiger byzantinischer Gedichte) in diesem Metrum verfasst.

Aus dem Zeitraum 700-1500 n. Chr. sind ca. 850 Epigramme attestiert, die tatsächlich noch inschriftlich vorhanden bzw. – wenn sie heute nicht mehr existieren – zumindest neuzeitlich nachweisbar sind. Überliefert sind sie auf Fresken, Stein und Mosaiken, darüber hinaus auf Ikonen, sogenannten Kleinkunstwerken (z.B. Reliquiaren), Textilien usw.¹ Der überwiegende Teil der als Epigramme konzipierten byzantinischen Inschriften ist allerdings heute nicht mehr *in situ* vorzufinden. Sie gingen entweder schon in byzantinischer Zeit verloren (z.B. im Zuge des Vierten Kreuzzuges) oder wurden später zerstört, ohne dass sich eine Spur in der Überlieferung erhalten hätte. Der handschriftliche Bestand von Epigrammen – sei es im Corpus bekannter Dichter wie Theodoros Studites (8./9. Jh.), Ioannes Mauropous (11. Jh.), Theodoros Prodromos (12. Jh.) oder Manuel Philes (13./14. Jh.), sei es anonym (z.B. Anthologia Palatina, Cod. Marc. gr. 524) – lässt allerdings erahnen, wie weit verbreitet in mittel- und spätbyzantinischer Zeit die Mode gewesen sein muss, Gebäude und Objekte mit Epigrammen zu versehen.

2. Wie in vielen anderen Bereichen – erwähnt sei hier Nicolae Iorgas Diktum „Byzance après Byzance“ – ging auch die Tradition, Epigramme zu verfassen, mit dem Fall Konstantinopels in der Mitte des 15. Jahrhunderts nicht zu Ende. Der Bogen der Inschriftenträger ist in postbyzantinischer Zeit ebenso weit gespannt wie in der byzantinischen Epoche, wobei nach dem Jahr 1500 jene Epigramme überwiegen, die auf Fresken und Ikonen² angebracht wurden. Epigramme wurden aber nicht nur im 16. Jahrhundert in „byzantinischer“ Tradition verfasst, sondern auch in den nachfolgenden Jahrhunderten, ja in großer Zahl selbst im 19. Jahrhundert. Darüber hinaus existieren Belege, die sogar in das 20. Jahrhundert zu datieren sind. Zwei regionale Schwerpunkte sind zu erkennen: Die Mehrzahl der inschriftlichen Epigramme in der Epoche nach 1500 entstammt Regionen, die mehr oder weniger das Gebiet des heutigen Griechenland repräsentieren. Von diesen Epigrammen entstanden wiederum viele in Klöstern des heiligen Berges Athos,³ aber auch in anderen griechisch-orthodoxen Kirchen und Klöstern. Im 19. Jahrhundert wiederum sind viele inschriftliche Epigramme auch aus Konstantinopel,

* Die verwendeten Abkürzungen sind in der Bibliographie am Ende aufgelöst.

¹ Ediert in RhobyFresk, RhobyIk und RhobyStein.

² Die weite Verbreitung von Epigrammen auf postbyzantinischen Ikonen ist etwa durch die Aufarbeitung der jüngst restaurierten Ikonen aus Zypern dokumentiert (ThreskEikKypr).

³ Vgl. die Belege in RecAthos.

dem heutigen Istanbul, bekannt, wo sie sehr oft im Rahmen von Kirchenrenovierungen bzw. (nach Tanzimât)⁴ Kirchengründungen als Stifterinschriften angebracht wurden.⁵

Das Versmaß der überwiegenden Mehrheit der Epigramme ist auch in postbyzantinischer Zeit der Zwölfsilber. Zumeist ist dieser Vers prosodielos, d.h. die Abfolge von kurzen und langen Vokalen wird nicht berücksichtigt. Daneben ist aber auch der Fünfzehnsilber belegt und das sogar häufiger als in byzantinischer Zeit, da dieses Metrum aufgrund seiner Verwendung im Volkssprachlichen sehr vertraut war. Hexameter und elegische Distichen wurden zumeist (wie auch schon in mittel- und spätbyzantinischer Zeit) bewusst antikisierend verwendet, wobei auch hier zwei Schwerpunkte zu erkennen sind. Zunächst handelt es sich um vom Renaissance-Humanismus inspirierte Epigramme, die beispielsweise im 16. und 17. Jahrhundert in Kirchen und Klöstern auf der unter venezianischer Herrschaft stehenden Insel Kreta zu finden sind.⁶ Der zeitlich zweite Schwerpunkt ist das 19. Jahrhundert: Für die erwähnten Kirchen Konstantinopels entstanden bewusst antikisierende Epigramme in Hexametern und elegischen Distichen, für die sprachlich und formal antike und spätantike Verse als Modell fungierten. Für manche dieser Inschriften sind sogar die Autoren zu ermitteln, bei denen es sich um an der *Megale tou Genous Schole* in Konstantinopel wirkende Professoren handelt. Des öfteren sind postbyzantinische Epigramme auch im Sechzehnsilber verfasst, der in Byzanz sehr selten ist, und gelegentlich findet man auch Sieben- und Achtsilber. Auch Vierzehnsilber sind überliefert. Daneben gibt es auch Verse, bei denen es sich durchaus bloß um zufällig gebildete Zwölfsilber und (seltener) Fünfzehnsilber handeln kann. Dies betrifft in erster Linie die mit Χεῖρ ... anlautenden Malersignaturen.⁷

3. Das vorliegende Incipitarium (bzw. die Checklist) demonstriert eindrucksvoll die Tradition metrischer Inschriften in postbyzantinischer Zeit. Aufgenommen wurden all jene Epigramme, welche nach dem Jahr 1500 n. Chr. belegt sind. Somit schließt die Sammlung an die Erfassung der byzantinischen Epigramme in der Reihe „Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung“⁸ an, in die metrische Inschriften zwischen 600 und 1500 aufgenommen wurden. Als Kürzel für die Sammlung „Postbyzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung“ wurde PBEiÜ gewählt, da sich mittlerweile in der Literatur für die vorhin genannte Reihe die Sigle BEiÜ eingebürgert hat. Der Terminus „postbyzantinische Epigramme“ ist gerechtfertigt, da byzantinische Traditionen hinsichtlich des Versmaßes, der Sprache und der Inhalte mit nur geringen Abweichungen übernommen wurden; ebenso spricht man in der Literatur ja auch von „postbyzantinischen Ikonen“ oder beispielsweise „postbyzantinischen Fresken“, da auch in diesen Bereichen byzantinische Traditionen nahtlos fortgesetzt wurden. Einen Sonderfall stellen die bereits erwähnten bewusst antikisierend gestalteten griechischen Epigramme der Renaissance und des 19. Jahrhunderts dar, da sie anderen Vorlagen folgen. Doch auch im Kreta des 16./17. Jahrhunderts und im Konstantinopel/Istanbul des 19. Jahrhunderts wurden neben Hexametern und elegischen Distichen auch weiterhin Epigramme im Zwölfsilber und anderen Metren verfasst.

Das Incipitarium geht auf erste Sammlungen Wolfram Hörandners zurück, der im Rahmen des Projekts zu den byzantinischen Epigrammen gelegentlich auch postbyzantisches Material verzeichnete. Anneliese Paul, die durch systematische Durchforstung einschlägiger

⁴ Die von osmanischen Sultanen im 19. Jahrhundert erlassenen Verordnungen stellten Nicht-Muslime mit Muslimen gleich und erlaubten ersteren auch an Stellen Kirchen zu gründen, an denen keine auf byzantinische Zeit zurückgehende Vorgängerbauten vorhanden waren.

⁵ Hier sind vor allem die Epigramme in DrakKonstEpig und Karacaİstanb zu nennen.

⁶ Siehe die Inschriften in GerolMonVen.

⁷ Ein ähnliches Phänomen ist bei (metrischen) Siegellegenden zu beobachten, vgl. HungMetrSiegel und HungMetrik.

⁸ Ediert in vier Bänden: RhobyFresk, RhobyIk, RhobyStein, RhobyHand.

Publikationen die Sammlung byzantinischer Epigramme erweiterte, entdeckte dabei ebenso metrische Inschriften, die nach 1500 zu datieren sind.

4. Die nun vorliegende Version des Incipitarium geht jedoch in erster Linie auf die von Andreas Rhoby erfolgte Durchsicht archäologischer, kunsthistorischer und sonstiger sich auf die postbyzantinische Zeit beziehender Publikationen zurück. Eine systematische Aufarbeitung konnte bisweilen nicht erfolgen (systematisch durchgesehen wurde aber etwa die Zeitschrift *Archaiologikon Deltion*), da relevante, vor allem archäologisch-kunsthistorische, teilweise auch nur lokal publizierte Studien nur in ausländischen Bibliotheken und Sammlungen, in erster Linie in Griechenland, vorhanden sind. Die bisherige Erfahrung machte auch deutlich, dass es offenbar auch sehr viele unpublizierte Epigramme gibt, in erster Linie auf postbyzantinischen Ikonen und Fresken, die bislang in der Literatur noch nicht behandelt wurden.

5. Das Incipitarium, das gegenwärtig ca. 700 Epigramme umfasst, präsentiert sich nicht nur als eine Sammlung, die sich in Zukunft stetig vergrößern wird, sondern es dient auch als Checklist, die für die Einordnung zusätzlicher Belege bereits genannter Epigramme herangezogen werden kann. Nach weiterer (systematischerer) Durchsicht einschlägiger Bibliographie ist ein starkes Anwachsen der Sammlung der Epigramme bzw. von deren Belegen zu erwarten. Aus diesem Grund wird die vorliegende Version ein regelmäßiges – geplant ist vierteljährliches – Update erfahren.

Um die Sammlung zu erweitern, ersucht der Verfasser interessierte Kolleginnen und Kollegen, ihm ihnen bekannte, hier noch nicht verzeichnete Belege von postbyzantinischen Epigrammen zukommen zu lassen bzw. ihn auf einschlägige Publikationen aufmerksam zu machen (E-Mail: andreas.rhoby@oeaw.ac.at)

6. Hinweise zur Benützung des Incipitariums/der Checklist:

- Die Epigramme sind alphabetisch nach dem Initium des ersten Verses angeordnet.
- Die Siglen verweisen auf die Bibliographie am Ende des Dokuments. Dabei wurde darauf Bedacht genommen, bereits durch die verwendete Abkürzung eine rasche geographische Zuordnung zu ermöglichen.
- Angeführt ist auch die Datierung des jeweiligen Epigramms bzw. seiner Belege (nach Jahr oder Jahrhundert), auch die Anzahl der Verse ist genannt.
- * bedeutet, dass ein Epigramm bereits in byzantinischer Zeit (d.h. vor 1500) attestiert und daher bei RhobyFresk, RhobyIk oder RhobyStein ediert ist.
- Der Vermerk „unediert, vgl.“ bedeutet, dass ein Epigramm bzw. ein Beleg eines Epigramms bislang noch nicht ediert wurde, aber auf einer publizierten Abbildung zu finden ist; „unediert, siehe Abb.“ weist in der Regel darauf hin, dass ein Epigramm unediert und auch keine Abbildung davon publiziert ist. Die Abbildungen dieser Epigramme befinden sich am Ende des Dokuments.
- Der Vermerk „+ Prosa“ bedeutet, dass auf das Epigramm ein Prosatext folgt. Gelegentlich stehen Prosatexte auch vor Epigrammen.
- Orthographica (in erster Linie Itazismen) wurden stillschweigend korrigiert.
- Die Kommentare in den Fußnoten sind in erster Linie metrisch-prosodischer Natur, gelegentlich erfolgen aber auch andere Hinweise.

II. Incipitarium und Checklist

- Ἀαρωνίτις ἀργυρήλατος ράβδος PaschEpigrAndrII 213 (Nr. 54) (a. 1830, 2 vv.)
 Ἄγρυπνον ὄμμα οἶδε τὸν νοῦν ἀγιάζειν ThreskEikKyp 1100 (Nr. 11) (a. 1863, 2 vv.)⁹
 Ἄγρυπνον ὄμμα οἶδε τὸν νοῦν ἀγνίζειν unediert, vgl. MillAthos, Abb. 147, 1 (a. 1512, 2 vv.)¹⁰
 Ἀδωναὶ Κύριε, ἰλέως ἔσο ThreskEikKyp 811 (Nr. 43) (a. 1805, 2 vv.), 1219 (Nr. 74) (a. 1850, 2 vv.)
 Ἀθανάτου Τριάδος νηὸν περικαλλέα τόνδε DrakKonstEpig 94 (a. 1880, 14 vv.)¹¹
 Αἶ, αἶ, τῆς λαμπρᾶς σου ἀγιογραφίας RecAthos 81 (Nr. 256) (a. 1812, 4 vv.) = DrakopYpogr 132¹²
 Αἶδε Βλαχέρναι τῆδε σεπτῆς Παρθένου DrakKonstEpig 82 (a. 1866, 11 vv.)
 Αἰ θεῖαι αὐταὶ εἰκόνες ἄσπερ βλέπεις ThreskEikKyp 1176 (Nr. 16) (a. 1749, 3 vv.)
 Αἰρεῖ βιαίως σὺν φλογίνῃ ῥομφαίᾳ ThreskEikKyp 701 (Nr. 28) (a. 1879, 2 vv.)
 Αἰρῶ βιαίως σὺν φλογίνῃ ῥομφαίᾳ ThreskEikKyp 1068 (Nr. 23) (a. 1852, 2 vv.)
 *Ἀκμαῖος ὢν τριάδος εἰς πίστιν Μάμας unediert, vgl. MamMesog 36, Abb. 3 (a. 1721, 2 vv.)¹³
 Ἀκμων ἀλώσεις θάπτον ἢ κόρην τρέφε ThreskEikKyp 805 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)
 Ἀκμων τὸ σῶμα τοῦ Λεοντίου τάχα unediert, vgl. MonStaur 214, Abb. 1.26 (a. 1823, 3 vv.)
 Ἄμνος πρόκειμαι μυστικῶς ἐσφαγμένος RhobyFresk 173 (s. XVI, 3 vv.)¹⁴
 Ἀνακαινίσθη (sic) ἢ κρήνη παροῦ[σα] MillTreb 500 (a. 1506, 6 vv.)¹⁵
 Ἄνακτα Χριστέ, ὑὲ πατρὸς ἀνάρχου unediert, vgl. PapagIkon 139, Abb. 92 (a. 1514, 14 vv.)¹⁶
 Ἄνανεωθὲν παρὰ τοῦ Μιχαήλου RecAthos 68 (Nr. 224) (a. 1888, 2 vv. + Prosa)¹⁷
 Ἄναξ ἄναρχε πατρὸς ἀνάρχου Λόγε KoumDerizHag 53 (a. 1756/57, 4 vv.), 106 (a. 1748/49, 4 vv. + Prosa) = DalampTsarit II 86, TsiourDrak 37 (a. 1758, 4 vv. + Prosa) = EkkIIMetHal II 143
 Ἄναξ ἄναρχε ὑψόθρων ὑψιμέδων SmyrnHagOr 643 (a. 1855, 5 vv.)
 Ἄναξ ολώσοις (?; sic ed.) ἀλιτρὸν [τ]ὸν οἰκέτην MillTreb 500 (a. 1509, 3 vv.)¹⁸
 Ἄναρχε υἱὲ καὶ Θεοῦ ζῶντος Λόγε ChatzIcônes 241 (s. XVI, 6 vv.)
 Ἄναρχε υἱὲ Πατρὸς ἀνάρχου Λόγε ThesHagOr 189 (Nr. 4.11) (s. XIX, 3 vv.)¹⁹
 Ἄνασσα βροτῶν, δέσποινα τῶν ἀγγέλων ChatzIcSaintGeorg 24 u. Taf. 9.10 (s. XVI, 10 vv.)²⁰
 Ἄνασσα μῆτερ τοῦ θεανθρώπου [.....] PaschEpigrAndr 63-64 (a. 1740, 4 vv. + Prosa)²¹

⁹ Vers 1 verfügt über 13 Silben, die folgende Version Ἄγρυπνον ὄμμα οἶδε τὸν νοῦν ἀγνίζειν stellt einen korrekten Zwölfsilber dar.

¹⁰ Belegt ist das Epigramm für die Schriftrolle des Pachomios auch im Malerbuch des Dionysios von Phurna: einmal wie hier mit zwei Versen (PapKerPhourn 162-163), einmal mit drei Versen (PapKerPhourn 293); vgl. VassIn 9.

¹¹ Das Epigramm besteht aus sieben elegischen Disticha.

¹² Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Τοῦ Μακαρίου φημι ἐκ Γαλατίστης.

¹³ Das Epigramm entspricht den Versen des Christophoros Mitylenaios im Synaxarium zum 2. September (II 10 Follieri = EustrHag 287 = MR I 132).

¹⁴ Es handelt sich um eine Version des byzantinisch belegten Epigramms Ἄμνος πρόκειμαι καθάπερ ἐσφαγμένος (RhobyFresk 172-173 [Nr. 89]).

¹⁵ Die Verse 5 und 6 weisen Unregelmäßigkeiten auf.

¹⁶ Vers 2 umfasst nur 10 Silben.

¹⁷ Vers 2 umfasst nur 11 Silben. Es ist auch möglich, dass es sich bei Vers 1 nur um einen zufällig gebildeten Zwölfsilber handelt. Bei dem auf Vers 2 folgenden Text handelt es sich eindeutig um Prosa.

¹⁸ Die vom Editor G. Millet transkribierte Verbalform ολώσοις ist unverständlich, zumal ein Verbum ολάω oder ολώω nicht existiert. Millet hat eventuell falsch gelesen. Der letzte Vers ist der Datierung gewidmet, wobei auf das letzte Wort von Vers 3 (ινδικτιῶνος) als Anhang die Zahl der Indiktion und die Jahreszahl folgen.

¹⁹ Am Ende von Vers 2 fehlen drei Silben, die wohl irrtümlich nicht geschrieben wurden.

²⁰ Vgl. BurkeGreeks X-XI (Taf. 2), 178-179.

²¹ Die Lücke am Ende von Vers 1 könnte durch Λόγου ergänzt werden.

- Ἄνασσα πάντων τῶν [.....] κλέους MpekZogr 175 (a. 1568, 1 v.)²²
 Ἄνασσα πάντων ὑψιβροτῶν ὑπάρχεις RecAthos 18 (Nr. 55) (a. 1652, 10 vv.) = ToutPhoustEur 114
 Ἀνδρέας Λικίνιος Μονεμβασιάς ZesSym 6-7 (Nr. 4) (a. 1703, 13 vv.) = EkklMetHal VII 65, Anm. 1²³
 Ἄνδρες, ὁρᾶτε τὴν σπάθην ἥνπερ φέρει RhobyFresk 365-366 (s. XVI, 4 vv.) = RhobyPostMetr
 Ἀνηγέρθη ἐκ βάρων οὗτος ὁ πύργος RecAthos 171 (Nr. 494) (a. 1520, 1 v. + Prosa)²⁴
 Ἄν ἡ τέχνη μόνον, φίλε, θέλγει σε τῆς ζωγραφίας RecAthos 109-110 (Nr. 337) (s. XIX ?, 16 vv.)²⁵
 Ἀνθῆσάν σε πρὶν τῆς ἐμῆς ράβδου, κόρη GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)²⁶
 Ἄνθος Κομνηνῶν Ἀνδρόνικον τὸν Μέγαν RhobyStein 808 (a. 1843, 6 vv.)²⁷
 Ἄνθρωπέ μοι πρόσελθε, πλῆσον ὑδρίαν MroumpEpigrSparm 267 (a. 1806, 4 vv.)²⁸
 Ἄνθρωπε, τέχνην τῶν καλῶν βλέπεις RecAthos 36 (Nr. 117) (a. 1785, 4 vv.)
 Ἄνθρωπος φυγὼν κυμαγωγὰς τοῦ βίου SinByzRuss 186 (Nr. B166) (s. XVII, 3 vv.) = ChotzSin 347²⁹
 Ἄν κόσμος ἅπας οὐκ ἀνάθημα πρέπον AnthEpig 573-574 (Nr. B) (a. 1866, 12 vv.)
 Ἀντλεῖ ὕδωρ· ἔπεστι καὶ γὰρ ἡ χάρις DrakKonstEpig 87 (a. 1834, 4 vv.)
 Ἄνω ἐς ὕψος τοῖς ἔχουσι καρδίας SotKeimPatr 21 (a. 1703, 6 vv.) = BarbOikPatr 49
 Ἄνω ζυγὰς στέφει σε, τοῦ πόλου νόος SmyrnHagOr 453 (a. 1766 ?, 18 vv. ?) = EkklMetHal V 212³⁰
 Ἄνω σὲ ἐν θρόνῳ καὶ κάτω ἐν τάφῳ³¹ OrMonPind 179 (s. XVI, 1 v.), SkoubOl 50 (a. 1752, 1 v.), unediert, vgl. KonstNessByl 27, Abb. 6 (s. XVIII, 1 v.), PaisidEphor 787 (s. XVIII/XIX, 1 v.)³²
 Ἄρπαγες μοιχοί, κλέπται, λησταὶ καὶ πόρνοι PerdMichThessal 662 (a. 1772, 5 vv.), ThreskEikKypr 49 (Nr. 3) (a. 1895, 7 vv.),³³ 514 (Nr. 28) (a. 1864, 2 vv.),³⁴ 651 (Nr. 13) (a. 1821, 6 vv.)
 Ἄρρωγε, Χριστέ, σὴν χάριν, οὐρανόθεν EpigPatm 22 (Nr. 30) (a. 1686-1711, 4 vv.)
 Ἀρχὴν πέρας λέληφα ἐν Μελενίκῳ RecAthos 24-25 (Nr. 73a-c) (a. 1636, 16 vv.)
 Ἀρχιθύτης Παΐσιος Τραπεζοῦντος MillTreb 501 (a. 1713, 5 vv.)³⁵
 Ἀρχιθύτου πέφυκε Λαρίσης τόδε ThesHagOr 366 (Nr. 9.62) (a. 1662, 2 vv.)

²² Vgl. das Incipit handschriftlich überlieferter Epigramme in VassIn 44: Ἄνασσα πάντων παρθένε θεοτόκε und Ἄνασσα πάντων ὡς Θεοῦ Μητέρα Λόγου.

²³ Die Datierung ist durch Vers 9 gegeben: χιλίῳ γοῦν ἐπτακοσιοστῶ τρίτῳ. Die Verse 5, 8 u. 11 weisen 13 Silben auf, Vers 12 verfügt über 11 Silben.

²⁴ Auf den metrischen Beginn folgt Prosa, doch selbst beim Beginn kann es sich um einen zufällig gebildeten Zwölfsilber handeln.

²⁵ 16 Sechzehnsilber.

²⁶ GoulEpigr ed. Ἀνθείσα(σά)ν.

²⁷ Es handelt sich um eine im Jahr 1843 geschaffene neue Version eines byzantinischen Epigramms (= RhobyStein, Nr. AddI30) aus dem Jahr 1376.

²⁸ Dieses Epigramm und die Epigramme Ἐλλάς γαίη κόσμος, ἰδ' Ἑλλάδι Δῖος Ὀλυμπος und Μηκέτι Κασταλῆς ἐνὶ ρεύμασι μηκέτι λοῦσθε und Ἦ χαῖρε πηγῆ! Δὸς πειν, τρόφος πέλεις sind auf demselben Brunnen angebracht.

²⁹ Vgl. PapKerPhourn 273, 292.

³⁰ Die ersten acht Verse stellen korrekte Zwölfsilber dar; darauf folgen unregelmäßig gebaute Verse (oder eher rhythmisierte Prosa ?) mit unterschiedlicher Silbenanzahl.

³¹ Dem Text liegt ein bekanntes Troparion zum Karsamstag zugrunde, ed. TR 717. Es handelt sich um einen zufällig gebauten Zwölfsilber, obwohl rhythmisch ein Binnenschluss B7 vorliegt (inhaltlich erfolgt jedoch ein Einschnitt nach der sechsten Silbe).

³² Bei diesem Beleg ist καὶ ausgelassen.

³³ Vers 6 endet proparoxyton, Vers 7 besteht aus nur zehn Versen.

³⁴ Vers 2 besteht aus nur zehn Silben.

³⁵ Der Binnenschluss der Verse 1-2 befindet sich jeweils nach der achten Silbe.

- Ἄστρον φαεινὸν τοῦ Θεοῦ τέξειν Λόγον PantAnothProph 344 (a. 1824, 1 v.)
 Αὔτη ἡ πανσεβάσιμος εἰκὼν τῆς Παναγίας AKutl 262 (Nr. 12) (a. 1775, 6 vv.)³⁶
 Ἀφιέρωμα καὶ πόνος Θεττάλου Μιχαήλου PerdMichThessal 663 (a. 1777, 1 v. + Prosa)³⁷
 Ἀφ' οὗ ἀμέτρητα καλὰ ἔκαμεν εἰς ἀνθρώπους SmyrnHagOr 630 (a. 1785, 16 vv.)³⁸
 Ἄφρων ἀνήρ, Ἄρειος, ἀφραγὲς στόμα PasalNaioi 47 (s. XVI/XVII, 2 vv.)³⁹
 Βαβαί. Τίνος γὰρ εἰκὼν; PontIscrSpez 242 (a. 1558, 13 vv.)⁴⁰
 Βαιὸν ἐόντα πάρος Χριστοῦ δόμον οὐρανοφοίτου SmyrnHagOr 642 (a. 1841 ?, 12 vv.)⁴¹
 Βαπτιστὰ Χριστοῦ Πρόδρομε Ἰωάννη KakDionFourn 217, Anm. 409 (ca. a. 1737, 4 vv.)
 Βάτον σὲ κάγῳ κέκληκα, Παρθένε, ἀμνῶν σκέπη PantAnothProph 343 (a. 1824, 1 v.)
 Βάτος προφητῶν εἰ χωρεῖς πατεῖν σχέθη SisilMakrin 158 (s. XIX ?, 4 vv.)
 Βίος μοναχοῦ σταυρὸς χιτῶν καὶ ζώνη RhobyFresk 327-328 (s. XVI, 2 vv. ?)⁴²
 Βιωτικὰς ρίψαντες πιστοὶ ἐννοίας AxiotNeaMon 34 (a. 1516, 4 vv.)⁴³
 *Βιωτικὸν βούλημα πᾶν φυγεῖν θέλε RhobyFresk 86 (a. 1514, 3 vv.; a. 1577, 3 vv.; s. XVI, 3 vv.), 86-87 (a. 1659, 4 oder 5 vv.),⁴⁴ RhobyIk 408 (s. XVI, 3 vv.), 408-409 (s. XVII, 3 vv.)
 Βλέπε ἀετόν, τὸν Χριστὸν ἐμὲ νόει LampDikAet 467-468 (a. 1867, 10 vv. + Prosa) = KaraKtet 46, Anm. 1⁴⁵
 Βλέπετε, ὃ θεωρηταί, ταύτην τὴν ἐκκλησίαν SmyrnHagOr 558 (a. 1801, 12 vv. + Prosa)⁴⁶
 Βλέποις ἄνασσα δῶρον εὐμενῶς τόδε RecAthos 20 (Nr. 63) (a. 1813 ?, 2 vv. + Prosa)
 Βλέπων τὰ ὄστα ἐν τῷ κοιμητηρίῳ LiakUnpl 305 (a. 1799, 6 vv.)
 Βρεφοκρατοῦσα μητὲρ ἢ προστασία RecAthos 16 (Nr. 50a) (a. 1704, 2 vv.)⁴⁷
 Βροτοὶ βλέποντες τὸν ἀμνὸν ἠπλωμένον ThesHagOr 406 (Nr. 11.21) (a. 1613/14, 7 vv.) = RhobyFresk 46, Anm. 93, 192, 365
 Βροτοὶ βλέποντες τὸ ξίφος ἐκτεταμένο<v> ThreskEikKypr 143-144 (Nr. 8) (a. 1796, 2 vv.)⁴⁸
 *Βροτοὶ βλέποντες τὸ ξίφος τεταμένον⁴⁹ RhobyFresk 365 (a. 1612, 2 vv. ?;⁵⁰ a. 1634, 2 vv.; a. 1796, 3 vv.; a. 1805, 1 v.; a. 1818, 3 vv. ?⁵¹), GoulEpigr 100 (a. 1648 ?, 2 vv.),⁵² 107 (a. 1646, 5 vv.),⁵³ MastNaxEik 517-518 (s. XVII, 5 vv.), TsigZogr 208-209 (s. XVIII, 2 vv.), unediert, siehe Abb. 4 (s. XIX ?, 6 vv.)⁵⁴

³⁶ Mit metrischer Datierung am Ende. Die Inschrift endet mit Φ X εἰς Σέρρας.

³⁷ Wohl nur zufällig gebildeter FünfehnSilber. Auf den Vers folgt die Angabe der Datierung in Prosa.

³⁸ Vers 13 ist der Datierung gewidmet.

³⁹ Dieser Vers leitet ein Epigramm ein, das aus den Versen 2-3 der im Jahr 1366/67 belegten Version des Epigramms besteht, die mit Τίς σου τὸν χιτῶνα, σῶτερ, διεῖλεν; beginnt.

⁴⁰ Es handelt sich vor allem um Siebensilber, manche Verse weisen auch acht Silben auf.

⁴¹ Sechs elegische Disticha.

⁴² Der Epigrammtext reicht auf der Schriftrolle des heiligen Theodosios nur bis zur Hälfte von Vers 2.

⁴³ Vers 4 umfasst nur zehn Silben.

⁴⁴ Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes des Epigramms kann nicht bestimmt werden, ob es sich ursprünglich um 4 oder 5 Verse handelte.

⁴⁵ Die Verse 2 und 9 weisen jeweils nur 11 Silben auf.

⁴⁶ Die Verse 1, 5, 7-10 sind FünfehnSilber; die Verse 2, 4, 6, 11, 12 bestehen aus 16 Silben, und Vers 3 weist 17 Silben auf.

⁴⁷ Vers 2 (τὸ πῦρ κρατοῦσα θαῦμα καὶ πῶς οὐ φλέγει) ist auch überliefert bei PapKerPhourn 281. Vor der Datierung steht das Epitheton der Muttergottes Γοργοεπήκοος.

⁴⁸ Dieser Vers stellte eine um eine Silbe zu lange Variante von Βροτοὶ βλέποντες τὸ ξίφος τεταμένον dar. Vers 2 besteht aus 11 Silben.

⁴⁹ Vgl. PapKerPhourn 231.

⁵⁰ Auf der Schriftrolle des Erzengels Michael hat das Epigramm nur bis zur Mitte von Vers 2 Platz.

⁵¹ Auf der Schriftrolle des Erzengels Michael hat das Epigramm nur bis zum Anfang von Vers 3 Platz.

⁵² Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

⁵³ Vers 3 hat nur elf Silben.

⁵⁴ Im Anschluss an den letzten Vers finden sich drei Punkte, die wohl anzeigen, dass der Epigrammtext grundsätzlich noch weitergeht, dass aber auf der Schriftrolle des Erzengels Michael dafür nicht genug Platz ist.

- Γαβριήλ πάλαι πρωτοστάτης άύλων RecAthos 85-86 (Nr. 268) (a. 1799, 28 vv.)
- *Γαστρος κρατων κρατησον ισχυι παση RhobyFresk 100 (a. 1546, 2 vv.; a. 1547, 2 vv.;⁵⁵ s. XVI, 1 v.; s. XVII, 4 vv.⁵⁶)
- Γέφυραν καγω σε ειπον, κορη, νεαν PantAnothProph 343-344 (a. 1824, 1 v.)
- Γεωργιος σοι ωλοκαυτωθη, Λόγε PapSchol 159 (a. 1872, 3 vv.)⁵⁷
- Γεωργίου χειρ Κλότζα τάδε γεγράφει KomThesPatm 120 (s. XVI, 2 vv.) = ChatzDrakopHellZogr 83
- Γραφέως θύτου τευξεν χειρ ταπεινου Ευφροσύνου ThesHagOr 113 (Nr. 2.44) (a. 1542, 3 vv.)⁵⁸
- Δε δίνουτε (sic ed.) όλα τα άρματα του κόσμου και τα πλούτη MastNaxEik 550 (a. 1718 ?, 2 vv.)⁵⁹
- Δέησις Λάμπου ιερέως ζωγράφου ChatzDrakopHellZogr 151 (a. 1602/03, 1 v.)⁶⁰
- Δείματο μητρι Θεου λάος ευσεβέων έτέεσσι unediert, siehe Abb. 1 (a. 1804, 4 vv.)⁶¹
- Δέξαι, βαπτιστά, την μικράν μου δαπάνην ThreskEikKypr 390 (Nr. 9) (a. 1852, 2 vv.)⁶²
- Δέξαι δέησιν, άγιε, σου οικέτου BeesSynt 603 (Nr. 76) (postbyz. ?, 4 vv.)
- Δέξαι δέησιν 'κονόμου Μωυσέως AmantSin 59 (a. 1773, 4 vv.) = RhobyFresk 341
- Δέξαι δέησιν μικράν, παρθενο[μήτωρ] RecAthos 112 (Nr. 340) (a. 1535, 11 v. + Prosa) = RhobyFresk 341
- Δέξαι δέησιν της σης μητρος, οικτίρμον RhobyFresk 338 (a. 1514, 5 vv.; s. XVI, 2 vv.), 339 (a. 1683, 5 vv.) = RecAthos 91 (Nr. 285), GoulEpigr 95 (s. XVII, 5 vv.), ThreskEikKypr 523 (s. XVII/XVIII, 1 v.)
- *Δέξαι δέησιν της σης μητρος σου, Λόγε⁶³ RhobyFresk 338 (a. 1560, 5 vv.; s. XVI, 5 vv.; s. XVII, 5 vv.), 339 (a. 1596, 5 vv.), unediert, vgl. StratKatelKast 81, Abb. 63 (s. XVI, 5 vv.)
- Δέξαι δέησιν της τεκούσης σε, Λόγε RhobyFresk 339 (a. 1651 ?, 5 vv.)
- Δέξαι δέησιν του βαπτιστου σου, Λόγε RhobyFresk 229 (s. XVI, 3 vv.), ChatzScampCanell 360 (Nr. 189) (s. XVII)
- Δέξαι δέησιν των δούλων σου, παρθένε RhobyFresk 340 (ca. a. 1500, 5 vv.)
- Δέξαι δέησιν των σων δούλων, Παρθένε = RhobyIk 144 (Nr. Ik67) (ca. a. 1500 oder später, 2 vv.)
- Δέξαι, Δέσποτα, τας δεήσεις σου ικέ[...] ThreskEikKypr 698 (Nr. 25) (a. 1866, 3 vv. ?)⁶⁴
- Δέξαι την ευχήν Διονυσίου θύτου DrakopHellZogr 266 (a. 1711, 4 vv.)⁶⁵
- Δέξαι το μικρόν τουτο δάρον, Μαρίνα ThreskEikKypr 826 (Nr. 6) (a. 1759, 1 v. + Prosa)⁶⁶
- Δέξαι, Φίλιππε, το μικρόν τουτο δάρον ThreskEikKypr 176 (Nr. 17) (a. 1793, 4 vv.)⁶⁷

Ein siebenter Vers ist auf der Schriftrolle des Erzengels in der Kirche Archangelos Michael (a. 1474) in Pedoulas (Zypern) angeführt (= RhobyFresk 363-364, Nr. 249).

⁵⁵ Bei diesem Beleg ist das letzte Wort von Vers 1 (πάση) wohl irrtümlich ausgelassen.

⁵⁶ In Vers 1 fehlt κρατων.

⁵⁷ Auf zwei Zwölfsilber folgt die Datierung έτος ,αωκα!, danach ein weiterer Zwölfsilber. Die Ikone stammt aus dem Jahr 1872, während die Inschrift als Todesdatum des Märtyrers Georgios das Jahr 1821 nennt.

⁵⁸ Vgl. ChatzHellZogr 289, wo allerdings nur Vers 1 angeführt ist.

⁵⁹ Epigramm im kretischen Dialekt, das aus zwei Fünfzehnsilbern besteht, bei denen mehrfach Synzese anzuwenden ist. Die Form δίνουτε (kretische Dialektalform ?) steht wohl für δίνεται oder δίνοντα.

⁶⁰ Womöglich nur zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁶¹ Epigramm in der Kirche Eisodion tes Theotokou Staurodromiou, Beyoğlu, Istanbul. Zwei elegische Disticha.

⁶² Vers 2 besteht aus 13 Silben.

⁶³ Einleitungsvers des Epigramms der Theotokos Paraklesis Τί, μητερ, αιτεΐς; Την βροτων σωτηρίαν.

⁶⁴ Am Ende von Vers 1 ist wohl ικέ[του] zu ergänzen, wodurch jedoch 13 Silben entstehen. Die Verse 2 und 3 sind zu fragmentarisch überliefert, um über die (metrische ?) Struktur Auskunft geben zu können.

⁶⁵ Die Verse 2 und 4 sind nicht vollständig erhalten.

⁶⁶ Der auf Vers 1 folgende Text ist eher als rhythmisierte Prosa zu deuten.

⁶⁷ Vers 2 ist nicht vollständig erhalten.

- Δέξον εὐμενῶς ἅμα τε χαριέντως ManaphSin 235 (a. 1805, 3 vv. + Prosa)⁶⁸
 Δέξου ἃ πεποίηκα ὡς μικρὸν δῶρον PerdMichThessal 661 (s. XVIII, 4 vv.)
 Δέρκεο, κτίστα, τήνδ' ἀγαθήν ἐργασίην γε PapBer 147-148 (Nr. 118) (a. 1728, 20 vv. + Prosa)⁶⁹
 Δέσποινα ἀγνή παρθένε Θεοτόκε unediert, vgl. PanagPhanLeuk 140, Abb. (a. 1814, 6 vv.)
 Δέσποινα ἀγνή παρθένε παναγία MaasEpigr 341 (s. XVI-XVIII ?, 8 vv.)⁷⁰
 Δέσποινα παντάνασσα, Ἰβήρων κλέος RecAthos 74 (Nr. 239) (a. 1818, 6 vv.)
 Δήμιος τότε καρατομεῖ Μαρίνης ThreskEikKyp 806 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)
 Διά σε, Χριστέ, τεθλακῶς μου τὴν κάρα<ν> TselAntAimyal 160 (s. XVII, 1 v.)
 Δι' ἐξόδου Σταμάτη τοῦ Ἀποστόλη KourkThessal 274 (a. 1652, 1 v.)⁷¹
 Διεφθάρη μὲν ἀρχαιότητι χρόνου RecAthos 59 (Nr. 194) (a. 1781, 6 vv.)
 Διήγερται ὡς δεῖ ναὸς ὁ θεῖος οὗτος καὶ σεπτὸς SisilMakrin 158-159 (a. 1806, 31 vv.)⁷²
 Διοὶ μέδοντες ἀπόστολοι τῆσδε μονῆς ἱερῆς RecAthos 101-102 (Nr. 312) (a. 1859, 7 vv.)
 Διψῆς; Κατελθὼν, ξεῖν, ἄδιψος ἔλθ' ἄνω DrakKonstEpig 87 (a. 1834, 4 vv.)
 Διψῶντες πάντες συνέρχεσθε εἰς ὕδωρ PaschEpigrAndr 80 (Nr. 100) (a. 1815, 7 vv.)
 Δουλοσύνην φεύγων γλυκερῆς νοσφίσσατο πατρίς KourelRoum 209, Anm. 1285 (a. 1860-1869, 8 vv.)⁷³
 Δοῦλος Χριστοῦ Γεώργιος ἐπὶ κλησιν Κουγκύδος ZesSym 4 (Nr. 2) (a. 1538, 4 vv.) = RhobyPostMetr
 Δυὰς νοητὴ τῆς τριλαμποῦς μουνάδος RecAthos 57 (Nr. 187) (a. 1781, 4 vv.)⁷⁴
 Δώρησαι Χριστέ κάμοι τῶν ὀφλημάτων PasalNaoi 43 (s. XVI/XVII, 2 vv.)⁷⁵
 Δῶρον σεβαστὸν Πουλχερίας αὐγούστης RecAthos 186 (Nr. 546b) (s. XVIII ?, 2 vv.)⁷⁶
 Δῶρόν σοι ἄγω, Νικόλαε τρισμάκαρ GketAnek 109 (Nr. 114) (a. 1566, 3 vv.)⁷⁷
 Δῶρόν σοι προσήξαμεν οἱ εὐτελεῖς σου δοῦλοι PazKritz 147 (a. 1530, 7 vv.)⁷⁸
 Ἐγκαινισμὸν δὲ τὸν παρόντα ποιεῖται RecAthos 18 (Nr. 54b) (a. 1739, 4 vv.) = ToutPhoustEur 114⁷⁹
 Ἐγκυψον, ξένε, νὰ ἰδῆς ἔργα φιλανθρωπίας DrakKonstEpig 108 (a. 1814, 8 vv.)⁸⁰
 Ἐγράφη δὲ καὶ παρ' ἐμοῦ οἰκτροῦ καὶ ἀναξίου StavrakSix 151 (s. XVI, 8 vv.)⁸¹

⁶⁸ Vers 3 umfasst 14 Silben.

⁶⁹ Nicht alle Verse (wie auch Vers 1) enden paroxyton.

⁷⁰ Es ist aber auch möglich, dass das Objekt und das Epigramm in das 14. Jahrhundert zu datieren sind, vgl. RhobyHand 533.

⁷¹ Zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁷² Das Epigramm besteht aus mehreren Teilen: Die Verse 1-9 sind Sechzehnsilber, von denen manche (wie Vers 1) oxyton enden, andere auch proparoxyton. An die Verse 10 und 11 sind ebenso wie beim Epigramm Ἰδοὺ ἐν τῇ Μητροπόλει, τῶν χωρῶν τῇ ἀκροπόλει (Μακρινίτζη τῇ κλεινῇ) oxyton endende Siebensilber angehängt. Die Verse 12-31 sind Fünfzehnsilber. Die Verse 1-9 und 12-31 bilden die Akrostichis Δημήτριος Χατζηρήγας, von dem man allerdings nicht weiß, ob er der Stifter der Kirche war. Autor der Verse soll ein gewisser Papapolyzos gewesen sein (SisilMakrin 159, Anm. 1).

⁷³ Vier elegische Disticha. Die Datierung des Epigramms ist nicht eindeutig, da als Sterbedatum des in dieser Grabinschrift genannten Verstorbenen (irrtümlich) ΑΩΞΟ angegeben ist. Vielleicht ist das Jahr 1866 gemeint, wenn O (60) für ΣΤ (6) steht.

⁷⁴ Vers 2 besteht aus 13 Silben.

⁷⁵ Vers 2 besteht aus nur elf Silben. Alternative Lesungen finden sich bei BogSythDomen 38.

⁷⁶ Postbyzantinische Fälschung, die in frühbyzantinische Zeit weisen soll. Pulcheria ist die Schwester von Kaiser Theodosios II. (reg. 408-450). Vgl. das Epigramm Ἡ Πουλχερία βασίλισ θυγάτηρ Ἀρκαδίου.

⁷⁷ Die Inschrift ist unterbrochen durch die Darstellung eines Kreuzes mit IC XC NI KA.

⁷⁸ Die Verse 1 und 5 bestehen jeweils aus 14 Silben; alle anderen Verse sind Zwölfsilber.

⁷⁹ Bei ToutPhoustEur fehlerhaft transkribiert ΕΓΚΑΙΝΙΣΜΟΝ ΔΕ ΤΟ ΠΑΡΟΝ(ΤΑ) ΠΟΙΕΙΤΑΙ.

⁸⁰ Aufmerksamkeit verdient die volkssprachliche να-Konstruktion in Vers 1.

⁸¹ Vers 4 besteht aus nur 14 Silben.

- Ἐγὼ ἀνθήσασα τὸν κτίστην ἄνθος GoulEpigr 108 (a. 1646, 2 vv.)⁸²
- *Ἐγὼ βάτον εἶδον σε μὴ φλεγομένην MpekZogr 168 (a. 1568, 1 v.), RhobyFresk 111 (a. 1610-1628, 1 v.)
- Ἐγὼ βάτον κέκληκά σε, ἀνθρώπων σκέπη⁸³ RhobyFresk 111 (a. 1646, 2 vv.), GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)
- *Ἐγὼ βάτον κέκληκά σε, βροτῶν σκέπη RhobyFresk 111 (a. 1600, 1 v.; a. 1608, 1 v.;⁸⁴ s. XVII, 1 v.; s. XVII, 1 v.⁸⁵), GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)⁸⁶
- Ἐγὼ βάτον σε καλῶ, ἀνθρώπων σκέπη RhobyFresk 111 (s. XVII, 1 v.)
- Ἐγὼ βάτον σε μὴ καιομένην εἶδον RhobyFresk 111 (a. 1560, 1 v.)
- Ἐγὼ βάτον σὲ μὴ φλεγομένην εἶδον BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)
- Ἐγὼ δὲ κλίνην τοῦ βασιλέως, κόρη⁸⁷ KoumDerizHag 82 (postbyz., 2 vv.), GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.), PantAnothProph 343 (a. 1824, 2 vv.)
- Ἐγὼ δὲ πρώην ἀνθρακάν σε λαβίδα GoulEpigr 93 (s. XVII, 1 v. + Prosa)
- Ἐγὼ δὲ πρώην εἶδόν σε κεκλεισμένην GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)
- Ἐγὼ δὲ πρώην λαβίδ' ἀνθρακοφόρον⁸⁸ RhobyFresk 108 (a. 1560, 2 vv.)
- Ἐγὼ δὲ πρώην λαβίδα ἀνθρακοφόρος GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)⁸⁹
- *Ἐγὼ δὲ πύλην εἶδόν σε κεκλεισμένην RhobyFresk 109 (a. 1527, 1 v.; a. 1577, 1 v.; s. XVII, 1 v.), MpekZogr 168 (a. 1568, 1 v.), BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)
- Ἐγὼ δὲ ῥάβδον βλαστήσασαν, παρθένε⁹⁰ RhobyFresk 248 (a. 1527, 1 v.; a. 1540, 1 v.; a. 1577, 1 v.), GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)⁹¹
- Ἐγὼ δέ σε εἶδον ἐπτάφωτον λυχνίαν BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)
- Ἐγὼ Θεός τε καὶ κριτὴς πάντων πέλω RhobyFresk 368 (a. 1542, 4 vv.; a. 1548, 4 vv.;⁹² a. 1560, 5 vv.), 369 (a. 1618, 4 vv.; a. 1620, 4 vv.; a. 1631, 4 vv.), OrIMonPind 190 (a. 1657, 4 vv. ?)⁹³
- Ἐγὼ καθ' ὕπνου ἰστόρουν κλίμακά σε GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)
- Ἐγὼ καθ' ὕπνου ἰστορῶ κλίμακά σε⁹⁴ DrandAnothProph 198 (a. 1560, 2 vv.),⁹⁵ PasalNaoi 92 (s. XVI/XVII, 2 vv.), GoulEpigr 108 (a. 1646, 2 vv.)⁹⁶
- Ἐγὼ κιβωτὸν ἀγιάσματος κέκληκά σε, κόρη RhobyFresk 114-115 (s. XVI, 1 v.)⁹⁷
- Ἐγὼ κιβωτὸν ἀγιάσματος, κόρη⁹⁸ RhobyFresk 114 (a. 1618, 2 vv.)
- Ἐγὼ κιβωτὸν ἀγιασμάτων κέκληκά σε, κόρη RhobyFresk 115 (a. 1761, 1 v.; a. 1792, 1 v.)⁹⁹
- Ἐγὼ κιβωτόν, ἡγιασμένη κόρη RhobyFresk 115 (a. 1789, 1 v.)

⁸² Vers 1 hat nur elf Silben.

⁸³ Vers 1 besteht aus 13 Silben.

⁸⁴ Überlieferung in der unvollständigen Form Ἐγὼ βάτον κέκληκά σε.

⁸⁵ Auch hier Überlieferung in der unvollständigen Form Ἐγὼ βάτον κέκληκά σε.

⁸⁶ Vers 2 ist nicht vollständig erhalten.

⁸⁷ Dieses Epigramm ist auch in PapKerPhourn 146 angeführt.

⁸⁸ Dieses Epigramm ist auch in PapKerPhourn 146 angeführt.

⁸⁹ Der Vers umfasst 13 Silben.

⁹⁰ In byzantinischer Zeit ist das aus zwei Versen bestehende Epigramm ῥάβδον βλαστήσασάν σε εἶδον (?), Κύριον (= RhobyFresk, Nr. 160) (der Vers ist unregelmäßig) überliefert.

⁹¹ GoulEpigr βλαστήσασα.

⁹² Bei diesem Beleg fehlt τε in Vers 1.

⁹³ Bei diesem Beleg ist das Epigramm nur unvollständig erhalten.

⁹⁴ Dieses Epigramm ist auch in PapKerPhourn 282 angeführt.

⁹⁵ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

⁹⁶ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

⁹⁷ Der Vers besteht aus 16 Silben. Es handelt sich um eine Erweiterung des Verses Ἐγὼ κιβωτὸν ἀγιάσματος, κόρη.

⁹⁸ Vgl. Ps. 131, 8: σὺ καὶ ἡ κιβωτὸς τοῦ ἀγιάσματος σου. Ein bei RhobyFresk nicht verzeichneter (nur fragmentarisch erhaltener) Beleg stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, ed. OrIPanKorakon 37.

⁹⁹ 16 Silben. Es handelt sich auch hier um eine Erweiterung des Verses Ἐγὼ κιβωτὸν ἀγιάσματος, κόρη. Im Beleg von 1792 reicht der Vers nur bis κέκληκα, da auf der Schriftrolle nicht genügend Platz ist.

- *Ἐγὼ κιβωτὸν ἡγιασμένην κόρη RhobyFresk 114 (a. 1620, 2 vv.), 115 (a. 1646, 2 vv.), GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)
- Ἐγὼ κλίνην τοῦ βασιλέως, κόρη GoulEpigr 109 (a. 1646, 2 vv.)¹⁰⁰
- *Ἐγὼ κριτῆς τε καὶ Θεὸς πάντων πέλω RhobyFresk 368-369 (a. 1589-1593, 2 vv.)
- *Ἐγὼ λυχνίαν ἐπτάφωτόν σε εἶδον RhobyIk 107 (a. 1560, 2 vv.), EikEuxPont 95 (a. 1566, 1 v.), RhobyFresk 107 (a. 1611/12, 2 vv.; a. 1619/20, 2 vv.)¹⁰¹
- Ἐγὼ μὲν, ἀπόστολε, τόνδε τὸν θεῖον ChatzEikPatm 70-71 (Nr. 19, ca. a. 1600, 5 vv.), 113 (Nr. 64) (s. XVI, 5 vv.), 148 (Nr. 111) (a. 1610-1629, 5 vv.)
- *Ἐγὼ πύλην σε τοῦ Θεοῦ κεκλεισμένην RhobyFresk 109 (a. 1792, 1 v.)
- Ἐγὼ σὲ εἶδον ἐπτάφωτον λυχνίαν ThreskEikKyp 662 (Nr. 6, 1 v.)¹⁰²
- Ἐθαλλες φίλη Εὐθαλία ὡς θάλλει PapXanth 674 (a. 1866, 18 vv.) = PapKon 24-25¹⁰³
- Εἶδόν σε δασὺ καὶ κατάσκιον ὄρος PantAnothProph 344 (a. 1824, 1 v.)¹⁰⁴
- Εἶδόν σε ἐπτάφωτον λυχνίαν, κόρη GoulEpigr 93 (s. XVII, 1 v.)
- Εἶδόν σε λαβίδα ἀνθρακοφόρον RhobyFresk 108 (s. XVIII, 1 v.)¹⁰⁵
- Εἶδόν σε πόκον, Παρθένε, δροσοφόρον RhobyFresk 107 (s. XVIII, 1 v.)
- Εἰ [...] ἤνεγκας νοῦσον τῆς ποδαλγίας unediert, vgl. GlanzHimm Nr. 31, Abb. (s. XVIII, 4 vv.)¹⁰⁶
- Εἰ καὶ πῶλον Γεώργιος κτανθεὶς ἐπέβη EpigPatm 38 (Nr. 71) (a. 1738, 2 vv.)¹⁰⁷
- Εἰ [καὶ] συνίστης τ[ῆν] ἐκκλησίαν, σῶτερ BasCheirAng 220 (Nr. 58) (s. XV - a. 1507, 4 vv.)¹⁰⁸
- Εἰκὼν πάγκαλος αὐτῆ τοῦ Προκοπίου PolemAndr 736 (Nr. 31) (a. 1815, 7 vv.)¹⁰⁹
- Εἰκὼν πάγκαλος αὐτῆ τοῦ ταξιάρχου PaschEpigrAndr 76 (Nr. 83) (a. 1804, 7 vv. + Prosa)
- Εἴληφαν πέρας αἱ παροῦσαι αὐταὶ πέντε εἰκόνας κτλ. SpanEnthym 60 (a. 1817)¹¹⁰
- Εἴληφε πέρας ἡ παρούσα ἐπὶ ἐπιστασίας καὶ ἡγουμενίας κτλ. EkkMetHal II 25 (a. 1826)¹¹¹
- Εἴληφε τανῦν πέρας ἡ ζωγραφία ChatzDrakopHellZogr 195 (a. 1774, 5 vv.) = PerdMichThessal 661
- Εἶμαι κόρη τῆς πηγῆς Κασταλίας PhlorMarmKrinTin 124 (a. 1904, 2 vv. ?)¹¹²

¹⁰⁰ Vers 1 hat nur elf Silben.

¹⁰¹ Ein unvollständiger Vers (Εἶδόν σε ἐπτάφωτον λυχνίαν) ist in MpekZogr 172 (a. 1568) überliefert.

¹⁰² Variante von Ἐγὼ λυχνίαν ἐπτάφωτόν σε εἶδον.

¹⁰³ Der letzte Vers (Ὁ τεθλιμμένος σύζυγος) des Grabepigramms ist ein Achtsilber, kann aber auch als (Prosa)unterschrift des um seine verstorbene Frau trauernden Ehemanns verstanden werden.

¹⁰⁴ Vgl. RhobyFresk 255, Nr. 169: Ὅρος δασύν σε καὶ κατάσκιον, κόρη / προφητικοῖς ὄμμασι κατιδὼν <.....>.

¹⁰⁵ Es handelt sich um eine metrisch schlecht gestaltete Variante von Ἐγὼ δὲ πρόην λαβίδ' ἀνθρακοφόρον. Inschriftlich ist ἀνθρακαν φόρον (sic) überliefert.

¹⁰⁶ Am Beginn sind nur die ersten beiden Buchstaben erhalten. Es fehlt eine Silbe, um den Zwölfsilber zu vervollständigen. Zu ergänzen wäre z.B. μὲν. Vers 3 endet oxyton.

¹⁰⁷ Vers 1 besteht aus 13 Silben; zwölf Silben erhält man dann, wenn Γεώργιος dreisilbig wie neugriechisch Γιώργος ausgesprochen wird.

¹⁰⁸ Vers 3 besteht aus nur zehn Silben.

¹⁰⁹ Vers 6 weist 15 Silben auf, ist aber kein Fünfzehnsilber, da kein für diesen Vers typischer Binnenschluss gegeben ist; es handelt sich vielmehr um einen um drei Silben erweiterten Zwölfsilber. Beispiele dafür finden sich auch in metrischen Legenden auf byzantinischen Bleisiegeln.

¹¹⁰ Der Beginn erinnert an byzantinische Buchepigramme, die das Ende der Arbeiten eines Kopisten beschreiben, doch ist hier die gesamte Inschrift in Prosa verfasst.

¹¹¹ Vgl. die Bemerkungen zum vorherigen Epigramm.

¹¹² Der erste Vers umfasst nur 11 Silben, der zweite Vers könnte aber ein Zwölfsilber sein: καὶ παράγω ἔμπνευσιν καλλιτεχνίας.

- *Εἰ μὲν φίλος πέφυκας εἴσελθε χαίρων RhobyFresk 211 (a. 1540, 4 vv.; a. 1560, 4 vv.), TsimpEurAgraph 244, Anm. 23 (a. 1610, 4 vv.),¹¹³ TsiourDrak 35 (a. 1734, 3 vv.), LazarEuryt 337 (a. 1758, 3 vv.),¹¹⁴ DalampTsarit I 118 (a. 1760, 3 vv.)¹¹⁵
- Εἰ μὲν φίλος Χριστοῦ πέφυκας εἴσελθε χαίρων MoutsopGreb 358 (a. 1819, 5 vv.)¹¹⁶ = RhobyFresk 211
- Εἰρκτῆ ζοφερᾶ κᾶν ἐκλείσθης, Μαρίνα ThreskEikKypr 805 (Nr. 34) (a. 1793, 4 vv.)
- Εἰσαγομένης καὶ τὰ πλῆθ' ἐκδιδάσκει ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 1 v.)
- Εἰς εὐπρέπειαν ποιίμνης πιστῶν ἀνάκτων ThesHagOr 244 (Nr. 6.8) (s. XVIII, 4 vv.)
- Εἰς παράδοσιν ἀρχαῖαν ἔπομαι ἐξ εὐλαβείας EikEuxPont 36 (Abb.) (a. 1896, 10 vv.)¹¹⁷
- Εἰς στῆθος ἀγνὸν ἐμπεσὼν τοῦ Δεσπότης ThreskEikKypr 57 (Nr. 1) (a. 1850, 4 vv.)
- Εἶτα πρὸς ὕψος τὰς χεῖρας ἀραμένη ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 4 vv.)
- Εἴ τις ἱερεὺς λειτουργήσῃ δίχως λάθων KatsPier 115 (postbyz?, 3 vv. ? + Prosa)¹¹⁸
- Ἐκ βάθρων μὲν ἤγειρε τόνδε τὸν οἶκον LiakUnpl 300-301 (a. 1735, 3 vv.)
- Ἐκθύμως φιλέων δίδυμον κορυφὴν ἀρετῶν MpasGeorgPyret 267 (a. 1799, 4 vv.)¹¹⁹
- Ἐλαία κατάκαρπος ὠράθης, κόρη PapEpiGrAmph (a. 1616/17, 4 vv.)¹²⁰
- Ἐλλάς γαίη κόσμος, ἰδ' Ἑλλάδι Δῖος Ὀλυμπος MroumpEpiGrSparm 267 (a. 1806, 2 vv.)¹²¹
- Ἐμὲ δὲ ἀνθῆσάν σε τὸν κτίστην ἄνθος PantAnothProph 344 (a. 1824, 2 vv.)
- Ἐμέ, τὸν βίον, ἄνθρωπε, δέξαι σου παραινέτην BourAllegChios 26-34 (a. 1734, 9 vv.)¹²²
- Ἐμοῦ τε καὶ τοῦ ταύτην ἱστορηκότος ChatzDrakopHellZogr 195 (s. XVIII, 2 vv.)¹²³
- Ἐν δάκρυσιν πρὶν καὶ πόνους σπείρας κάτω unediert, vgl. StylCypr 272, Abb. 160 (s. XVI, 2 vv.)
- Ἐν εἰκόνι βλέπων σε Μῆτερ Κυρίου → Ὑπ' ὀλένης μου ἄμητρον μιον (?) μοι βρέφος
- Ἐνθάδε κεῖται Ματθαῖος ἱεράρχης AKutl 262 (Nr. 12) (a. 1775, 12 vv.)¹²⁴
- Ἐνθαδ' Ἰωαννίκε ω[...] GerolMonVen 400-401 (Nr. 6) (a. 1628, 4 vv.)¹²⁵
- Ἐν χλιοστῶ ἑπτακοσιοστῶ τε ThreskEikKypr 108 (Nr. 29) (a. 1778, 8 vv.)¹²⁶
- Ἐξ Αἰγύπτου ἄμπελον μετῆρας [...] ThreskEikKypr 67 (Nr. 3) (a. 1886, 9 vv. ?)¹²⁷
- Ἐξ οἰκίσκου οἶκος μέγας, εὐσκίος λαμπρὸς τὸ σέλας SisilMakrin 148 (a. 1815 ?, 6 vv.)¹²⁸
- Ἐπὶ σέ μου τὰς ἐλπίδας ἀνεθέμην, Θεοτόκε KephPatm 986 (a. 1868, 1 v.)¹²⁹
- Ἐπιστὰς Ναυῆ τὸν Ἰησοῦ<v> βαρ {ρ}ύνει ThreskEikKypr 700 (Nr. 27) (a. 1869, 1 v.)

¹¹³ Die Verse sind hier eingebettet in eine längere Stifterinschrift in Prosa.

¹¹⁴ Vers 2 besteht aus 13 Silben.

¹¹⁵ Das vierte Wort von Vers 1 ist inschriftlich ΠΕΦΕΙΚΑΙ (= πέφυκε ?, aber syntaktisch unpassend) überliefert.

¹¹⁶ Vgl. MakrZogSam [76, Abb.]. Vers 1 besteht aus 14 Silben, Vers 2 aus 13, ebenso Vers 4.

¹¹⁷ Zehn Sechzehnsilber.

¹¹⁸ Die ersten drei Zeilen der Inschrift verfügen über jeweils 13 Silben, wobei am Übergang der dritten Zeile zum restlichen Text, der eindeutig als Prosa zu identifizieren ist, Enjambement vorliegt.

¹¹⁹ Zwei elegische Disticha.

¹²⁰ Die Verse 2 und 3 bestehen jeweils aus elf Silben: In Vers 2 fehlt die zehnte Silbe, in Vers 3 die vierte.

¹²¹ Elegisches Distichon.

¹²² Es handelt sich um die (bis ungefähr zur Hälfte ausgeführte) inschriftliche Version eines 19 Verse umfassenden Epigramms des Theodoros Prodromos, ed. Cyri Theodori Prodromi epigrammata ut vetustissima, ita piissima [ed. H. Guntius]. Basel 1536, ξ 2^r = ZagklProd 382 (Nr. 16). In der Inschrift sind zahlreiche Abweichungen von der handschriftlichen Überlieferung des Epigramms zu beobachten, vgl. *ibid.* 388.

¹²³ Vers 2 besteht aus 13 Silben.

¹²⁴ Das Versmaß ist nicht in allen Versen korrekt eingehalten.

¹²⁵ Von allen vier Versen ist jeweils nur der Beginn erhalten. Nach Gerola handelt es sich um zwei elegische Disticha.

¹²⁶ Die metrische Datierung ist hier am Beginn des Epigramms zu finden; in der Regel steht sie gegen Ende des Epigramms.

¹²⁷ Vgl. Ps. 79, 8: ἄμπελον ἐξ Αἰγύπτου μετῆρας. Das Epigramm umfasst zumindest neun, vielleicht auch zehn Verse. Die Verse 5 und 8 dürften aus jeweils 13 Silben bestehen.

¹²⁸ Das Epigramm besteht aus sechs Sechzehnsilber, wobei sich die Enden der Achtsilber der Verse 1-4 reimen.

¹²⁹ Sechzehnsilber, vielleicht auch nur zufällig gebildet.

- Ἑπταλόφω δις πνευματικὸν θρόνον ἀγλαΐσαντος DrakKonstEpig 100-101 (s. XIX, 8 vv.)¹³⁰
- Ἔργον πέφυκε Θεοφάνους μονοτρόπου RecAthos 157 (Nr. 456) (a. 1652, 1 v.)¹³¹
- ἔργω καὶ λόγῳ μόχθῳ τε ἠνθάδε (sic) τερχομένων (sic) (v. 8) MonStaur 48 (s. XVIII ?, 21 vv.)¹³²
- Ἐρωτι τρωθεὶς τῷ τοῦ ἡγαπημένου EpigPatm 15 (Nr. 13) (a. 1626, 7 vv.) = ChatzEikPatm 165 (Nr. 140)
- Ἐσθοντι τρῶγε τὰ προκείμενα, φίλε RecAthos 171 (Nr. 493) (a. 1730, 7 vv.)¹³³
- Ἐστία πυρὸς εἰμί. Τρίποδά τ' ἔχω RecAthos 134 (Nr. 402) (a. 1725, 6 vv.)
- Ἐστι Θεὸς ἀναρχος, ἀπλοῦς τῇ φύσει unediert, vgl. Bator 305, Abb. 273 (a. 1858, 2 vv.)
- Ἐτους τρέχοντος χιλιοστῆς ἐπτάδος → Τὰ πρώην ἐπ' ἐδάφους κείμεν' ἐρείπια, ὄνερ
 Εὔῃ ἤστραπας εἰς τὸν κόσμον ἔνδοξος καὶ πλούσιος BokMnemEpeir1966 304 (a. 1838, 2 vv.)¹³⁴
- Εὐμενέτειρα ἀνασσά τε οἷς προπόλοισιν EkkI MetHal VII 130 (a. 1762, 6 vv.)¹³⁵
- Εὐσεβείης ἱερὸν στόμα ἢδ' ἀρετῶν θεῖον κρᾶμα ZesMaked 197 (a. 1548, 4 vv.)¹³⁶
- Εὐσπλαχνε Χριστέ σωτήριε Λόγε ThreskEikKyp 737 (Nr. 13) (a. 1677, 3 vv.)¹³⁷
- Εὔτε βαθυρρεῖται ποταμοὶ καὶ φρήγατα πολλά RecAthos 44-45 (Nr. 144c) (a. 1890, 16 vv.)¹³⁸
- Ἐφην ὁρᾶτε με μὲν οἱ προσιόντες PaschEpigrAndr 62 (Nr. 39) (a. 1734, 3 vv. mit Prosa)
- Ἐφ' ὑδάτων ἰδρυμένος ἦν ὁ θρόνος σου, Κυρία RecAthos 29 (Nr. 88) (a. 1856, 10 vv. + Prosa)¹³⁹
- Ἐχε κατὰ νοῦν τὴν κριτοῦ παρουσίαν MoutsopGort 191 (s. XVIII, 2 vv.)¹⁴⁰
- Ἐχθρῶν ἀσάρκων δυσμενῶν ἀλαστόρων unediert, vgl. ThesHagOr 598 (Nr. 2.123), Abb. (s. XVII, 3 vv.)
- Ζῆθι Κυριακός, ἀνδρῶν ἄριστος Λακεδαίμονος MillMist 148 (Nr. XLV) (a. 1762, 5 vv.) = DrandArkadLakon 90-91¹⁴¹
- Ζητεῖς μαθεῖν τίς ΤΩΡΑ ΔΑ ΔΙΑΧ (? , sic ed.) ZesSym 83 (Nr. 23) (postbyz., zumindest 2 vv.)¹⁴²
- Ζῶσα πηγὴ τῆς χάριτος ὑπάρχουσα PaschEpigrAndr 65 (Nr. 47) (a. 1754, 2 vv. + Prosa)¹⁴³
- Ἡ ἄγρια κ' ἢ ἀνελύπητη καὶ σκοτεινὴ θωριά μου MastNaxEik 539-540 (s. XVII, 4 vv.)¹⁴⁴

¹³⁰ Vier elegische Disticha.

¹³¹ 13 Silben. Die Inschrift gilt nur dann als Vers, wenn bei Θεοφ. Synzese angenommen werden kann.

¹³² Aufgrund der Beschädigung des oberen Teils der Platte ist die achte Zeile die erste, die als vollständiger Vers identifiziert werden kann. Am unteren Rand der Platte dürfte sich die exakte Jahreszahl befunden haben, doch ist diese nicht mehr zu entziffern. Datierung in das 18. Jh. nach MonStaur 52.

¹³³ Vor diesem Epigramm steht das Epigramm Ἴθι προφητῶν ἀκρέμων τε καὶ κλέος.

¹³⁴ Beide Verse umfassen jeweils 15 Silben, dennoch kann es sich um zwei zufällig gebildete Fünfzehnsilber handeln, da Vers 1 proparoxyton endet, die Akzentuierung vor dem Binnenschluss nicht den Regeln entspricht, und da in Vers 2 der Binnenschluss nach der siebenten und nicht nach der achten Silbe erfolgt.

¹³⁵ Drei elegische Disticha. Die Form εὐμενέτειρα ist sonst nur im Lexikon des Hesychios (ε 6984) belegt.

¹³⁶ Zwei schlecht gelungene elegische Disticha.

¹³⁷ Während die Verse 2 und 3 aus zwölf Silben bestehen, weist Vers 1 nur elf Silben auf.

¹³⁸ Acht elegische Disticha.

¹³⁹ Zehn Sechzehnsilber.

¹⁴⁰ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

¹⁴¹ Fünf Hexameter. Die Transkription folgt der Edition von Drandakes, der Κυριακός akzentuiert.

¹⁴² Zesiou schlägt als Lösung τωραδὰ (sic) διδάσκει vor. Das mit der Frage an den Betrachter beginnende Epigramm muss ursprünglich aus zumindest zwei Versen bestanden haben, da in ähnlichen (byzantinischen) Epigrammen auf die Frage eine Antwort folgt.

¹⁴³ Vielleicht auch nur zufällig gebildete Zwölfsilber; sie enden beide proparoxyton und haben beide keinen passenden inhaltlichen Binnenschluss.

¹⁴⁴ Diese Verse entsprechen (mit teilweise starken Abweichungen) dem Beginn des Prologs des Charon in der Tragödie Erophile des kretischen Dichters Georgios Chortatses (ca. 1550 – ca. 1610), ed. AlexEroph 97. Das Versmaß ist der volkssprachliche Fünfzehnsilber (mit Synzesen).

- Ἡ ἀνθρωπινὸς φωνὴ ἐξερχομένη PhlorMarmKrinTin 98 (a. 1853, 7 vv. ?)¹⁴⁵
 Ἡ βρύσις αὐτῆ ἦν βλέπετε ἐνθάδε PaschEpigrAndr 66 (Nr. 50) (a. 1757, 1 v. ? + Prosa)¹⁴⁶
 Ἡγειρ' ἐκ βάρων τόνδ' ὡς περικαλλέα νηὸν DrakKonstEpig 95 (a. 1804, 8 vv.)¹⁴⁷
 Ἡγειρε ναὸν ἐκ βάρων τῷ Σωτῆρι MoutsopGreb 142 (a. 1543/44, 4 vv.) = SubotIoustZab 27
 Ἡδε κόνις νομέως Ξάνθης δέμας ἀμφικαλύπτει PapKon 64 (a. 1848, 6 vv.)¹⁴⁸
 Ἡδε σύνθεσις πάντων γε τῶν σχεδίων ChatzDrakopHellZogr 195 (a. 1778, 3 vv.)
 Ἡδ' ὑπὸ Τιμοθέου Εὐβοίης ἀρχιθύταο KampMnemAth I 336 (a. 1858, 8 vv.)¹⁴⁹
 *Ἡκουσας μητρὸς ικετηρίαν, Σῶτερ OriKast 182 (s. XVI, 2 vv.)
 Ἡκουσας, Χριστέ, μητρὸς ικετηρίαν RhobyFresk 228-229 (s. XVI ?, 4 vv.)
 Ἡ λάρναξ αὐτῆ φέρει ἅγιον δέμας PapagTheodThess 149 (a. 1621, 8vv.) = KurtzTheodThess XXI
 Ἡμεῖς εἰς σὲ ἐλπίζομεν, Δέσποινα Θεοτόκε GerolMonVen 500 (a. 1516, 9 vv.)
 Ἡ μὲν σοφία τοῦ Θεοῦ κατὰ τὸν Σολομῶντα RecAthos 59 (Nr. 196) (a. 1781, 9 vv.)
 Ἡ μὲν χεῖρ ἢ γράψασα σήπεται τάφῳ KodInsch 295 (a. 1636, 2 vv.)¹⁵⁰
 Ἡμέρας δύο ὕστερον ἀπὸ τῆς Παναγίας PapBer 144 (a. 1775, 4 vv.)
 Ἡν μὲν μέγιστος ᾧδε τοῖς πρόσθεν δόμος¹⁵¹ DrakKonstEpig 89 (a. 1833, 6 vv.) = PapKerNaoiKonst 143 = RhobyPostMetr
 Ἡν μὲν νεῶς οὗτος ᾧδε τοῖς πρόσθεν δόμος Karacaİstanb 264 (a. 1833, 14 vv.)¹⁵²
 Ἡν μὲν τὸ πάλαι τότε τέμενος ὅσιον PetrakNeotEpigrMyt 24 (Nr. 17) (a. 1816, 19 vv.)¹⁵³
 Ἡνπερ βλέπεις εἰκόνα Χριστοῦ τυγχάνει GounEikLeim 68 (a. 1593, 9 vv. ?)¹⁵⁴
 Ἡνπερ φύλαττε αἰὲν ἀνεωγμένην → [.....] μήτηρ τοῦ Θεοῦ Λόγου μόνη
 Ἡ Πουλχερία βασιλὶς θυγάτηρ Ἀρκαδίου RecAthos 182 (Nr. 541) (a. 1763, 11 vv.)¹⁵⁵
 Ἡ πυρφόρος ἀνάβασις τοῦ προφήτου Ἡλίου ThreskEikKypr 161 (Nr. 47) (s. XIX, 1 v.)¹⁵⁶
 Ἡ ρά γε παμβασιλεία, ἀλάστορ παρθενομήτορ SmyrnHagOr 434 (s. XVI ?, 6 vv.)¹⁵⁷
 Ἡρξε μὲν Εὐγένιος πάλαι ἔργον ὅπως τότε τεύξῃ GoulEpigr 101 (a. 1683, 18 vv.)¹⁵⁸
 Ἡτοι μὲν μεγάλοιο νεῶς ὁ Γεωργίου ἰρὸς DrakKonstEpig 78-79 (a. 1836, 8 vv.) = SotKeimPatr 12 = Karacaİstanb 166 = BarbOikPatr 29 = RhobyPostMetr

¹⁴⁵ Eigenartige Paläographie: griechische und lateinische Buchstaben, vor allem sichtbar beim lateinischen Buchstaben S, der anstatt des griechischen Sigma verwendet wird. Metrik nicht durchgehend eingehalten.

¹⁴⁶ Offenbar (oder doch nur zufälliger ?) metrischer Beginn, dann geht der Text in Prosa über. Auch „Vers“ 2 entspricht bis zur siebenten Silbe der ersten Hälfte eines Zwölfsilbers, danach aber steht eindeutig Prosa: δι' ἐξόδων πέφυκε τοῦ πανοσιωτάτου προηγουμένου Μελετίου κτλ.

¹⁴⁷ Vier elegische Disticha.

¹⁴⁸ Drei elegische Disticha.

¹⁴⁹ Vier elegische Disticha. Neben dem Epigramm sind drei Jahreszahlen (1578, 1768, 1858) angebracht, die sich auf die im Text beschriebene Stiftungsgeschichte der Kirche beziehen.

¹⁵⁰ Einziger bekannter inschriftlicher Beleg des weit verbreiteten Kopistenepigramms (Vers 2 umfasst hier 13 Silben). Vgl. DBBE. Siehe auch RhobyFresk 44-45.

¹⁵¹ Das damit korrespondierende Epigramm beginnt mit Τὸ τηρικαῦτα τοῦ σοφοῦ Κωνσταντίνου.

¹⁵² Vers 1 weist 13 Silben auf.

¹⁵³ So wie Vers 1 bestehen nicht alle Verse aus zwölf Silben, weisen aber sonst mit wenigen Ausnahmen paroxytones Versende auf.

¹⁵⁴ Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes des Epigramms kann die genau Versanzahl nicht bestimmt werden.

¹⁵⁵ Das Epigramm weist hin auf Pulcheria, die Tochter des frühbyzantinischen Kaisers Arkadios. Siehe auch das Epigramm Δῶρον σεβαστῶν Πουλχερείας ἀγούστης.

¹⁵⁶ Es könnte sich auch um einen zufällig gebildeten Fünfzehnsilber handeln.

¹⁵⁷ Sechs elegische Disticha. Vor dem Epigramm steht der Terminus Ἡρωελεγεῖον. Vgl. das Epigramm Λάρναξ ἥδε ἴσχει Νεοφύτου λείψανα θύτου.

¹⁵⁸ Neun elegische Disticha. Der Autor der Verse ist Anastasios Gordios.

- Ἡ τὸν Χριστὸν τεξάσα, Μητέρα ἄνανδρε ThreskEikKypr 1162 (Nr. 4) (s. XIX, 4 vv. + Prosa ?)¹⁵⁹
- Ἦχι πάρος πηγὴ πλειστόμβροτος ἔσκε Προφήτου DrakKonstEpig 99 (a. 1871, 10 vv.)¹⁶⁰
- Θαβῶρ καὶ Ἔρμων ἐν τῷ ὀνόματί σου unediert, vgl. MillAthos, Abb. 258, 2 (postbyz., 1 v.)
- Θαυμαστὸν ὅτι ὁ τὴν Εὐὰν νικήσας ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 7 vv.)
- Θεαρχικῆ Τριάδι εἰς θρόνος πόλος EkkIMetHal VII 38 (postbyz., 5 vv.)
- Θεὲ θεῶν στερέωσον ναὸν τοῦ ἀθλοφόρου DrakKonstEpig 83-84 (a. 1836, 12 vv.) = Karacaİstanb 137 = RhobyPostMetr
- Θεῖαν μεταμόρφωσιν Χριστοῦ Κυρίου ἡμῶν AmantSin 54 (a. 1594 ?, 4 vv.)¹⁶¹
- Θεὸν βλέπων ἔνσαρκον ὑπτιον νέκυν BlachKarIbChrys 20 (s. XVI, 9 vv.)
- *Θεὸς τὸ τεχθέν, ἡ δὲ μήτηρ παρθένος RhobyFresk 235 (a. 1552, 1 v.) = RhobyInscChristMityl 151¹⁶²
- Θεοτόκου κοίμησιν ἐκ πόθου νέμω KissRussIcon 264-265 (a. 1599, 4 vv.)¹⁶³
- Θεοῦ δάκτυλος δίδη τὴν ἀνεβρύαι (sic) PhlorMarmKrinTin 101 (Nr. 48) (a. 1856, 3 vv. ? + Prosa)¹⁶⁴
- Θεουργὸν αἶμα φρίζον ἄνθρωπε βλέπων HörRelEpigr 441 (vgl. PelekKast, Abb. 189b) (s. XVI, 4 vv.),¹⁶⁵ Chypre 366 (Nr. 175) (a. 1506, 1 v.) = MamMesog 93
- *Θεοῦ στρατηγός εἰμι τὴν σπάθην φέρω(v) RhobyFresk 175 (a. 1542, 3 vv., s. XVI, 3 vv. + Prosa, a. 1711, 3 vv.), unediert, vgl. KakDionFourn, Abb. 171 (a. 1711, 3 vv.), unediert, vgl. KoumDerizHag 161, Abb. 5 (s. XVI, 2 vv.), unediert, vgl. MakrZogSam [91, fig.] (a. 1902, 1 v. + Prosa)
- Θεοῦ TH (sic ed.) τοῦ ἀμνοῦ υἱοῦ Θεοῦ καὶ Λόγου KitsAndr 197 (a. 1728, 3 vv.)¹⁶⁶
- Θεοῦ τὸ ὄρος σὲ κατάσκιον κόρη RhobyFresk 256 (postbyz., 1 v.)
- Θεοῦ τὸ ὄρος τὸ κατάσκιον κόρη BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)
- Θερμῆς εὐλαβείας μου καρπὸν, Κυρία KyraLeuk 66 (s. XVIII, 8 vv.)
- Θνητοὶ ὀρῶντες ξίφος ἐκτεταμένον ThreskEikKypr 49 (Nr. 3) (a. 1895, 5 vv.), 1094 (Nr. 2) (s. XIX, 5 vv.)¹⁶⁷
- Θυγάτηρ εἶμαι τ' οὐρανοῦ, κ' ἐθήλασα τὰ ὄρη PapKon 72 (a. 1874, 9 vv.)¹⁶⁸
- Ἰάμβλιχος γράψαιτο τήνδε σὺν πόνῳ DrakopHellZogr 318 (a. 1647, 2 vv.)
- Ἰδίοις ἀναλώμασι μ' ἀνήγειρεν ἐκ βάθρων RecAthos 87 (Nr. 275) (a. 1848, 4 vv.)¹⁶⁹
- Ἰδίοις ἀναλώμασι τῶν θεμελιωθέντων RecAthos 79 (Nr. 254G) (a. 1818, 5 vv.)

¹⁵⁹ Aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Inschrift kann nicht eindeutig eruiert werden, um wie viele Verse es sich handelt. Der Text am Ende dürfte Prosa sein. Vers 1 endet proparoxyton, Vers 2 hat nur elf Silben.

¹⁶⁰ Fünf elegische Disticha mit teilweise mangelhaften Hexametern und Pentametern.

¹⁶¹ In Vers 1 ist ἡμῶν am Ende zu tilgen, um den Vers im Sinne eines Zwölfsilbers zu „heilen“.

¹⁶² Der Vers entspricht Vers 1 eines Epigramms zum 25. Dezember aus dem metrischen Kalender des Christophoros Mitylenaios (II 123 Follieri). In byzantinischer Zeit sind beide Verse auch inschriftlich überliefert: RhobyFresk, Nr. 138.

¹⁶³ Vers 2 weist nur elf Silben auf. Das Epigramm steht in Verbindung mit dem Epigramm Τῆς πανάγνου κοίμησιν ἀν[υμνοῦ] πᾶν γένος. Beide Epigramme befinden sich an den vier Rändern der Rückseite der Ikone. Die beiden Epigramme unterscheiden sich in ihrer paläographischen Ausführung: Während dieses Epigramm, das weiter außenstehende, in Minuskelschrift ausgeführt ist, ist das andere in Majuskeln geschrieben.

¹⁶⁴ Das inschriftlich überlieferte ἀνεβρύαι dürfte für ἀνομβρίαν stehen. Auf wahrscheinlich drei unregelmäßige Zwölfsilber scheint Prosa zu folgen.

¹⁶⁵ Es handelt sich um die Wiedergabe eines aus vier Versen bestehenden Gebets des (Ps. ?)-Symeon Metaphrastes, ed. PG 114, 225C. Vgl. HörRelEpigr 441.

¹⁶⁶ Während die Verse 2 und 3 eindeutig als Zwölfsilber zu identifizieren sind, ist Vers 1 insofern problematisch, als das edierte TH nicht sinnvoll unterzubringen ist (wenn man die beiden Buchstaben tilgt, entsteht auch hier ein Zwölfsilber).

¹⁶⁷ Bei beiden Belegen endet Vers 5 proparoxyton.

¹⁶⁸ Auf einen Fünfzehnsilber folgt je ein Vierzehnsilber.

¹⁶⁹ Die Verse 1 und 3 sind Fünfzehnsilber, die Verse 2 und 4 Siebensilber.

- Ἴδου ἐν τῇ Μητροπόλει, τῶν χωρῶν τῇ ἀκροπόλει (Μακρινίτζη τῇ κλεινῇ) SisilMakrin 149 (a. 1815, 8 vv.)¹⁷⁰
- Ἴδου ὑπερῷωται τὸ θεῖον ὄρος ChatzIcSaintGeorg 24 u. Taf. 9.10 (s. XVI, 3 vv. ?)¹⁷¹
- Ἱεράρχην πρῶτον σε τῆς ἐκκλησίας ChatzIcSaintGeorg 135-136 u. Taf. 60 (a. 1683, 3 vv.)
- Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ζωηφόρος ἄρτος ThesHagOr 621 (Nr. 9.78) (a. 1621, 2 vv.)¹⁷²
- Ἰθι προφητῶν ἀκρέμων τε καὶ κλέος RecAthos 170-171 (Nr. 493) (a. 1730, 26 vv.)¹⁷³
- Ἰρὸς Ναθαναὴλ προυγούμενος Ξιβεριών (sic) RecAthos 89 (Nr. 279b) (a. 1735, 6 vv. ?)¹⁷⁴
- Ἰσος προῆλθες τοῖς βροτοῖς ἐκουσίως PsilMusChristTech 101 (s. XVIII, 2 vv.)¹⁷⁵
- Ἰουστίνον τέθαπται νεκρὸν ἐνθάδε PapKon 12, Anm. 6 (a. 1691, 4 vv.)
- Ἰωαννικίου πέλω ἱεράρχου RecAthos 77 (Nr. 253) (s. XVIII, 2 vv.) = BlachKarIbChrys 37¹⁷⁶
- Κάγὼ δὲ λαβίδ' ἀνθρακοφόρον εἶδον PantAnothProph 343 (a. 1824, 2 vv. ?)¹⁷⁷
- Κάγὼ διὰ σὲ κατετόλμησα ξίφους unediert, vgl. MillAthos, Abb. 137, 3 (postbyz., 2 vv. ?)¹⁷⁸
- Κάγὼ κιβωτὸν ἡγιασμένη κόρη PantAnothProph 343 (a. 1824, 2 vv.)
- Κάγὼ συμφώνως κράζω καὶ τῷ κτίτορι προσῶδω RecAthos 155 (Nr. 454) (a. 1817, 6 vv.)¹⁷⁹
- *Κάγὼ συνάδω Δέσποτα, τῇ μητρὶ σου¹⁸⁰ RhobyFresk 372 (s. XV/XVI, 6 vv.; ca. a. 1500, 6 vv.; s. XVII, 6 vv.; s. XVII/XVIII, 2 vv.¹⁸¹), 373 (a. 1568, 5 vv.¹⁸²), ChatzIcônes 241 (s. XVI, 6 vv.), 242 (s. XVI, 6 vv.), ThreskEikKypr 74 (a. 1700, 3 vv. + Prosa [davor] = Mt. 3, 2), 737 (Nr. 13) (a. 1677, 2 vv.)¹⁸³
- Καθένας τῶν χριστιανῶν ἐξόχως εὐλαβεῖται AKutl 262 (Nr. 10) (a. 1773, 12 vv.)
- Καθιστοροῦντα Γερμανὸν τοὺς σοὺς ἄθλους ThreskEikKypr 78 (Nr. 7) (a. 1819, 2 vv.)¹⁸⁴
- Καὶ ναὸς οὗτος ἐκνεουργεῖται τέως DrakKonstEpig 90 (a. 1833, 10 vv.)
- Καὶ οὗτος πέλοι τῆς μονῆς τῶν Ἰβήρων LiakXyl 343 (a. 1670, 1 v. + Prosa)¹⁸⁵

¹⁷⁰ Das Epigramm besteht aus acht Sechzehnsilber, deren Halbversenden einen Reim aufweisen. An das Ende der Sechzehnsilber sind jeweils oxyton endende Siebensilber angehängt, wobei sich deren Enden ebenfalls reimen. Die Siebensilber sind auch optisch von den Sechzehnsilbern getrennt, indem sie eingerückt jeweils unterhalb des zweiten Halbverses des Sechzehnsilbers stehen. Vgl. das Epigramm Διήγεται ὡς δεῖ ναὸς ὁ θεῖος οὗτος καὶ σεπτός.

¹⁷¹ Vgl. BurkeGreeks X-XI (Taf. 2), 178-179. Vers 1 ist ein vielleicht nur zufällig gebildeter Zwölfsilber. Vers 2 besteht aus 14 Silben und endet proparoxyton ebenso wie Vers 3, welcher aus nur zehn Silben besteht.

¹⁷² Es handelt sich hier um die Verse 3-4 des Epigramms Μέλλων φαγεῖν, ἄνθρωπε, σῶμα Δεσπότου.

¹⁷³ Zwischen den Versen 21 und 22 ist ein kurzer Prosatext eingeschoben. An dieses Epigramm schließt sich das Epigramm Ἐσθοντι τρῶγε τὰ προκείμενα, φίλε an.

¹⁷⁴ Die Inschrift ist nicht vollständig erhalten; in der zweiten Hälfte gibt es zahlreiche Lücken. Wahrscheinlich Fünfzehnsilber, obwohl Vers 1 nur 14 Silben umfasst.

¹⁷⁵ Zitat aus dem jambischen, auch Johannes von Damaskus zugeschriebenen Weihnachtshymnus (25. Dezember), ed. MR II 664.

¹⁷⁶ Vers 1 weist keinen Binnenschluss nach der fünften oder siebenten Silbe auf. Dieses Epigramm bildet eine Einheit mit dem Epigramm Πατρις δ' ἐν κόσμῳ Λίνδος αὐτοῦ τιμία.

¹⁷⁷ Es dürfte sich grundsätzlich um zwei Verse handeln, doch ist Vers 2 auf der Schriftrolle des Propheten Jesaias nicht vollständig ausgeführt.

¹⁷⁸ Bei MillAthos, Abb. 137, 3 ist der Text nur bis zur Hälfte von Vers 2 abgebildet.

¹⁷⁹ Die Verse 3-6 enden oxyton.

¹⁸⁰ Dieses Epigramm erscheint meistens zusammen mit dem Epigramm Ὡ Δέσποτα παῖ κ(αὶ) Θ(εο)ῦ ζ(ῶν)τος Λόγε.

¹⁸¹ Das Epigramm reicht auf der Schriftrolle des Ioannes Prodromos bis zur Mitte von Vers 2.

¹⁸² Das Epigramm reicht auf der Schriftrolle des Ioannes Prodromos bis zum Ende von Vers 5. In Vers 1 ist fälschlicherweise μητρικῆ σου überliefert, wodurch der Vers eine Silbe zuviel aufweist, vgl. RhobyIk 124.

¹⁸³ Vers 2 hat 13 Silben.

¹⁸⁴ Vers 2 besteht aus elf Silben.

¹⁸⁵ Es handelt sich wahrscheinlich um einen zufällig gebildeten Zwölfsilber.

- Καιρὸς καὶ μόχθος ἐδίδαξέ με πάντως ChatzDrakopHellZogr 63 (s. XVIII/XIX, 2 vv. + Prosa ?, 6 vv. ?)¹⁸⁶
- Καισαρέων πέφυκα ποιμένος σκῆπτρον ThesHagOr 367 (Nr. 9.63) (a. 1730, 2 vv.)
- Καὶ τότε κτῆμα πέφυκε Μητροφάνους unediert, siehe Abb. 2 (a. 1807, 1 v. + Prosa)¹⁸⁷
- Καμοῦ λύσιν δὸς τῷ ζωγραφίσαντί σε ChatzDrakopHellZogr 195 (s. XVIII, 2 vv.) = PerdMichThessal 661¹⁸⁸
- Κάμφθητι υἱὲ παντάναξ ὑψιμέδων unediert, vgl. RhobyVarLex 11, Anm. 64 (a. 1759, 3 vv.), ThesHagOr 172 (Nr. 2.109) (a. 1870, 5 vv.)
- Κᾶν οὐ πέφευγε θάμβος ἐπτὰ θαυμάτων SotKeimPatr 19 (a. 1577, 6 vv.) = BarbOikPatr 46
- Κ' αὐτὴν τὴν χρυσοκέντητον καὶ ἱερὰν ποδίαν RecAthos 79 (Nr. 254H) (a. 1818, 14 vv. + Prosa)
- Κεκλεισμένας ἦνοιξας τὰς Ἐδὲμ πύλας MillÉvang 455, Anm. 2 (s. XVII, 2 vv.)
- Κεῦθει Γεωργίου βραχεῖα γῆ δέμας PapSchol 160 (s. 1872, 2 vv.)¹⁸⁹
- Κῆρυξ βαπτιστὰ Κυρίου Ἰωάννη ThreskEikKypr 647 (Nr. 7) (a. 1797, 2 vv. + Prosa)
- Κῆρυξ πέφυκα τῆς Λόγου ὑμνωδίας GketAnek 85 (Nr. 78) (postbyz. ?, 2 vv.)¹⁹⁰
- Κληθεὶς ἀδελφὸς τοῦ κατακρίτου ξύλῳ KyraLeuk 114 (a. 1842, 1 v.)
- Κλήμης, τὸ κλῆμα τῆς ἀληθοῦς ἀμπέλου RusKlimOhr 757 (a. 1833, 1 v.)¹⁹¹
- Κλίμακα κἀγὼ ἀπὸ γῆς μέχρι πόλου PantAnothProph 343 (a. 1824, 1 v.)¹⁹²
- Κλίνατε γόνυ εὐλαβῶς πρὸ τοῦ ἁγίου τόπου unediert, vgl. MpourdTEn 88, Abb. 27 (a. 1827 oder 1837, 2 vv.)
- Κόπος δ' ἀμαθοῦς Σεραφεῖμ τοῦ ἐκ Χίου ChatzDrakopHellZogr 344 (a. 1728, 1 v.)
- Κόπος καὶ σπουδὴ Θεοδώρου Πουλάκη¹⁹³ KonomKephal 16 (a. 1666, 1 v.) = AchPotByzMous1989 8, StefNachbyz 450 (s. XVII, 1 v.)
- Κόρη ἀπειρόγαμε μητερ παρθένε EikKret 369 (Nr. 23) (a. 1592, 4 vv.)
- Κόρην παλάμη ἢ τριάς καταστέφει MylZakynth 358 (s. XVII/XVIII, 1 v.)
- Κόσμου φροντίδων ὁ θέλων γυμνωθῆναι¹⁹⁴ MpekZogr 438 (a. 1568, 2 vv.), unediert, vgl. MillAthos, Abb. 214 (postbyz., 2 vv.)
- Κρήνη βλύζει πότιμον ὕδωρ αἰέν τε PhlorMarmKrinTin 134 (a. 1931, 1 v. + Prosa ?)¹⁹⁵

¹⁸⁶ Die Malersignatur ist zweifach in jeweils leicht abweichender Version überliefert. In der ersten Version könnte der Beginn der Malersignatur metrisch sein, wenn es sich nicht um zufällig gebildete Zwölfsilber handelt. Vers 2 lautet καὶ οὐδεὶς ἄλλος τήνδε τὴν ἐπιστήμην. Danach folgt jedoch Prosa (auch wenn das Ende der Inschrift ein weiterer Zwölfsilber sein könnte: εἶμαι ὁ λαλῶν καὶ μέμησθέ μου φίλοι). In der zweiten Version folgen auf die Verse 1-2 vielleicht weitere Verse (oder doch nur zufällig gebildete Zwölfsilber, von denen zwei ohnehin nur jeweils elf Silben umfassen?): τοῦ αὐτοφανοῦς ὀμματος τῆ δυνάμει / τοῦ βλέποντος τὰ τῆς γῆς τε καὶ πόλου (11 Verse). / Ταύτης ταπεινὸς Νικόλαος Καντούνης / εἶμι λαλῶν καὶ μέμησθέ μου φίλοι (11 Verse; um einen Zwölfsilber zu bilden, müsste wie in der ersten Version ὁ vor λαλῶν ergänzt werden).

¹⁸⁷ Wohl zufällig gebildeter metrischer Text, der sich in Prosa fortsetzt.

¹⁸⁸ Zu erwähnen ist der auch sonst gelegentlich auftretende Kasuswechsel Καμοῦ ... τῷ ζωγραφίσαντί σε.

¹⁸⁹ Dieses Epigramm gehört zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοὶ ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

¹⁹⁰ Die Datierung ist unklar, da es sich um ein Graffito handelt; Inschriften dieser Art sind allgemein sehr schwer zu datieren.

¹⁹¹ Das inschriftlich überlieferte ΚΛΙΜΑ ist als κλῆμα wiederzugeben. Es handelt sich um den leicht abgewandelten (ἀληθοῦς anstatt νοητῆς) Beginn des Troparions für den heiligen Klemens (Gedenktag 23. Februar), ed. EustrHag 253.

¹⁹² Das vorletzte Wort ist in der Form MEXA ediert, doch wird es sich dabei um eine falsche Wiedergabe von μέχρι handeln.

¹⁹³ Eventuell nur zufällig gebildeter Zwölfsilber, da es nämlich auch ähnliche, nicht zwölf Silben umfassende Texte gibt: z.B. AchPotByzMous1987 8 (s. XVII): Στεφάνου Τζακαρόλου κόπος τε καὶ μόχθος. Letztere Inschrift könnte nur durch die Tilgung von τε im Sinne eines Zwölfsilbers geheilt werden.

¹⁹⁴ Vers 2 umfasst 14 Verse; durch die Tilgung des abschließenden θεῖον würde ein Zwölfsilber entstehen.

¹⁹⁵ Der Rest der Inschrift lautet: ἄρδε (?) εὐκαρπον ἄρουραν.

- Κρήνη ἢ τετράμορφος νάματ' ἐκχέω PaschEpigrAndr 82-83 (Nr. 106) (a. 1818, 9 vv. + Prosa)¹⁹⁶
- Κρήνην τήνδε καλλίναον πάτρη πήξατο πρῶτος PhlorMarmKrinTin 56 (a. 1868, 6 vv.)
- Κτῆμα ἱερὸν οἰκουμενικοῦ πατριάρχου unediert, vgl. TheochHypogr, Taf. A' (nach p. 496) (s. XVII, 8 vv.)
- Κτῆμα Ἰωάννου, συμβίας καὶ τῶν τέκνων ChatzSkeu 153 (a. 1861, 1 v. + Prosa)¹⁹⁷
- Κτῆμα Νικολάου υἱοῦ Θεοδώρου PostByzRen 170 (a. 1736, 1 v.)¹⁹⁸
- Κτῆμα πέλω Σεραφεῖμ Νικωμηδείας EpigPatm 35 (Nr. 63β) (a. 1732, 1 v.)
- Κτῆμα πέφυκα ναοῦ τῶν ἀναργύρων ZogKorrChrys 84-85 (a. 1732, 1 v.)
- Κτῆμα πέφυκε ποιμένος Βυζαντίδος Bator 448 (a. 1744, 4 vv.)
- Κτίσαντες αὐτὴν αὔξησιν καλλωπισμὸν ἀλλοῖον RecAthos 79 (Nr. 254E) (a. 1818, 7 vv.)¹⁹⁹
- Κυπριανῶ ἀρχιθῦτη πάσης Κύπρου KyraLeuk 232 (a. 1817, 2 vv.)²⁰⁰
- Κώδωνας φέρω ἄνω πιστοὺς καλοῦντας RecAthos 189 (Nr. 559) (a. 1782, 1 v.) = RhobyStein 182
- Κωδῶνων ἱερῶν ἀναδέδρομεν ὑπόθι πύργος BolanEphor13 1079 (postbyz., 4 vv. + Prosa)²⁰¹
- Λάζαρος κνέξης Σερβίας καὶ βασιλεύς RecAthos 32 (Nr. 101) (a. 1794, 4 vv.) = FroRel 521 (Nr. 756)²⁰²
- Λαζάρου ἔνθα τάφος μεγακλήος Κουντουριώτου EkkMetHal I 234-235, Anm. 6 (a. 1780, 6 vv. + Prosa)²⁰³
- Λάρναξ ἦδε ἴσχει Νεοφύτου λείψανα θύτου ChatzBithKyth 133 (a. 1771, 1 v. + Prosa)²⁰⁴
- Λειτουργικῶς προσκυνῶ ἐν φόβῳ RhobyFresk 191 (a. 1674, 1 v.)²⁰⁵
- Λέξον, ἢ πηγὴ, τοῦ λαμπροῦ τοῦδε ρόου AKutl 263 (Nr. 17) (a. 1816, 8 vv. + Prosa)
- Λέων τὸ πῦρ δέδοικεν ἐκτόπως τρέμω<v> RecAthos 73 (Nr. 237) (s. XVIII, 3 vv.) = LiakLogia 261
- Λοίμης ὀλέθρου λίσσομαι σοὶ παμμέδων PsilMusChristTech 91 (a. 1740, 2 vv.)
- Λουτροῦ ἔσω Δημήτριος λόγχη νύχθη PapSchol 160 (a. 1872, 2 vv.)²⁰⁶
- Λῦσον τὰ πλήθη τῶν ἐμῶν ἀμαρτάδων AmantSin 57 (a. 1752, 4 vv.)
- Λυσσῶν κατὰ σου λυκόλιβρος ὡς κύων ThreskEikKypr 805 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)²⁰⁷
- Λύτρωσε λοίμης τῆς νοσώδους, οἰκτίριμον ThreskEikKypr 539 (a. 1817, 2 vv.), 653 (a. 1865, 3 vv.),²⁰⁸ 659 (Nr. 3) (a. 1857, 2 vv.), 993 (Nr. 70) (s. XIX, 1 v.),²⁰⁹ 1158 (a. 1815, 2 vv.), 1218 (Nr. 72) (a. 1814, 2 vv.), 1229 (Nr. 90) (s. XIX, 2 vv.)
- Μάννα Σιλοὰμ καὶ στοὰ Σολομῶντος ThreskEikKypr 1065 (Nr. 19) (a. 1831, 2 vv.)

¹⁹⁶ Vgl. EkkMetHal V 154, Abb. 7.

¹⁹⁷ Ein Zwölfsilber entsteht nur dann, wenn man Ἰωάννου dreisilbig liest. Für einen Vers könnte aber sprechen, dass nach τέκνων eine Markierung (drei übereinander angebrachte Punkte) vorhanden ist, auf die der in Prosa gehaltene Text folgt.

¹⁹⁸ Zufällig gebildeter Zwölfsilber.

¹⁹⁹ καλοπισμὸν inscr.

²⁰⁰ Vers 1 hat keinen korrekten Binnenschluss.

²⁰¹ An zwei elegische Distichen schließt sich ein Prosatext an.

²⁰² Griechische Übersetzung eines slawischen Epigramms. Wohl metrisch intendiert, aber sehr unregelmäßig.

²⁰³ Drei elegische Disticha.

²⁰⁴ Vor dem Vers steht der Terminus Ἡρωελεγεῖον, doch ist der Text nach dem Vers als Prosa und nicht als Pentameter (= 2. Teil des elegischen Distichons) zu identifizieren. Vgl. das Epigramm Ἡ ρά γε παμβασιλεία, ἀλάστορ παρθενομητορ.

²⁰⁵ Variante von Vers 5 des Epigramms Ὁρῶν τὸ βῆμα τῆς τραπέζης Κυρίου.

²⁰⁶ Beide Verse weisen keinen Binnenschluss nach der fünften oder siebenten Silbe auf. Dieses Epigramm und andere gehören zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοὶ ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

²⁰⁷ Das vierte Wort von Vers 1 ist inschriftlich als ΛΥΚΟΛΥΒΡΟΣ überliefert. Es dürfte sich hier um eine Zusammensetzung von λύκος und λιβρός („dunkel [vom Blut]“, vgl. LSJ s.v.) handeln.

²⁰⁸ Die Verse 2 und 3 bestehen aus jeweils 13 Silben.

²⁰⁹ Bei diesem Beleg reicht der Text nur bis νοσώδους.

- Μάρτυρι σεπτῶ τῷ σοφῷ Γεωργίῳ EkklMetHal VI 116 (a. 1814, 4 vv. + Prosa)
 Μεγαλομάρτυς ὁ τοῦ Χριστοῦ Μαρίνη PaschEpigrAndr 64 (Nr. 46) (a. 1742, 9 vv.)
 Μέλλων φαγεῖν, ἄνθρωπε, σῶμα Δεσπότου PapEpigrAmph 474 (postbyz., 4 vv.)²¹⁰
 Μέμνησο Λουκᾶ λατρίῳ σου, Παντάναξ RabMonCath (a. 1668, 2 vv.)
 Μὲ σέβας διαβάται μου, ἐδῶ περιπατοῖτε PetrakNeotEpigrMyt 33 (Nr. 29) (a. 1850, 8 vv. + Prosa)²¹¹
 Μεσεμβρινῆς οἴκησιν πλευρᾶς δ' ἐξόχου RecAthos 38 (Nr. 123) (a. 1818, 7 vv.)²¹²
 Μηδὲν λοιμὸν ὁ οὐκ ἔπραξε Λύβρος (?) ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)²¹³
 Μηκέτι Κασταλῆς ἐνὶ ρεῦμασι μηκέτι λοῦσθε MroumpEpigrSparm 267 (a. 1806, 6 vv.)²¹⁴
 Μὴ κόρος ἐντέρων σε Χριστοῦ χωρίσει ThreskEikKypr 81 (s. XIX, 3 vv.)
 [... ..] μήτερ τοῦ Θεοῦ Λόγου μόνη RecAthos 90 (Nr. 283) (postbyz., 12 vv. ?)²¹⁵ = RhobyFresk 110
 Μητράσι Χριστὸν εὐμενίζου, ὦ Πάτερ ThreskEikKypr 811 (a. 1805, 2 vv.)
 Μιὰ ἀρρωστιάρικη ματιὰ σὲ γλώμιανε τοῦ Χάρου PaschEpigrAndrII 213-214 (a. 1871, 8 vv. + Prosa [davor])²¹⁶
 *Μνήμη θανάτου χρησιμεύει τῷ βίῳ RhobyStein 189 (a. 1712, 1 v.)
 Μνήσθητε, δέομαι ὑμῶν τῶν λειτουργῶν Κυρίου AKutl 263 (Nr. 15) (a. 1776, 4 vv.)
 Μνήσθητι, θύτα, κάμοι τῷ πονηκότι ThesHagOr 621 (Nr. 9.78) (a. 1621, 2 vv.)
 Μνήσθητι καμοῦ Δέσποινα Θεοτόκε DrakopYpogr 134 (a. 1758, 4 vv.)²¹⁷
 Μοναχέ, φεῦγε ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ σώζου²¹⁸ ThreskEikKypr 898 (Nr. 33) (s. XIX, 1 v.), 1071 (Nr. 28) (s. XVI/XVII, 2 vv.),²¹⁹ unediert, vgl. PanagPhanLeuk 83, Abb. (s. XVIII/XIX, 1 v.)
 Μονῆς τῆς σεπτῆς ἀνακαίνησις αὕτη PaschEpigrAndr 67 (Nr. 54) (a. 1760, 10 vv.)²²⁰
 Μορφὴν τριάδος τῆς σεβασμίας φέρω EpigPatm 36 (Nr. 66a) (a. 1734, 4 vv.)
 Μύλος ὡς ἵππος πτερωτὸς κινούμενος ἀλέθει RecAthos 42 (Nr. 138) (a. 1869, 8 vv. ?) = Batop 333-334, Anm. 32²²¹
 Μύσας ὁ χρυσοῦς Ἰωάννης τὸ στόμα ThreskEikKypr 659 (Nr. 2) (a. 1855, 2 vv.)
 Μύστα Χριστοῦ, φύλαττε δοῦλον ἀχρεῖον KephPatm 986 (a. 1869, 2 vv.)
 Ναέ, τίς σ' ἀνέθηκε χάριν, ἦ τίς, λέξον DrakKonstEpig 91 (a. 1855, 3 vv.)²²²
 Ναί, λάξ, ἐνάλλου τῷ θανάτῳ Χριστέ μου KyraLeuk 38 (a. 1820, 4 vv.)

²¹⁰ Die Verse 1-2 entsprechen den ersten beiden Versen eines aus fünf Versen bestehenden Epigramms des Symeon Metaphrastes, ed. PG 114, 225B. In Vers 3 sind fünf Silben zu ergänzen. Diese Ergänzung sind die Wörter Ἰησοῦς Χριστός, welche jenes Epigramm (Ἰησοῦς Χριστός ὁ ζωηφόρος ἄρτος) einleiten, das den Versen 3 und 4 des vorliegenden Epigramms entspricht.

²¹¹ Die Akrostichis der acht Fünfehsilber ergibt Μιχαήλος.

²¹² Der letzte Vers ist ein Fünfehsilber.

²¹³ Vers 1 besteht aus nur elf Silben. Das am Ende von Vers 1 befindliche Λύβρος (so bei ThreskEikKypr 806 transkribiert) ist unverständlich. Man könnte hier wie im Epigramm Λυσσῶν κατὰ σου λυκόλιβρος ὡς κύων die Schreibung mit Iota (λιβρός „dunkel“) vermuten.

²¹⁴ Drei elegische Disticha.

²¹⁵ Der erste vollständig lesbare Vers ist Vers 7: Ἦνπερ φύλαττε αἰὲν ἀνεωγμένην. Insgesamt dürfte es sich ursprünglich wohl um zwölf Verse gehandelt haben.

²¹⁶ Volkssprachliche Fünfehsilber, bei denen teilweise Synizese anzuwenden ist. Die Verbalform γλώμιανε (von γλωμαίνω) ist dreisilbig auszusprechen.

²¹⁷ Die Verse 2 und 4 weisen jeweils nur elf Silben auf.

²¹⁸ Der erste Vers besteht aus 13 Silben. Vgl. Φεῦγε, μοναχέ, ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ σώζου.

²¹⁹ Vers 2 besteht aus 15 Silben mit proparoxytonem B8, jedoch proparoxytonem Versende.

²²⁰ Dieses Epigramm steht in Verbindung zu Ναὸς ὁ θεῖος καὶ σεβάσμιος οὗτος.

²²¹ Die Verse 1-6 sind Fünfehsilber. Die letzten beiden Verse – wenn man sie als solche bezeichnen kann – weisen 16 und 14 Silben auf. Dies kann jedoch auch daher rühren, dass sie der Datierung gewidmet sind und Numeralia an sich schwer im Versmaß unterzubringen sind. Aus diesem Grund endet etwa auch Vers 7 oxyton.

²²² Die Verse 1 und 3 sind Vierzehsilber, Vers 2 ein Zwölfsilber.

- Ναὸν ὁ Δράμας ἐκ βάρθρων ἀρχιθύτης RecAthos 33 (Nr. 107) (a. 1788, 4 vv.) = EkkI MetHal III 65
- Ναὸν τόνδε δαμέντα χρόνω ᾧδ' εἶσατο αὐθις DrakKonstEpig 89-90 (a. 1832, 8 vv. + Prosa)²²³
= Karacaİstanb 235 = RhobyPostMetr
- Ναὸς θεῖον ὕψωμα Ὑψωμαθειῶν DrakKonstEpig 88 (a. 1805, 16 vv.) = Karacaİstanb 251-252
- Ναὸς καὶ πύλη ὑπάρχεις, παλάτιον καὶ θρόνος RecAthos 145 (Nr. 429) (a. 1844, 3 vv. ? + Prosa)²²⁴
- Ναὸς ὄδ' ἀχράντου (-οιο DrakKonstEpig) κόρης θεομήτορος ἀγνῆς DrakKonstEpig 81 (a. 1843, 6 vv. + Prosa)²²⁵ = RhobyPostMetr
- Ναὸς ὁ θεῖος καὶ σεβάσμιος οὔτος PaschEpigrAndr 67 (Nr. 55) (a. 1757, 14 vv.)²²⁶
- Ναὸς τὰ πρόσθεν ἦν μὲν ἐν Βυζαντίῳ PapKerNaoiKonst 139 (a. 1834, 15 vv.)
- Ναὸς ὑπάρχω λαμπρὸς ἀριπρεπέως EkkI MetHal II 278 (a. 1808, 5 vv. ?)²²⁷
- Νέα κρήνη πέφυκα τῆς περιφήμου RecAthos 139 (Nr. 419) (a. 1810, 6 vv. + Prosa)
- Νεκρὸς καταίρεις, Ἰωάννη, τῷ θρόνω ThreskEikKypr 659 (Nr. 2) (a. 1855, 2 vv.)²²⁸
- Νεκταρίου χεῖρ ἱεροδιακόνου ChatzDrakopHellZogr 228 (a. 1750, 2 vv.)
- Νεῦσον πρὸς ὕμνους οἰκετῶν σου, Πρόδρομε SisilMakrin 157-158 (s. XIX ?, 11 vv.)²²⁹
- Νεώριον ἤγειρεν καινὸν ἀρίστως RecAthos 93 (Nr. 290) (a. 1625/26, 11 vv.)²³⁰
- Νεὼς ὁ θεῖος Σπυρίδωνος θεσκέλου ZesSym 76 (Nr. 9) (a. 1702, 4 vv.)
- Νεὼς τὰ πρόσθεν ἦν μὲν ἐν Βυζαντίῳ DrakKonstEpig 88 (a. 1834, 16 vv.)
- Νημερτὲς τόδ' ὕδωρ Δημήτερος ἦν πότε νοῦσοις MoutzSarNaoi 153 (a. 1876 oder früher, 2 vv.)
- Νηὸν ὄν εισοράας Θεομήτορος ὠκοδόμησεν GerolMonVen 514 (Nr. 15) (a. 1600, 2 vv.)²³¹
- Νηὸς ὄδε τριάδος τῆς (sic) πάντων δημιουργοῦ DrakKonstEpig 92 (a. 1880, 8 vv.)²³²
- *Νίψον ἀνομήματα μὴ μόναν ὄψιν²³³ LazarByzAttik 133 (a. 1680, 1 v.), RecAthos 88 (Nr. 279) (a. 1735, 1 v.) = ThesHagOr 252 (Nr. 7.1), PhlorMarmKrinTin 85 (a. 1823, 1 v.), 126 (a. 1904, 1 v.), unediert, vgl. MoutzSarNaoi 168, Abb. 2 (1876 oder früher, 1 v.), RhobyStein 693 (a. 1891, 1 v.), 693, Anm. 124 (a. 1894, 1 v.)
- Νοητ' ἀετέ, ὑψιπέτ' Ἰωάννη EpigPatm 52 (Nr. 108) (a. 1770, 14 vv.)
-]νος τὸν δὴ ῥυπόωντα καθήρας GerolMonVen 581 (Nr. 7) (s. XVI/XVII, 2 vv.) = ChronMarEphor 590²³⁴

²²³ Vier elegische Disticha.

²²⁴ Es ist auch gut möglich, dass es sich bei der gesamten Inschrift um Prosa handelt.

²²⁵ Sechs elegische Disticha.

²²⁶ Vers 11 weist nur elf Silben auf. Das Epigramm steht in Verbindung zu Μονῆς τῆς σεπτῆς ἀνακαίνησις αὐτή.

²²⁷ In Vers 2 ist zweimal Synzese anwenden, um auf zwölf Silben zu kommen. Der letzte Vers – wenn er überhaupt als metrisch zu identifizieren ist – besteht offenbar aus elf Silben, auf die die Angabe des Jahres in der Form ΑΩΗ folgt.

²²⁸ Vers 2 besteht aus elf Silben.

²²⁹ Das Epigramm besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil (Verse 1-5) wird Johannes der Täufer angesprochen, im zweiten Teil (Verse 6-11, eingeleitet mit der Zwischenüberschrift ὡς ἀπὸ τοῦ Προδρόμου) spricht letzterer selbst.

²³⁰ Die beiden letzten Verse sind der Datierung gewidmet.

²³¹ Elegisches Distichon.

²³² Istanbul, Kirche Hagia Trias, in der Nähe des Taksim Meydanı. Dieses aus mittelmäßigen Hexametern gebaute Epigramm interagiert mit dem gegenüber angebrachten Epigramm Συνδρομῆ μὲν φιλοτίμῳ τῶν πλουσίων καὶ πτωχῶν.

²³³ Dieses Palindrom (auch „Krebsvers“) ist bis heute auf Monumenten (oft Brunnen und Wasserbecken) angebracht und ist selbst im Westen (z.B. Frankreich) belegt. Vgl. RhobyStein 693.

²³⁴ Auch von Vers 2 ist der Beginn nicht erhalten. Es handelt sich entweder um zwei Zwölfsilber oder um zwei Hexameter (eventuell auch um ein elegisches Distichon).

- Νοσῶ· σύ, ὃς ἦ, ἴαμα Ἰησοῦ σῶσον ΜpourdTen 80 (a. 1827/37, 1 v.)²³⁵
 Νούσων ἀργαλέων ὧδ' ἐστι, ξεῖνε, παλαιστρα DrakKonstEpig 108 (a. 1814, 15 vv.)
 Νυμφίου φίλε, ἡλίου ἑσφόρε RecAthos 166 (Nr. 482b) (a. 1703, 6 vv.)²³⁶
 Νῶτον δέδωκας εἰς μαστιγας, Παντάρχα PapKerNaoiKonst 132 (s. XVII, 6 vv.) = GerlPatr 58²³⁷
 Ξένους ξένιζε μὴ Θεοῦ ξένος γένη KomEpigr 36, Anm. 2 (postbyz. ?, 1 v.)²³⁸
 Ξεοῦται τὲ μαστιγοῦται εἰς (sic) καμνίῳ (sic) ThreskEikKypr 805 (Nr. 34) (a. 1793, 5 vv.)²³⁹
 Ὁ ἀναπεσὼν ὡς λέων ἐκοιμήθη BogKath 38 (a. 1870, 2 vv. ?)²⁴⁰
 Ὁ ἀοίδιμος καὶ μακαριστὸς οὗτος κτλ. AKutl 262-263 (Nr. 13) (a. 1775, eher keine Verse)²⁴¹
 Ὁ βαρβάρων μὲν ὄλεσε θρόνον χόλος SotKeimPatr 19 (a. 1680, 4 vv.) = BarbOikPatr 47
 Ὁ γῆς ἀπάσης ἐπικρατῶν καὶ πόλου DrandEpitZermp 457 (a. 1539/40, 2 vv.), DrandKykl1963 305 (a. 1657, 2 vv.), ManaphSin 233 (a. 1842, 5 vv.)²⁴²
 Ὅδον εἶδόν σε πρόξενον σωτηρίαν BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)²⁴³ GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)
 Ὅδον σε εἶδον Ἰσραήλ, κόρη, νέαν DrandAnothProph 198 (a. 1560, 2 vv.)
 Ὅδον σε εἶδον πρόξενον σωτηρίας MpekZogr 168-169 (a. 1568, 1 v.)
 Ὁ ἡγούμενος Κοσμοῦ ἱερομόναχος BogKath 38 (a. 1836 ?, 2 vv. ?)²⁴⁴
 Ὁ θεῖος καὶ περικαλλῆς ναὸς τῆς Παναγίας SisilMakrin 141 (a. 1767, 10 vv.)²⁴⁵
 Ὁ θεῖος καὶ περικαλλῆς ναὸς τῶν ἀθλοφόρων RecAthos 121 (Nr. 370) (a. 1854, 12 vv. + Prosa)
 Οἱ ἀμφὶ τὸν Κύριον, ἔκλαμπροι νόες RecAthos 81 (Nr. 257) (a. 1812, 11 vv.)
 Οἱ ἀμφὶ τὸν πρότιστον νοῦν τὴν τριάδα RecAthos 81-82 (Nr. 258) (a. 1812 ?, 4 vv.)
 Οἱ δίψη κατεχόμενοι δεῦτε καὶ κορεσθεῖτε RecAthos 13 (Nr. 42) (a. 1788, 4 vv. ?)²⁴⁶
 Οἱ δυάδα παιδῶν, ἄναξ, στερηθέντες ThreskEikKypr 1160 (Nr. 1) (a. 1822, 5 vv.)

²³⁵ Der Vers entspricht Vers 2 eines Epigramms (vermutlich verfasst von Leon Philosophos um 900) in der Anthologia Palatina, Buch XVI, Nr. 387c in der Ausgabe des Maximus Planudes. Vgl. BeckAnth IV 559 (zu Nr. 387c).

²³⁶ Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Φάους, προφήτα, λύχνε τοῦ Θεοῦ Λόγου.

²³⁷ Vers 6, der den Stifter Panagiotos Nikosios nennt, endet proparoxyton.

²³⁸ KomEpigr 36-37, Anm. 2 gibt an, dass der Vers an einem hervorstehenden Stein beim Xenon des Johannes-Klosters auf Patmos angebracht ist. Der Vers findet sich auch in paränetischen Alphabeten: z.B. GennSchol IV 384 (Nr. IX, v. 11). Überliefert ist der Vers auch in einem Gregor von Nazianz zugeschriebenen paränetischen Alphabet im bekannten Cod. Patm. 33, f. 2, von wo aus er auch auf den Stein beim Xenon kopiert worden sein könnte: SakkPatmBibl 18.

²³⁹ Ξεοῦται inscr. Das letzte Wort von Vers 1 bleibt rätselhaft. Auf die Präposition εἰς folgt ein Dativ, das Wort καμνίῳ ist nicht belegt. Ist vielleicht καμίνῳ gemeint? Mangels einer genauen Abbildung kann die Transkription nicht verifiziert werden.

²⁴⁰ Ob es sich um Verse handelt, ist fraglich. „Vers 2“ (ed. als καὶ ὡσεὶ σκύμνος τῆς ἐγγε[ί]ρει αὐτόν [jeweils sic]) ist sehr zweifelhaft.

²⁴¹ Der Beginn ist ein wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber, danach (rhythmisierte) Prosa.

²⁴² Vers 3 hat einen Binnenschluss nach der sechsten Silbe und endet oxyton. Vers 5 besteht aus 13 Silben. Um einen Zwölfsilber zu erhalten, muss Ἰωσήφ zweisilbig gelesen werden, wobei dadurch allerdings der Binnenschluss nach der fünften Silbe verloren geht.

²⁴³ Bei diesem Beleg ist am Ende von Vers 1 der Edition zufolge σωτηρίας überliefert.

²⁴⁴ Ob es sich um Verse handelt, ist sehr fraglich. Vers 1 umfasst dann 12 Silben, wenn man ἱερ. als eine Silbe liest, auch endet dieser Vers proparoxyton. „Vers 2“ (ὁ κτίτωρ ἐκ μονῆς τοῦ ἀγίου Γεωργίου) scheint ohnehin Prosa zu sein.

²⁴⁵ Die Verse 3 und 4 sind der Datierung gewidmet.

²⁴⁶ Die Datierung ist diesem Epigramm vorangestellt. Drei Verse sind eindeutig als Fünfzehnsilber zu identifizieren. Danach folgt, in syntaktischer Fortsetzung von Vers 3 – in dem bereits andere (namentlich nicht genannte) Stifter angeführt sind –, der Name des (osmanischen) Stifters der Quelle in der Form Χασακῆ Χαφῆς Μεχμὲτ ἀγᾶς τοῦ ὄρους (d.h. des osmanischen Verwalters des Heiligen Berges), was einem (vielleicht nur zufälligen ?) Zwölfsilber entspricht. Unterhalb des Epigramms ist die Datierung nach der Hedschra in arabischer Schrift angegeben.

- Ὁ ἱερὸς καὶ πάνσεπτος ναὸς οὗτος ἠγέρθη DrakKonstEpig 97 (a. 1833, 6 vv.)
- Ὁ ἱερὸς οὗτος ναὸς Σταυροῦ τοῦ παναγίου RecAthos 550 (a. 1773, 12 vv.) = EkkMetHal IV 57²⁴⁷
- Οἴκημα τότε ἀνεγέρθη ἐκ βάρων LiakLith II 28 (a. 1847, 4 vv.)²⁴⁸
- Οἶκος τοῦ Θεοῦ καὶ προσευχῆς ὑπάρχω PaschEpigrAndr 62 (Nr. 40) (a. 1734, 6 vv.)²⁴⁹
- Οἶκω προσελθὼν τοῦ Θεοῦ καὶ δεσπότη unediert, vgl. MilletAthos, Abb. 180 (postbyz., 3 vv.), Abb. 213, 3 (postbyz., 3 vv.), unediert, vgl. ToutPhoustEur 373, Abb. 87 (a. 1552-1555, 3 vv.), MpekZogr 136 (a. 1568, 4 vv.)²⁵⁰ unediert, vgl. ThesHagOr 588 (Nr. 2.111), Abb. (s. XVI/XVII, 3 vv.), RhobyNes 169 (a. 1771, 3 vv.)
- Οἶνω ποτισθεὶς σαῖς κόραις συνεφάρης SisilMakrin 162 (s. XIX ?, 2 vv.)
- Ὁ κτητόρων κάλλιστος αἰσίου νεῶ EkkMetHal IV 166 (a. 1596, 8 vv. ?)²⁵¹
- Ὁ Κωνσταντῖνος Ἰπλιξῆς ἠγειρ' ἐκ θεμελίων DrakKonstEpig 103 (a. 1848, 6 vv.)
- Ὁ Κωνσταντῖνος Ἰπλιξῆς μ' ἠγειρ' ἐκ θεμελίων DrakKonstEpig 104 (a. 1848, 4 vv.)²⁵²
- Ὁ λαμπρὸς οὗτος ναὸς ἠγέρθη, ξένε RecAthos 32 (Nr. 100) (a. 1794, 5 vv.)
- Ὅλος τοῦ κόσμου, μοναχέ, ἐμακρύνθη ThreskEikKyp 120 (s. XVIII, 2 vv.)
- Ὁ μακαριώτατος καὶ πατριάρχης AKutl 261 (Nr. 9) (a. 1767, 12 vv.)
- Ὅμμασι ρή (? , sic ed.) τέθηπτε, χρύσειον πόνον BeesSynt 593 (Nr. 58) (a. 1791, 6 vv. + Prosa)²⁵³
- Ὁ ναὸς κλήσιν τοῦ Νικολάου φέρει PaschEpigrAndr 61-62 (Nr. 38) (a. 1732, 9 vv. + Prosa [davor])²⁵⁴
- Ὁ ναὸς οὗτος ὁ θεῖος τῆς Παρθένου OriPar I 202 (Nr. 22) (a. 1752, 2 vv. + Prosa)
- Ὁ ναὸς οὗτος ὄνπερ ὄρας, ὃ φίλε PetrakNeotEpigrMyt 13 (Nr. 9) (a. 1795, 8 vv.)²⁵⁵
- Ὁ ναὸς οὗτος ὁ τῶν Ἁγίων Πάντων PolemAndr 721-722 (Nr. 1) (a. 1805, 11 vv.)
- Ὁ ναὸς οὗτος Πηγὴ ὀνομασμένος DrakKonstEpig 86 (a. 1834, 14 vv.)
- Ὁ ναὸς οὗτος τῆς πανάγου Παρθένου DrakKonstEpig 84 (a. 1834, 6 vv. + Prosa)
- Ὁ ναὸς οὗτος τῆς Παρθένου Μαρίας LazarThessSporad 284 (a. 1711, 2 vv. + Prosa ?)²⁵⁶
- Ὁ ναὸς τῆς ἀειμνήστου κόρης DrakKonstEpig 82-83 (a. 1816, 20 vv.) = Karacaİstanb 146²⁵⁷
- Ὅνομα κτῶμαι Μιχαὴλ πρωτοστάτου ByzPostByz 157-158 (Nr. 160) (a. 1640, 2 vv.)²⁵⁸
- Ὅν ὄρας, ἄνερ, περιβλεπτον ναόν τε SmyrnHagOr 417 (a. 1634/35, 11 vv.)²⁵⁹
- Ὅν ὄρας, ὃ βέλτιστε, κεκοσμημένον τάφον PsilMusChristTech 122 (a. 1793, 4 vv.)²⁶⁰
- Ὅν σοι προσφέρω δουλικῶς καὶ γε ἐδαφιαίως (a. 1766, 4 vv.)²⁶¹

²⁴⁷ Die beiden letzten Verse sind der Angabe der Datierung gewidmet.

²⁴⁸ Vers 2 besteht aus 16 Silben.

²⁴⁹ Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Ὁ ναὸς κλήσιν τοῦ Νικολάου φέρει.

²⁵⁰ Vers 4 ist nicht vollständig erhalten.

²⁵¹ Vers 1 endet oxyton (bedingt durch das gelehrtere νεῶ anstatt ναοῦ). Vollständig erhalten sind die Verse 1-4, die anderen Verse weisen Lücken auf. Wahrscheinlich bestand das Epigramm ursprünglich aus 8 Versen.

²⁵² Der letzte Vers besteht aus 16 Silben.

²⁵³ Das zweite Wort in der Edition von Bees ist unklar. Ist vielleicht δὴ in den Text zu setzen?

²⁵⁴ Vor Vers 1 ist die Datierung angegeben. Diese lautet: ,αψλβ' ἀρχὴν εἴληφεν ὁ ναὸς οὗτος Ἀγούστου τε πρώτη. Diesen Text (mit Ausnahme der Jahreszahl zu Beginn) als metrisch (in der Form eines Sechzehnsilbers) zu bezeichnen, ist wohl etwas zu gewagt. Ein gewisser Rhythmus ist jedoch vorhanden; vgl. z.B. den Beginn von Kopistensignaturen in byzantinischen Buchepigrammen. Vgl. DBBE: τέλος εἴληφεν κτλ.

²⁵⁵ Der letzte Vers endet proparoxyton.

²⁵⁶ Die Inschrift beginnt (vielleicht auch nur zufällig) metrisch (Vers 2: ἐπονομάσθη ὁ Ἀκάθιστος Ὑμνος) und setzt sich dann in Prosa fort.

²⁵⁷ Der erste Vers umfasst nur 10 Silben: Am Beginn könnte man <Οὗτος> ergänzen.

²⁵⁸ Vgl. ChatzDrakopHellZogr 354 (Abb. 244).

²⁵⁹ Vers 2 besteht aus elf Silben, Vers 6 aus 15 Silben und Vers 9 aus 13 Silben.

²⁶⁰ Vers 1 besteht aus 14 Silben, Vers 4 aus elf. Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Τούτω παρέστη ὑπηρετῶν προθύμως.

²⁶¹ Dieses Epigramm gehört zu Ὡς προσεδέξω Κύριε τοῦ Ἄβελ τὴν θυσίαν. Der Autor ist Kaisarios Dapontes.

- Ἐξύγραφον κάλαμον τῆ χειρὶ φέρων MoutafBachk 252 (a. 1840, 1 v. ?)²⁶²
 *Ἐξυγράφου κάλαμον τῆ χειρὶ φέρων RhobyFresk 154 (a. 1711, 3 vv.)²⁶³
 Ἐξυγράφου κάλαμον χειρὶ καὶ τέχνη TsigZogr 209 (s. XVIII, 2 vv.)²⁶⁴
 Ὁ οἶκος οὗτος τοῦ θεοῦ Γεωργίου PetrakNeotEpigrMyt 25 (Nr. 18) (a. 1817, 16 vv.)²⁶⁵
 Ὁ πανδαμάτωρ χρόνος ὁ τρώγων πάντα MangŠevMarm 247 (a. 1856, 8 vv.)²⁶⁶
 Ὁ πάντα φέρων τῆ δρακί καὶ συνέχων = RhobyFresk 354 (Nr. 242) (a. 1503, 9 vv.)
 Ὁ πανταχοῦ τὸ θεῖον ἐξαπλῶν φάος ZogKorrChrys 54 (postbyz., 2 vv.)
 Ὁ παρρησίαν ἔχων πρὸς τὸν Δεσπότην KephPatm 986 (a. 1869, 2 vv.)
 Ὁ περικαλλῆς, θεατὰ, ναὸς οὗτος OrIRhod 215 (a. 1756, 10 vv.)
 Ὁ περικαλλῆς ναὸς τῆς Θεοτόκου RecAthos 124 (Nr. 377) (a. 1713, 9 vv. + Prosa), 124-125 (Nr. 379) (a. 1719, 12 vv.)²⁶⁷
 Ὁ πόλος οὗτος πέφυκε σὺν τῷγε σάκκῳ εἶνε EpigPatm 13 (Nr. 11) (ca. 1624, 3 vv.)
 Ὁ ποντοπορῶν μὲ σέβας ἀτενίζει EkkIMetHal I 234, Anm. 6 (a. 1841, 12 vv.)²⁶⁸
 Ὁ πρὶν καλλονῆ καὶ τέχνη γεγλυμμένος RecAthos 20 (Nr. 61) (a. 1858, 8 vv.)
 Ὁ πρὶν κατηφῆς καὶ ῥυεὶς ὑπὸ χρόνου RecAthos 51-52 (Nr. 163) (a. 1854, 4 vv. + Prosa) = DrakorYprogr 133 = ToutPhoustEur 322, Abb. 310
 Ὁρᾶς, θεατὰ, καλλονὴν ναοῦ κόρης; TriantKykl 380 (a. 1789, 4 vv.)
 Ὁρᾶς, θεατὰ, τὴν Ἡρώδου μανίαν RhobyFresk 90 (s. XVII/XVIII, 3 vv.; a. 1741, 3 vv.)
 *Ὁρᾶς, θεατὰ, τὴν μανίαν Ἡρώδου RhobyFresk 90 (s. XVIII, 3 vv.; a. 1836, 3 vv.)
 Ὁρᾶς, θεατὰ, τὴν τερπνὴν ἀρμονίαν AKutl 263-264 (Nr. 18) (a. 1817, 18 vv.) = RhobyFresk 91, Anm. 78
 Ὁρᾶς, θεατὰ, τὸν σεπτὸν δόμον τόνδε RhobyFresk 91, Anm. 77 (a. 1785, 10 vv.) = RhobyÜberl 236 = RhobyPostMetr²⁶⁹
 Ὁρᾶς, Κύριε, ὑπὲρ σοῦ κεφαλὴν τετμημένην unediert²⁷⁰ (s. XVIII/XIX, 1 v.)
 Ὁρᾶς με τὸν ἄυλον πρὸς μάχην ἐναντίον ChatzIcSaintGeorg 119 (s. XVI, 5 vv.), ThreskEikKypr 469 (Nr. 18) (s. XVIII, 2 vv.)²⁷¹
 Ὁρᾶς με τὸν ἄυλον πρὸς ξίφην ἐναντίαν ThreskEikKypr 93 (Nr. 11) (a. 1760, 1 v. + Prosa)²⁷²
 Ὁρᾶς με τὸ ὄπλον πρὸς μάχην ἐναντίον OrIPar II 89 (postbyz., 4 vv.)
 *Ὁρᾶς οἷα πάσχουσιν, ὧ Θεοῦ Λόγε²⁷³ RhobyIk 138 (s. XVI, 4 vv.), 139 (ca. a. 1500, 4 vv.; s. XVI, 4 vv.), 140 (s. XVI, 4 vv.; ca. a. 1600, 4 vv.; s. XVII, 4 vv.; a. 1733-1741, 4 vv. = KakDionFourn, Abb. 205), 140-141 (a. 1819, 3 vv.),²⁷⁴ TsiourOsm 152 (s. XVI, 4 vv.), RusZlat 182 (s. XVI/XVII, 4 vv.), RhobyFresk 80 (a. 1608, 2 vv.), unediert, vgl.

²⁶² Ob das vom Autor edierte Ἐξύγραφον korrekt ist oder eine ungenaue Wiedergabe von Ἐξυγράφου darstellt, kann ohne Kontrolle am Original nicht verifiziert werden. Ebenso wenig ist aus der Edition nicht ersichtbar, ob die Inschrift nur aus Vers 1 oder aus mehreren Versen besteht.

²⁶³ Vgl. KakDionFourn, Abb. 259.

²⁶⁴ Variante des vorangegangenen Epigramms. Das von Tsigaras edierte τέχνη (sic) am Versende dürfte auf einen *lapsus calami* zurückzuführen sein.

²⁶⁵ Vers 7 besteht aus elf, Vers 14 aus 14 Silben.

²⁶⁶ Vgl. RhobyStein 709, Anm. 1371. Die Wendung πανδαμάτωρ χρόνος ist auch in byzantinischer Zeit zu finden: z.B. Theod. Prod., Nr. H130, ed. ZagklProd 271 (Nr. 9), v. 2: ὁ πανδαμάτωρ οὗτος ἠδέσθη χρόνος und ein anonymes Epigramm im Cod. Monac. gr. 306, ed. ibid. 387, v. 2: ὁ πανδανάτωρ τυγχάνω χρόνος, ξένε.

²⁶⁷ Der letzte Vers besteht aus zehn Silben.

²⁶⁸ Das Epigramm besteht aus zahlreichen volkssprachlichen Elementen.

²⁶⁹ Eine vollständige Transkription des Epigrammtexts findet man unter <https://monikykkou.org.cy/istoriko-monis/igoumenoi-kykkou/igoumenos-25/>

²⁷⁰ Die Transkription des Verses auf einer Ikone (Inv.-Nr. 71) im Byzantinischen Museum in Paphos geht auf W. Hörandner zurück.

²⁷¹ An den zweiten Zwölfsilber sind noch zwei weitere Silben (ταύτης) angehängt.

²⁷² Auf Vers 1 folgen einige rhythmisierte Passagen, die jedoch insgesamt als Prosa aufzufassen sind.

²⁷³ Zahlreiche weitere postbyzantinische Belege für dieses Epigramm sind zitiert bei RhobyIk 139, Anm. 565.

²⁷⁴ Hier reicht der Epigrammtext auf der Schriftrolle des Ioannes Prodromos nur bis Vers 3.

- KonstNessByl 48, Abb. 7 (a. 1690 ?, 4 vv.), ChatzScampCanell 314 (Nr. 174) (s. XVI/XVII, 4 vv.), ChristBoiot 316 (s. XVII, ? vv.),²⁷⁵ KoilakEphor 428 (s. XVIII, 4 vv.), PanagPhanLeuk 74 (s. XVIII, 2 vv. ?), BolanEphor4 407 (postbyz. ?, 4 vv.)
- *Ὁρᾶς ὅπως πάσχουσιν, ὃ Θεοῦ Λόγε RhobyFresk 79 (s. XVI/XVII, 3 vv.), ThreskEikKypr 215 (Nr. 5) (s. XVII, 4 vv.)
- Ὁρᾶς τὰ τοῦ ναοῦ ἐκτὸς ὄντα λελαμπρυσμένα RecAthos 14 (Nr. 43) (a. 1842, 6 vv.)
- Ὁρᾶς, τί ἐποίησα, ὃ Ἰησοῦ μου Λόγε SmyrnHagOr 698 (postbyz., 2 vv.) = RhobyFresk 80, Anm. 22²⁷⁶
- Ὁρᾶς, τί πεπράκασιν ἄνομοι, Λόγε RhobyFresk 79-80 (a. 1545, 2 vv.), ThreskEikKypr 795 (s. XVII, 2 vv.)²⁷⁷
- *Ὁρᾶς, τί πεπράκασιν ἄνομοι, Λόγε RhobyIk 127 (s. XVII, 2 vv.; a. 1701, 2 vv.; a. 1779, 2 vv.), ThreskEikKypr 76 (Nr. 5) (a. 1719, 2 vv.), 930 (Nr. 25) (s. XVII/XVIII, 2 vv.)
- Ὁρᾶς τὸν οἶκον ἔδραν ἔσχε καὶ ὅπως SotKeimPatr 10, Anm. 1 (a. 1797, 20 vv.)
- Ὁρᾶς, ὃ βροτέ, τὸ θεῖον βῆμα τοῦτο GiamEkkLEpid 427-428 (Nr. 47) (a. 1724, 10 vv.)
- Ὁρᾶς, ὃ θύτα καὶ λειτουργεῖ Κυρίου RecAthos 21 (Nr. 67) (a. 1848, 6 vv.)²⁷⁸
- Ὁρᾶς, ὃ Λόγε, κεφαλὴν ὑπὲρ σου τετμημένην AchPotMel 494 (s. XVII/XVIII, 1 v.)
- Ὁρᾶτε πάντες τὸν ἔτοιμον πρὸς μάχην TsougkAggelEpigrKret 695 (Nr. 77) (a. 1794, 2 vv. + Prosa)²⁷⁹
- Ὁρος δὲ κἀγὼ ἐξ οὗ ἐτμήθη λίθος PantAnothProph 344 (a. 1824, 1 v.)
- *Ὁρος νοητὸν οὐπερ ἐτμήθη λίθος²⁸⁰ RhobyFresk 112 (a. 1608, 1 v.; a. 1789, 1 v.), GoulEpigr 93 (s. XVII, 1 v. + Prosa), TsigZogr 45 (s. XVIII, 1 v.)
- Ὁρῶν, θεατὰ, θαύμασον σὺν ἐκπλήξει RecAthos 94-95 (Nr. 292) (a. 1765, 16 vv.)
- *Ὁρῶ(ν) σε, τάφε, δειλιῶ σου τὴν θεῖαν DalampAnek 108 (Nr. 148) (postbyz. ?, 5 vv.), GerolMonVen 480 (Nr. 5) (a. 1531, 2 vv. + Prosa [davor u. danach]), RhobyIk 101-102 (s. XVI, 5 vv.), 102 (a. 1527-1535, 5 vv.; a. 1568, 5 vv.; s. XVI, 5 vv.; s. XVI/XVII, 2 vv.)²⁸¹, 103 (a. 1615, 5 vv.; s. XVII, 5 vv.), ChatzScampCanell 232 (Nr. 145) (s. XVI, 5 vv.), DalampTsarit II 84 (a. 1615, 6 vv.), MastNaxEik 549 (s. XVII, vv. ?),²⁸² MylEphorEik 323 (s. XVII/XVIII, 1 v.), MoutsopGreb 180 (a. 1778, 6 vv.)
- *Ὁρῶν τὸ βῆμα τῆς τραπέζης Κυρίου AchPotKatLaps 482 (a. 1508, 7 vv.), RhobyFresk 190 (a. 1535, 5 vv., s. XVI, 5 vv.), 191 (a. 1560, 5 vv.; s. XVI/XVII, 5 vv.; a. 1688, 5 vv.), 191-192 (a. 1703, 6 vv.), 192 (a. 1777, 5 vv. ?; a. 1784, 5 vv. ?; a. 1859, 5 vv.; postbyz., 4 vv. ?), BokMnemEpeir1976 213 (s. XVII, 5 vv.), ThreskEikKypr 334 (Nr. 20) (a. 1757, 1 v. ?),²⁸³ PaschEpigrAndrII 204 (Nr. 4) (s. XVI, 2 vv.), EkkIMetHal VI 220-221 (s. XVII od. XVIII ?, 5 vv.)²⁸⁴
- *Ὁρῶ σε, μάρτυ, καὶ δίδωμί σοι στέφος → *Ὁρῶ σε, μάρτυ(ς), καὶ δίδωμί σοι στέφος
- Ὁρῶ σε, μάρτυς, καὶ δίδωμί σοι γέρας ThreskEikKypr 76 (Nr. 5) (a. 1719, 1 v.)

²⁷⁵ Die Anzahl der Verse ist bei diesem Beleg nicht zu eruieren.

²⁷⁶ Der erste Vers verfügt über 14 Silben. Um einen Zwölfsilber zu bilden, sollte Ἰησοῦ zweisilbig gelesen und bei τί ἐποίησα elidiert werden. Der zweite Vers ist ein eindeutiger Zwölfsilber mit Binnenschluss nach der fünften Silbe.

²⁷⁷ Λόγοι inscr.

²⁷⁸ Auf zwei Zwölfsilber folgen vier Fünfzehnsilber.

²⁷⁹ Die Editoren lasen am Ende von Vers 1 MN[...]HN, doch verbirgt sich dahinter eindeutig μάχην. Vers 2 beginnt mit ξιφηφόρον. Vgl. dazu ein ebenfalls aus Kreta stammendes Epigramm aus dem 13. Jahrhundert, das ähnliche Merkmale aufweist, ed. RhobyFresk 155 (Nr. 74): Ὁρᾶς μ' ἔφ[ι]π<π>ον πρὸς μάχην ἐναντίον / ξιφηφόρον κτλ.

²⁸⁰ Auch angeführt (in einer in aus zwei Versen bestehenden Version) bei PapKerPhour 146, 282.

²⁸¹ Das Epigramm besteht bei diesem Beleg nur aus Vers 1 und der zweiten Hälfte von Vers 5.

²⁸² Die Anzahl der vorhandenen Verse kann aufgrund ungenauer Angaben in der Publikation nicht eruieren werden.

²⁸³ Der Text nach Vers 1 ist nur lückenhaft erhalten, sodass nicht feststellbar ist, ob es sich um eine metrische Fortsetzung handelt. Die Ergänzungen in ThreskEikKypr sind spekulativ.

²⁸⁴ Die Inschrift ist unvollständig erhalten.

- *Ὅρῳ σε, μάρτυ(ς), καὶ δίδωμί σοι στέφος RhobyFresk 80 (a. 1545, 1 v.),²⁸⁵ RhobyIk 127 (s. XVII, 1 v.; a. 1701, 1 v.; a. 1779, 2 vv.)
- *Ὅρῳ σε, τάφε, δειλιῶ σου τὴν θέαν → *Ὅρῳ(ν) σε, τάφε, δειλιῶ σου τὴν θέαν
- Ἵσοι ποθεῖτε τὴν διπλῆν σωτηρίαν KakDionFourn 192, Anm. 34 (a. 1737, 16 vv.)²⁸⁶
- Ὁ σταυρὸς οὗτος τοῦ Θεοῦ καὶ Σωτῆρος MonStaur 229 (a. 1792, 10 vv.)
- Ἵστις εἰσελθὼν τῆς πύλης ἄτερ δόλου TsimpEurAgraph 245, Anm. 27 (a. 1641, 2 vv.)²⁸⁷
- Ἵταν εἰς Θεὸν ἐκπετάσης τὰς χεῖρας DrakopHellZogr 322 (a. 1534/55, 1 v. + Prosa ?)²⁸⁸
- Ἵταν εἰς Θεὸν ἐκπετάεις τὰς χεῖράς σου unediert, vgl. ChatzDrakopHellZogr 256, Abb. 165 (a. 1547, metrisch ?)²⁸⁹
- *Ὁ τὸ χαῖρε πρὶν τῆ πανάγνω μηνύσας OriPar II 75 (s. XVI, 4 vv.), 113 (a. 1676, 4 vv.), RhobyIk 84 (s. XVI, 4 vv.; s. XVI/XVII, 4 vv.), 84-85 (s. XVII, 4 vv.), 85 (a. 1635, 4 vv.; a. 1641, 4 vv.; s. XVIII, 4 vv.), unediert, vgl. ChatzHellZogr 197, Abb. 58 (a. 1660-1697, 4 vv.), SinByzRuss 186 (Nr. B165) (s. XVII, 4 vv.), DrandKykl1964 433 (s. XVII, 4 vv.)²⁹⁰
- Ὁ τῶν ἱερῶν καὶ θείων ἀποστόλων PetrakNeotEpigrMyt 19 (Nr. 16) (a. 1815, 10 vv. ?)²⁹¹
- Οὐκ ἔθανές γε, πόλιν τ' οὐκ ἀνάελπτον PaschEpigrAndrII 215 (Nr. 64) (postbyz., 6 vv.)²⁹²
- Οὐκέτι δόμοι καὶ πύλαι παλάμφοι MillMist 130 (Nr. XXIV) (a. 1744, 4 vv.) = ZesSym 20 (Nr. 3)
- Οὐρανόθρεμμον ἐμπύραρματε, Πέτρον GerolMonVen 421 (Nr. 6) (a. 1598, 2 vv.)
- Οὐρανὸς εὐρύστειρε (?) ἰστόρευτό (?) τε EpigPatm 40 (Nr. 76) (a. 1745, 7 vv.)²⁹³
- Οὐρανὸς πολύφωτος ἢ ἐκκλησία²⁹⁴ GiamEkkI Epid 422 (a. 1710, 4 vv. + Prosa), EkkI MetHal VI 20 (a. 1713, 4 vv. + Prosa), GkinTsophAttik 84 (a. 1732, 4 vv.), LazarByzAttik 137 (a. 1750, 4 vv.), GerolMonVen 541 (Nr. 6) (postbyz.)²⁹⁵

²⁸⁵ Der Sekundärliteratur nach zu schließen, ist bei diesem Beleg οὐράνιον vor στέφος hinzugefügt, vgl. RhobyIk 127.

²⁸⁶ Die Verse 13-16 sind der Datierung gewidmet.

²⁸⁷ Das Epigramm steht im Anschluss an eine Stifterinschrift in Prosa.

²⁸⁸ Auf einen (vielleicht auch nur zufällig gebildeten) Zwölfsilber folgt Prosa, wengleich der Beginn des nachfolgenden Textes der ersten Hälfte eines Zwölfsilbers gleicht (ὦ Θεοῦ θύτα). Daran anschließend steht ein durch Μνήστητι καμοῦ τοῦ ἀμαρτωλοῦ ... eingeleiteter Prosatext. Vgl. auch den folgenden Beleg Ἵταν εἰς Θεὸν ἐκπετάεις τὰς χεῖράς σου.

²⁸⁹ Der angeführte Text besteht aus 13 Silben (schriebe man ἐκπετᾶς oder tilgte man σου am Ende wie beim vorangehenden Beleg Ἵταν εἰς Θεὸν ἐκπετάσης τὰς χεῖρας, wäre der Text im Sinne eines Zwölfsilbers „geheilt“). Wie beim vorangegangenen Beleg folgt aus Vers 1 ὦ Θεοῦ θύτα, μνήστητι καμοῦ τοῦ ἀμαρτωλοῦ ... Wohl in das 15. Jahrhundert gehört folgende, mit dem vorliegenden Text verwandte Inschrift in einer kretischen Kirche: Ἵταν τὰς χεῖρας, Δέσποτα, εἰς Θεὸν ἐκπετάεις, ed. GerolMonVen 582 (Nr. 8). Es handelt sich um einen Fünfzehnsilber, der nicht zufällig gebildet zu sein scheint, da ein Binnenschluss nach der achten Silbe mit proparoxytoner Akzentuierung vorliegt. Auch in der kretischen Inschrift folgt ein durch Μνήστητι eingeleiteter Prosatext, der allerdings nur mehr bruchstückhaft vorhanden ist.

²⁹⁰ In der Edition angeführt ist nur Vers 1, allerdings erkennt man, dass nur das Incipit des Epigramms genannt ist.

²⁹¹ Die ersten vier Verse sind Zwölfsilber. Vers 5 besteht aus 14 Silben, Vers 7 aus 13, Vers 8 aus acht und Vers 9 aus elf Silben. Aus diesem Grund könnte es sich bei dem auf Vers 4 folgenden Text um (rhythmisierte) Prosa handeln.

²⁹² Missglücktes elegisches Distichon.

²⁹³ Bei den Versen 1-4 handelt es sich um Zwölfsilber, bei den Versen 5-7 um Hexameter (vgl. EpigPatm 40). Die zweite Hälfte von Vers 1 ist folgendermaßen ediert: TEIPEOISTOPEYTO, TE (mit je einem Akut auf dem zweiten und dritten Omikron; so auch auf der beigegebenen Schriftskizze).

²⁹⁴ Die Verse 3 und 4 enden jeweils proparoxyton. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um ein Epigramm im eigentlichen Sinn, da der Text der Kirchendichtung (einem Kontakion) zum 13. September entstammt. Siehe z.B. MR I 145. Ein bislang nicht berücksichtigter byzantinischer Beleg ist bei BolanEphor13 1082 ediert, dort anschließend an einen Prosatext.

²⁹⁵ Bei diesem Beleg ist der Text nur sehr fragmentarisch erhalten.

- Οὔρεος αἰπυτάτοιο, κόρη λαῶν δίχα χειρῶν GerolMonVen 587-588 (Nr. 13) (s. XVII, 12 vv.)²⁹⁶
 Οὔρεος οὐκ ἄποθεν δικαρίνου Ἄθω νιφόεντος RecAthos 140 (Nr. 420) (a. 1769, 27 vv.)
 Οὔτοι μέγιστοι ἰδρύθησαν οἱ δόμοι DrakKonstEpig 107 (a. 1838, 9 vv.)
 Οὔτοι οἱ δόμοι ἐκτίσθησαν εἰς πλάτος DrakKonstEpig 107 (a. 1838, 9 vv.)
 Οὔτος! Βλέφ' ὦδε· θαῦμα γάρ εἰμ' ἰδέσθαι οὐ μικρόν DrakKonstEpig 87 (a. 1838, 13 vv.)²⁹⁷
 Οὔτος ἦν ἀνὴρ βουλευτῆς εἰς τοῦ Πάγου PolemAndr 745 (Nr. 62) (a. 1817, 20 vv.)²⁹⁸
 Οὔτος ὁ ναὸς ὁ θεῖος τῶν δις εἴκοσι Μαρτύρων RecAthos 183-184 (Nr. 542) (a. 1783, 16 vv.)²⁹⁹
 Οὔτος ὁ ναὸς, οἶκος τοῦ Ἰωάννου GerolMonVen 507 (Nr. 8) (a. 1644, 1 v. ? + Prosa)³⁰⁰
 Οὔτος ὁ ναὸς ὄνπερ βλέπετε πάντες HörRelEpigr 441 (a. 1633, 5 vv.) = RhobyStein 217-218
 Οὔτος ὁ ναὸς ὄνπερ βροτοὶ ὄρατε AndroutTsiourEpigr 112-113 (a. 1528, 19 vv.),³⁰¹ GoulEpigr 95 (s. XVII, 4 vv.),³⁰² 96 (s. XVII, 7 vv.)³⁰³
 Οὔτος ὁ ναὸς προσέλθομεν πάντες MoutsopEkkIPELL 40 (a. 1667, 4 vv.)³⁰⁴
 Οὔτος ὁ ναὸς τοῦ θείου Νικολάου PetrakNeotEpigrMyt 26-27 (Nr. 19) (a. 1824, 16 vv.)³⁰⁵
 Οὔτος ὁ πανσεβάσμιος καὶ ἱερὸς ναὸς τε StavrakSixt 146 (a. 1521 ?, ca. 10 vv.)³⁰⁶
 Οὔτος ὁ πάνσεπτος ναὸς παμμάκαρος Μυρέων LibXanthNtil 12 (a. 1543, 8 vv.)
 Οὔτος ὁ περικλεῆς ναὸς ὁ τῆς Παναγίας PapSchol 149-150 (a. 1858, 10 vv.) = KatsPier 101
 Οὔτως λαμψάτω τὸ φῶς ἡμῶν ἐμπρόσθεν³⁰⁷ ThreskEikKypr 1148 (Nr. 44) (s. XX, 1 v.)
 Οὐχ' εἶματ' ἐκδύομαι, ἀλλὰ τὸν πάλαι PapSchol 160 (a. 1872, 4 vv.)³⁰⁸
 Ὅφεις ὁ δεινὸς ἐγκολλᾷ δεινῶς μάλα unediert, vgl. MillAthos, Abb. 147, 2 (a. 1512, 3 vv.),
 Abb. 191, 2 (a. 1555, 3 vv.)
 <O> Χριστὸς εἰμι τῆς γραφῆς γεγραμμένος RhobyFresk 369 (s. XVI, 2 vv.)
 *Ο Χριστὸς ἐν σοί, χαίρει, Μήτηρ τοῦ Λόγου RhobyFresk 92 (a. 1608/09, 2 vv.)
 Παγκρατέας περ ἔχων, ἄνα Χριστέ, θρόνους θεότητος DrakKonstEpig 93 (a. 1880, 26 vv.)³⁰⁹
 Παίδων φύλαξ πέφυκα Χριστοῦ τὸ δῶρον BaltIcons 89-90 (Nr. 165) (s. XVIII, 1 v.), 97 (Nr. 192) (s. XVIII, 1 v.)
 Παίζουσι καὶ χορεύουσι καὶ πῶς πετοῦν νομίζουσι ChatzHellZogr 122 (a. 1825, 4 vv.) = 262,
 Abb. 136 = PostByzRen 51, Abb.
 Πάμμεγα μόχθον δέξαιο Βλαστοῦ ἡγεμόνος AndrMonArkad 605 (a. 1670, 2 vv.)³¹⁰
 Πανάγιε Νικόλαε, κῦδος ὀρθοδοξίας RecAthos 176-177 (Nr. 517) (a. 1891, 14 vv.)

²⁹⁶ Sechs elegische Disticha. Es handelt sich um einen Dialog, wobei die Anzeige (Ο τῆς μονῆς προστάτης) des Sprechers vor dem Epigramm steht. Der Titel Ἀπόκρισις steht vor den Versen 11 und 12.

²⁹⁷ Hexameter von sehr schlechter Qualität.

²⁹⁸ Dass die Transkription εἰς richtig ist, beweist die Fortführung des Texts, der von Dionysios Areopagites handelt, in Vers 2: εἶτα γίνεται φοιτητῆς μέγας Παύλου. Die Präposition εἰς wird hier elliptisch verwendet wie z.B. bereits in Il. 21, 48: εἰς Αἶδαο (sc. δόμους), vgl. LSJ s.v. εἰς I 4.c.

²⁹⁹ 16 Sechzehnsilber. Die beiden letzten Verse sind der Datierung gewidmet.

³⁰⁰ Vielleicht metrischer Beginn (oder zufällig gebildeter Zwölfsilber) einer sonst in Prosa weitergeführten Inschrift.

³⁰¹ Der erste Vers ist ein Zwölfsilber, die übrigen Verse sind Fünfzehnsilber.

³⁰² Vers 2 besteht aus 14 Silben.

³⁰³ Vers 2 besteht aus 14 Silben, Vers 6 ist ein Fünfzehnsilber.

³⁰⁴ Vers 1 hat nur elf Silben.

³⁰⁵ PetrakNeotEpigrMyt 27 meint, dass der Terminus ἀλίται in Vers 12 (καὶ τῶν λοιπῶν ἀλιτῶν τε συνεργούντων) „Fischer“ bezeichnet (wofür es sonst nur einen Beleg gibt, vgl. LSJ s.v. ἀλίτης). Gemeint sind hier allerdings „Sünder“ (vgl. LSJ s.v. ἀλίτης, L s.v. ἀλίτης); daher ist ἀλιτῶν zu schreiben.

³⁰⁶ Einige nicht mehr lesbare Stellen, doch der Beginn und weitere Teile des Textes weisen darauf hin, dass es sich um Fünfzehnsilber handelt.

³⁰⁷ = Mt. 5, 16. Daher zufälliger Zwölfsilber.

³⁰⁸ Dieses Epigramm gehört zusammen mit anderen zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοι ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

³⁰⁹ 13 elegische Distichen.

³¹⁰ Elegisches Distichon.

- Πάναγνε Μήτηρ, Ἰβήρων ἡ προστάτις RecAthos 85 (Nr. 267b) (a. 1819, 7 vv. + Prosa)³¹¹
 Πάνδωρε κούρη, λαμπροδωδεκάστερε SmyrnHagOr 435 (s. XVI, 9 vv. ?)³¹²
 Πάνσεπτον εἶδος, παντάναξ Θεοῦ Λόγε KonomKephala 20 (s. XVIII, 4 vv.)
 Παντάνασσα πανύμνητε κυρία Θεοτόκε TsiourDrak 45 (a. 1789, 5 vv. + Prosa) = EkklMetHal II 131
 Παντάνασσα πανύμνητε Παρθένος Θεοῦ κόρη SakelSeriph 1120 (s. XVIII, 1 v.)³¹³
 Πάντων μὲν μνημόσυνα μετ' ἤχου ἄφαρ GerolMonVen 520 (Nr. 4) (a. 1592, 4 vv.)
 Πάρασχε λύσιν, Χριστέ, τῶν ἐπταισμένων AmantSin 50 (a. 1578, 2 vv.) = ManaphSin 388, Anm. 62 = RhobyFresk 358
 Παρ' δὲ πύλῃσι νέον τάδ' ἐνώπια παμφανώοντα RecAthos 191 (Nr. 567b) (a. 1852, 6 vv.)³¹⁴
 [......] παρθένε, λαβίς ἀνθρακοφόρος RhobyFresk 108 (a. 1651, 1 v.)³¹⁵
 Πατριαρχοῦντος τοιγαροῦν τῷ τηνικαῦτα χρόνῳ StavrakSix 148 (a. 1536/37, 2 vv. + Prosa)
 Πατρὶς δ' ἐν κόσμῳ Λίνδος αὐτοῦ τιμία BlachKarIbChrys 37 (s. XVIII, 2 vv.)³¹⁶
 Πατρὶς τ' Ἀθῆναι τυγχάνει Λαυρεντίῳ SotKeimPatr 19 (s. XVIII, 1 v.) = BarbOikPatr 45
 Πέπτωκε πάλαι τόδε τέμενος θεῖον PetrakNeotEpigrMyt 13 (Nr. 9) (a. 1795, 8 vv.)
 Πηγὴν σε χρύσειον, Κόρη, τῆς ἀγνεΐας RecAthos 94 (Nr. 291a) (a. 1765 ?, 6 vv.)³¹⁷
 Πηγὴ πέφυκα προχέουσα ἀφθόνως RecAthos 89 (Nr. 280) (a. 1845, 10 vv.)
 Πλήθους παρόντος εἰς λέβητα κρεμᾶται ThreskEikKyp 805 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)
 Πλύνει μὲν ἡμᾶς ἐκ ῥύπων πολυτρόπων RecAthos 72 (Nr. 234a-b) (a. 1842, 17 vv.) = ToutPhoustEur 167³¹⁸
 Πόθεν πέφυκας, ὦ ζύλον; ZerlAthImbr 31 (s. XVII ?, 8 vv.)³¹⁹
 Πόθῳ σε, ὦ Δέσποινα, ἀνιστορίσας AmantSin 50 (a. 1651, restauriert a. 1778, 2 vv.)³²⁰
 Ποίημα χειρὸς Γεωργίου Σκορδίλη ChatzDrakopHellZogr 355 (a. 1657, 1 v.)³²¹
 Πόκον κάγω σε τὴν δρόσον δεξαμένην GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)³²²
 Πόκον σε, ἀγνή, πρὶν κέκληκα, παρθένε³²³ GoulEpigr 108 (a. 1646, 2 vv.)³²⁴ unediert, vgl. ToutPhoustEur 221, Abb. 50-51 (a. 1682-1685, 1 v.), PantAnothProph 344 (a. 1824, 1 v.)

³¹¹ Die Verse 5 und 6 sind nicht vollständig erhalten.

³¹² Die ersten drei Verse sind als Zwölfsilber zu identifizieren, von denen jedoch der erste und der dritte Vers proparoxyton enden. Der übrige Text ist zwar mit teilweise epischen Formen versehen – was eine metrische Struktur nahelegt –, doch ist die Silbenzahl sehr unterschiedlich. Die Verse können auch nicht als Hexameter identifiziert werden.

³¹³ Der (vielleicht nur zufällig gebildete) Fünfzehnsilber befindet sich auf den Schriftrollen zweier Engel, welche die in der Mitte thronende Theotokos flankieren. Auf der Schriftrolle des einen Engels findet sich der Text bis zum Binnenschluss B8, auf der Schriftrolle des anderen Engels der restliche Text.

³¹⁴ Drei elegische Disticha. Das Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Σκίηνην τήνδε θεοῦ Ἀθωνιάδα πήξατο πρότη.

³¹⁵ Am Beginn könnte man Χαῖρε ergänzen, vgl. RhobyFresk 108.

³¹⁶ Dieses Epigramm bildet eine Einheit mit dem Epigramm Ἰωαννικίου πέλω ἱεράρχου.

³¹⁷ Vers 1 hat keinen Binnenschluss B5 oder B7. Das Epigramm ist selbst nicht datiert; da jedoch das ebenfalls auf das Katholikon des Athos-Klosters Philotheou bezogene Epigramm Ὁρῶν, θεατά, θαύμασον σὺν ἐκπλήξει die Datierung 1765 trägt, kann man annehmen, dass auch die vorliegenden Verse in diesem Jahr entstanden.

³¹⁸ Die nicht vollständig erhaltene Inschrift weist viele Lücken auf.

³¹⁹ Das Epigramm besteht aus acht Versen, wobei Vers 1 aus acht Silben, Vers 2 aus zehn und Vers 7 aus 14 Silben besteht. Diese Unregelmäßigkeiten könnten aber auf eine schlechte Übertragung des nicht mehr vorhandenen Epigrammtexts auf einem Semantron zurückzuführen sein. Ein ähnlich anlautendes Epigramm, das im Cod. Par. gr. 856 (a. 1296), p. 751 überliefert ist, stellt ein Rätsel dar, dessen Lösung „Semantron“ ist. Inc. Πόθεν ὦδε πέφυκας, εἰπέ μοι ζύλο<ν>, ed. AstrManXIII 74.

³²⁰ Vgl. ManaphSin 222, Abb. 97.

³²¹ Bei dieser Malersignatur handelt es sich vielleicht (ebenso wie bei den mit Χεῖρ ... anlautenden Signaturen) um einen zufällig gebildeten Zwölfsilber.

³²² Vers 2 hat nur zehn Silben.

³²³ In dieser Form auch überliefert bei PapKerPhourn 146 u. 282.

³²⁴ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

- Πόκον σεμνή πρὶν κέκληκά σε, Παρθένε³²⁵ RhobyFresk 106 (a. 1618, 1 v.; a. 1620, 2 vv.)
 Πότ' ἐκτίσθη, οὐδεις οἶδεν, ὁ σεπτὸς οὗτος ναός SisilMakrin 158 (a. 1806, 4 vv.)³²⁶
 Πότιμον, ἡδύ, διαυγές σου τὸ ὕδωρ AKutl 264 (Nr. 19) (a. 1818, 8 vv.)
 [......] πρέσβευε ἐν τῇ μελλούσῃ κρί[σει] (v. 2 ?) AchPotEpeir 224 (s. XVI, 3 vv. ?)³²⁷
 Πρέσβιν μεθ' ἀγνήν μείζον' ἄλλον οὐκ ἔχει KonomKephal 20 (s. XVIII, 4 vv.)
 Πρόβατον εὐρῶν Χριστὸς τὸ πλανόμενον PapEpigrAmph 468 (a. 1864, 2 vv.)³²⁸
 Προβλεπτικὸν χάρισμα, ἀγνή, φέρων GoulEpigr 109 (a. 1646, 2 vv.)³²⁹
 Προβλεπτικὸν χάρισμα Πνεύματος φέρων GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.)
 Πρόδηλον ὡς ἴσταμαι καθωπλισμένος unediert, vgl. ToutPhoustEur 273, Abb. 55 (a. 1607/08, 3 vv.), RhobyNes 167 (a. 1639, 3 vv., a. 1700, 3 vv., a. 1814, 3 vv.), OrIAitol 109 (a. 1712, 2 vv. ?),³³⁰ ThreskEikKyp 431 (Nr. 17) (a. 1790, 3 vv.)³³¹
 Πρόδρομε Χριστοῦ καὶ βαπτιστὰ Κυρίου KakDionFourn 80, Anm. 77 (a. 1711, 8 vv.)³³²
 Πρὸ ἐτῶν τριῶν καὶ δέκα ὁ περικαλλὴς καὶ θεῖος EkklMetHal III 20 (a. 1852, 10 vv.)³³³
 Προθυμία τε καὶ εὐτόνω συνδρομῇ MoutsopEkklPell 41 (a. 1853, 4 vv.)³³⁴
 Πρόσηβος ἢ πάρηβος εἶ; Τίς εἶ; Φράσον! SisilMakrin 157 (a. 1806, 4 vv.)³³⁵
 Πρὸς τοὺς ἀγῶνας οὓς διὰ σὲ ὑπέστην PsilMusChristTech 95 (a. 1738, 4 vv.)
 Προστασία καὶ δαπάνη ἀδρῆ εἰμι RecAthos 154 (Nr. 451b) (a. 1817, 4 vv. ?)³³⁶
 Πρὸ τοῦδε ναοῦ τῶν σεπ[τῶν ἀποστόλων] PapBer 138 (a. 1763, 39 vv.)
 Προφητῶν στέφος Πρόδρομε Ἰωάννη ChatzIcSaintGeorg 24 u. Taf. 9.10 (s. XVI, 10 vv.)³³⁷
 Πρόωρόν σε κηρακ (?) ἡγιασμένη RhobyFresk 115 (a. 1607, 1 v.)³³⁸
 Πτολιέθροιο ναστήρες μικροὶ <.....> EkklMetHal VII 133 (a. 1806, 3 vv. + Prosa)³³⁹
 *Πύλας ἡμῖν ἀνοιξον, ὦ Θεοῦ Μητὴρ GketAnek 74 (Nr. 66) (postbyz. ?, 2 vv.)³⁴⁰
 *Πύλην ἐγὼ σε τοῦ Θεοῦ κεκλεισμένην unediert, vgl. ToutFoust 221, Abb. 50-51 (a. 1682-1685, 1 v.), GoulEpigr 93 (s. XVII, 2 vv.),³⁴¹ PantAnothProph 344 (a. 1824, 2 vv.)³⁴²

³²⁵ In byzantinischer Zeit ist Vers 1 in der Reihenfolge Πόκον σε, σεμνή, πρὶν κέκληκα, Παρθένε attestiert: RhobyFresk 106 (Nr. 26).

³²⁶ Die vier Fünfehnsilber enden jeweils oxyton. Die Verse 3 und 4 sind der Datierung gewidmet.

³²⁷ Es handelt sich hierbei vielleicht um den zweiten Vers eines aus drei Zwölfsilbern bestehenden Epigramms, von dem sonst außer dem Wortteil μακαρ sonst nichts erhalten ist.

³²⁸ Beide Verse enden proparoxyton.

³²⁹ Vers 1 hat nur elf Silben.

³³⁰ Auf der Schriftrolle des Erzengels Michael hat bei diesem Beleg nur Vers 1 und das erste Wort von Vers 2 Platz.

³³¹ Die Verse 2 und 3 bestehen aus elf Silben.

³³² Pro Zeile sind zwei Verse angebracht. Da jedoch der (vom Betrachter aus gesehene) rechte Teil des Inschriftenfeldes zerstört ist, sind die Verse 2, 4, 6 und 8 nur teilweise erhalten.

³³³ Zehn Sechzehnsilber, die sich auf die Wiedererrichtung der Kirche des hl. Menas in Thessalonike 13 Jahre nach einem Feuer beziehen.

³³⁴ Vielleicht handelte es sich hier um einen Versuch, Verse zu komponieren, vielleicht ist es aber auch nur rhythmisierte Prosa. Vers 3 besteht aus 14 Silben; Vers 1 endet oxyton, Vers 4 proparoxyton.

³³⁵ Es handelt sich um einen Dialog zwischen dem Vorbeikommenden und der Kirche. Die Verse 2 und 4 sind optisch eingerückt. Vers 2 endet oxyton, Vers 4 weist 13 Silben auf.

³³⁶ Da nicht alle „Verse“ aus zwölf Silben bestehen und darüber hinaus keine sauberen Binnenschlüsse und paroxytonen Enden vorhanden sind, handelt es sich hier eher um rhythmisierte Prosa.

³³⁷ Vgl. BurkeGreeks X-XI (Taf. 2), 178-179.

³³⁸ Hinter dem inschriftlich überlieferten KHPAK (vgl. PapBer, Taf. 99β) könnte sich κέκληκα verbergen und nicht, wie in RhobyFresk 115 festgehalten, κόρη.

³³⁹ Wahrscheinlich drei Hexameter von sehr schlechter rhythmisch-prosodischer Qualität, auf die ein Prosatext folgt.

³⁴⁰ Dieses Epigramm ist auch in byzantinischer Zeit attestiert, nämlich im 13. Jh. oder später: siehe RhobyStein 153-154 (Nr. GR8).

³⁴¹ Vers 2 besteht aus elf Silben. GoulEpigr ediert ἔγωγε und κεκλησμένη.

³⁴² Bei diesem Beleg fehlt σε in Vers 1, und Vers 2 reicht nur bis zur zehnten Silbe.

- Πύλην εἶδόν σε τοῦ Θεοῦ κεκλεισμένην RhobyFresk 109 (s. XVIII, 1 v.)
 Πύργος ὄδε τέτικται ἐντέχνως πᾶνυ RecAthos 66 (Nr. 217) (a. 1725, 7 vv.)³⁴³
 Πῦρ ἐκτεφροῖ με λείψανον λαμπροῦ δόμου DrakKonstEpig 82 (a. 1730, 7 vv.) = Karacaİstanb
 99³⁴⁴
 Πυρὶ τεφρωθεὶς ἀσπέτω οὖν οἰκίαις DrakKonstEpig 80 (a. 1708, 6 vv.) = Karacaİstanb 156
 Ῥάβδον εἶδόν σε βλαστήσας ἀειπαρθένε MpekZogr 169 (a. 1568, 1 v.)³⁴⁵
 Ῥίξας ἐπεριχρῦσωσε τὸ ποτήριον τοῦτο ChatzScampCanell 440 (Nr. 222) (s. XVI, 1 v.)³⁴⁶
 Ῥόδον τὸ ἀμάραντον χαῖρε ἢ μόνη KatSamm 195, Nr. IV.1.19 (s. XVIII, 1 v. + Prosa)³⁴⁷
 Σέ, νυμφίε μου, ποθῶ καὶ σὲ ζητοῦσα³⁴⁸ ThreskEikKypr 155 (Nr. 33) (s. XIX, 1 v. + Prosa),
 909 (Nr. 3) (a. 1877, 1 v. + Prosa), 1077 (Nr. 37) (a. 1863, 1 v. + Prosa), 1220 (Nr. 76) (a.
 1861, 1 v.)³⁴⁹ 1222 (Nr. 78) (a. 1891, 1 v. + Prosa)
 Σεραφεῖμ ὁ πατριάρχης πρώην τῆς τοῦ Κωνσταντίνου EkkMetHal V 211-212 (a. 1768, 22 vv.)
 = PolyPatr 214³⁵⁰
 Σήμερον ἐμοῦ καὶ αὔριον ἐτέρου KaraKtet 51 (a. 1814, 1 v.), 51, Anm. 2 (a. 1904)³⁵¹
 Σῆς ἐμφερείας τὸν δι' οὗ θεῖος τύπος KonomKephal 20 (s. XVIII, 4 vv.)
 Σκευὸς ἐκλογῆς, θεῖε οὐρανοβάμων KyraLeuk 138 (a. 1789, 11 vv.)³⁵²
 Σκηνην τήνδε θεοῖο Ἀθωνιάδα πήξατο πρώτη RecAthos 191 (Nr. 567a) (a. 1852, 6 vv.)³⁵³
 Σοὶ τόνδε σηκὸν καίπερ οὐ κατ' ἀξίαν OriPar II 4 (Nr. 88) (a. 1618, 10 vv.)³⁵⁴
 Σὸν ἐκτύπωμα οἰκεία χειρὶ γράφω ChatzDrakopHellZogr 266 (a. 1659, 1 v. + Prosa)
 Σὸν κλέος οἰότροπος Γαβριήλιος ἀμφαγάπα ζῶν RecAthos 48 (Nr. 155) (a. 1633, 4 vv. +
 Prosa)³⁵⁵
 Σὸν Παῖσιος χαρακτήρ ἀρχιθύτης TrifEpigr 381 (a. 1821, 2 vv.)
 Σοῦ πρὸ ποδῶν ἔγγυστα τὸ γόνυ κλίνας ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 2 vv.)
 Σπουδὴ καὶ κόπος τοῦ Γεωργίου Κλότζα³⁵⁶ ByzTech 246 (Nr. 272) (s. XVI, 1 v.) =
 ChatzDrakopHellZogr 83
 Στάμνον, πλάκαν, ῥάβδον τε κλίμακαν (sic), πύλην RecAthos 36-37 (Nr. 119) (a. 1786, 22 vv.)
 Στεφάνου Τζακαρόλου κόπος τε καὶ μόχθος → Κόπος καὶ σπουδὴ Θεοδώρου Πουλάκη
 Στέφος σιδηροῦν σαρκὶ τῶ τιμωρῆτε PapSchol 160 (a. 1872, 2 vv.)³⁵⁷
 Στρεβλοῦτε ἐξαρθ<ρ>οὔτε σάρκα πᾶν μέλος PapSchol 160 (a. 1872, 2 vv.)³⁵⁸
 Σὺ εἶ ὁ πόκος ὁ δροσόρρυτος κόρη BokTriptKlontz 347 (s. XVI, 1 v.)

³⁴³ Vers 2 umfasst 13 Silben, die Verse 4 und 6 je elf Silben.

³⁴⁴ Aufgrund der lückenhaften Überlieferung ist nicht klar, wieviele Verse das Epigramm ursprünglich umfasste.

³⁴⁵ Um einen Zwölfsilber zu erhalten, muss Synizese bei ἀει- angenommen werden. Byzantinisch (RhobyFresk 247 [Nr. 160]) als Ῥάβδον βλαστήσασάν σε εἶδον, Κύριον belegt. Vgl. Ἐγὼ δὲ ῥάβδον βλαστήσασαν, παρθένε.

³⁴⁶ Diese Signatur stellt wahrscheinlich einen nur zufällig gebildeten Fünfzehnsilber (allerdings mit Binnenschluss nach der achten Silbe) dar.

³⁴⁷ Wahrscheinlich zufällig gebildeter Zwölfsilber. Der Rest der Inschrift lautet: βλαστήσασα τὸ ἦν Κ[ύρι]ον (sic).

³⁴⁸ Zitat aus der Kirchenliturgie zum 16. September (daher zufällig gebildeter Zwölfsilber), vgl. z.B. MR I 180: Ἡ ἀμνάς σου, Ἰησοῦ, κράζει μεγάλη τῆ φωνῆ· Σέ, νυμφίε μου, ποθῶ καὶ σὲ ζητοῦσα ἀθλῶ, καὶ συσταυροῦμαι, καὶ συνθάπτομαι τῶ βαπτισμῶ σου.

³⁴⁹ Auf den Vers folgt noch ein Wort, dann bricht der Text ab.

³⁵⁰ 22 Sechzehnsilber.

³⁵¹ Bei diesem Beleg ist der Vers um καὶ οὐδέποτε τινος erweitert.

³⁵² In der Edition von KyraLeuk ist θεῖε ausgelassen.

³⁵³ Drei elegische Disticha. Das Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Παρ' δὲ πύλησι νέον τὰδ' ἐνώπια παμφανόωντα.

³⁵⁴ Die Verse 4, 5, 8, 10 enden oxyton, Vers 7 endet proparoxyton.

³⁵⁵ Zwei elegische Disticha mit Prosazusatz, in dem jene verflucht werden, die vorhaben, die Verse zu vernichten.

³⁵⁶ Hinsichtlich Inhalt und Aufbau ist der Vers Κόπος καὶ σπουδὴ Θεοδώρου Πουλάκη zum Vergleich heranzuziehen.

³⁵⁷ Dieses Epigramm und andere gehören zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοι ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

³⁵⁸ Dieses Epigramm und andere gehören zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοι ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

- Σὺ εἶ, παρθένε, λαβὶς ἀνθρακοφόρος unediert, vgl. ManaphSin 222 (Abb. 97) (a. 1651, 1 v.)
 Σὺ εἶ πόκος γέ δροσοόρυτος κόρη³⁵⁹ MpekZogr 171 (a. 1568, 1 v.), GoulEpigr 97 (postbyz., 1 v.)
 Σὺ Θεοτόκε λαβὶς ἀνθρακοφόρος EikEuxPont 95 (a. 1566, 1 v.), MpekZogr 169 (a. 1568, 1 v.)
 Σὺ καὶ κλίμαξ πέφυκας οὐρανοδρόμος MpekZogr 169 (a. 1568, 1 v.)
 Σὺ καὶ κλίμαξ πέφυκας οὐρανομήκης ChatzEikPatm 148-150 (Nr. 113) (s. XVII, 1 v.)
 Σὺ κιβωτὸν πέφυκας ἡγιασμένη κόρη EikEuxPont 95 (a. 1566, 1 v.)³⁶⁰
 Σύλλογος πιστῶν ἀδελφῶν ὀρθοδόξων RhobyPostMetr (a. 1830, 4 vv.)
 Συνδρομῆ μὲν φιλοτίμῳ τῶν πλουσίων καὶ πτωχῶν DrakKonstEpig 92-93 (a. 1880, 10 vv.)³⁶¹
 Σὺ τῆς Τριάδος Δέσποινα, τὸν ἕνα τεξαμένη PaschEpigrAndrII 205 (Nr. 10) (a. 1655, 2 vv.)
 Σχολάρχων ὁδ' Ἐμανακίδης SabbKatsGeorg 319 (a. 1844, 6 vv.)³⁶²
 Σῶσον, Ἄσπιλε, Χριστιανῶν τὸ γένος GiamEkkLEpid 409 (Nr. 3) (a. 1551 ?, 5 vv.) =
 LampEpigrEpid 265
 Σωφρονίου Καμπάνη ἦδε δαπάναις OrIPar II 22 (Nr. 132) (a. 1756, 5 vv.)
 *Ταῖς ἀρεταῖς πρόβαινε καθὰ βαθμίσι RhobyFresk 261 (a. 1560, 2 vv.)
 *Ταῖς προσκυνηταῖς εἰκόσιν νέμω σέβας RhobyFresk 314 (a. 1512, 3 vv.)³⁶³; a. 1547, 3 vv.)³⁶⁴
 Τὰ πάντα κατέλειπα τὰ ἐν τῷ βίῳ PerdMichThessal 662 (a. 1777, 4 vv.)
 Τὰ πρώην ἐπ' ἐδάφους κείμεν' ἐρείπια, ὄνερ GerolMonVen 518 (Nr. 1) (a. 1587, 8 vv.)³⁶⁵
 Τάφος τοῦ μὸν κέκευθεν ἄπονον δέμας OrIPar I 202-203 (Nr. 24) (s. XVIII, 2 vv. + Prosa)
 Τῆ λεότητι τοῦ χρόνου ἐσαθρότην RecAthos 12 (Nr. 36) (a. 1781, 12 vv.)³⁶⁶
 Τῆ μὲν δεξιᾷ τὸν σταυρὸν τοῦ Κυρίου RhobyFresk 52, Anm. 136 (s. XVII, 3 vv.)
 Τὴν ἀγάπην ὁ κατορθῶν οἶα θέμις unediert, vgl. MillAthos, Abb. 191, 1 (a. 1555, 3 vv.)
 Τὴν ἀψαμένην χεῖρά σου τὴν κεφάλην Κυρίου ChatzHellZogr 182 (a. 1778, 2 vv.)
 Τὴν πύλην, κόρη, τῆς Ἐδέμ ἔκλεισεν ἡ προμήτωρ RecAthos 84 (Nr. 265) (a. 1774, 12 vv.)³⁶⁷
 Τὴν σὴν εἰκῶν (sic) ἐκ πόθ' ἀνιστορίσας ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 9 vv.)³⁶⁸
 Τὴν τῶν παθῶν κάμινον εἰ βούλει σβέσαι ThesHagOr 599 (Nr. 2.125) (s. XVII, 3 vv.)
 *Τὴν φοβερὰν σου, βασιλεῦ, δεύτεραν παρουσίαν PsilMusChristTech 147-148 (a. 1538),
 RhobyIk 382 (a. 1583/84, 6 vv.; a. 1587/88, 6 vv.; a. 1605, 6 vv.); 382-383 (a. 1620/21, 6 vv.),
 383 (s. XVI, 6 vv.; a. 1610/11, 6 vv.), BlachosBarl 75 (a. 1608/09, 11 vv. ?)³⁶⁹
 Τῆρει με Τήρων ἀπὸ πάσης κακίας OrIKast 190 (s. XVII/XVIII ?, 2 vv.)

³⁵⁹ Der Vers umfasst nur elf Silben. Ungewöhnlich ist auch die Partikel γέ, die aber inschriftlich tatsächlich so überliefert ist. Zum Vergleich heranzuziehen ist das byzantinisch belegte Epigramm RhobyIk 109 (Nr. Ik40): Σὺ ὁ πόκος πέφυκας ὁ δροσοφόρος.

³⁶⁰ Zwölfsilber mit Zusatz κόρη oder Vierzehnsilber.

³⁶¹ Istanbul, Kirche Hagia Trias, in der Nähe des Taksim Meydanı (siehe Abb. 6). Fünfzehnsilber, die allerdings alle oxyton enden. Unterhalb steht das Epigramm Ὡ τρισυπόστατε Θεέ, τὴν σὴν κληρονομίαν. Das vorliegende Epigramm interagiert mit der gegenüber angebrachten Inschrift Νηὸς ὄδε Τριάδος τῆς πάντων δημιουργοῦ.

³⁶² Sechs Achtsilber.

³⁶³ In Vers 1 steht νέμων anstatt νέμω.

³⁶⁴ In Vers 1 steht νέμει anstatt νέμω.

³⁶⁵ Drei elegische Disticha und zwei abschließende Zwölfsilber (Ἔτους τρέχοντος χλιοστῆς ἐπτάδος / ἅμα ὀδοηκοστῆς καὶ τρις πεντάδος), die der Datierung gewidmet sind.

³⁶⁶ Vers 10 besteht aus 16 Versen.

³⁶⁷ Die beiden letzten Verse sind Zwölfsilber.

³⁶⁸ Vers 1 besteht aus elf Silben, was wohl auf einen Fehler des Malers zurückgeht. Schriebe man nämlich das grammatikalisch korrekte εἰκόνα (anstatt des Nominativs εἰκῶν), dann erhielte man nicht nur zwölf Silben, sondern auch einen korrekten Binnenschluss nach der fünften Silbe. Vers 7 besteht aus 15 Silben.

³⁶⁹ Vier Verse sind eindeutig als Zwölfsilber zu definieren, auch wenn Vers 3 nur elf Silben aufweist. Danach folgt ein Text, der vielleicht nur zufällig eine gewisse metrische Struktur aufweist: Vers 5 besteht aus zehn Silben, die Verse 6-7 bestehen aus 15, die Verse 8-9 aus zwölf, Vers 10 besteht aus elf und Vers 11 aus zwölf Silben.

- Τῆς πανάγνου κοίμησιν ἀν[θρώπων] πᾶν γένος KissRussIcon 265 (a. 1599, 4 vv.)³⁷⁰
 Τῆς πολλῆς ἀρετῆς αὐτῶν μέγα σῆμα EkklMetHal VI 113 (a. 1843 ?, 10 vv. ?)³⁷¹
 Τῆς πρὶν φθαρείσης, νῦν ἐγγήγερται νέα RecAthos 88 (Nr. 276) (a. 1848, 6 vv.)
 Τῆς προσκυνητῆς εἰκόνας Χριστοῦ χάριν unediert, vgl. Kalender des Jahres 1989 der Trapeza Makedonias kai Thrakes³⁷² (postbyz., 3 vv.)³⁷³
 Τῆ τῆς Δεσποίνης εἰκῶν Κυκκοτίσση PerdEkkl 133, Anm. 7 (s. XIX, 4 vv.)³⁷⁴
 Τί δρᾶς, ποταμέ, τί τὰ ρεῖθρα συστρέφεις (sic) RecAthos 16 (Nr. 49) (postbyz. ?, 2 vv.)³⁷⁵
 Τίκτουσα καὶ θνήσκουσα νικᾷς τὴν φύσιν ZesEpigr 441 (Nr. 149) (s. XVIII ?, 4 vv.)³⁷⁶
 Τί με κοιτάζεις; Συκῆ εἶμαι κομμένη GerolMonVen 494 (Nr. 2) (postbyz., 1 v. + Prosa)³⁷⁷
 Τί, μήτερ, αἰτεῖς; Τὴν βροτῶν σωτηρίαν → Δέξαι δέησιν τῆς σῆς μητρός, οἰκτίρμον u. Δέξαι δέησιν τῆς σῆς μητρός σου, Λόγε
 Τίνος τὸ ἔργον, ἐν γράμμασιν οὐ λέγω RhobyStein 527 (a. 1570, 2 vv. + Prosa) = KatsPier 113
 Τί, ὁδοιπόρε, ἐρευνᾷς τοῦ μαθεῖν τὴν αἰτίαν RecAthos 180 (Nr. 535b) (a. 1862, 10 vv.) = DrakopYpogr 133
 Τίς δόμον ἐρρημαῖον ἐκάσαστο ἰρὸν Ὀλύμπου GerolMonVen 409-410 (Nr. 2) (a. 1619, 10 vv.)
 Τίς ὁ κτίτωρ καὶ φιλοῖστωρ τοῦ θόλου τούτου RecAthos 40 (Nr. 133) (a. 1858, 5 vv. + Prosa) = RhobyFresk 385³⁷⁸
 Τίς σου τὸν χιτῶνα, σῶτερ, διεῖλεν; RhobyFresk 263 (a. 1535, 1 v.; s. XVII, 3 vv.)³⁷⁹; postbyz., 11 vv.³⁸⁰
 Τίς τάδε ἔργματα ποικιλόκοσμά τε ἀγλαόεντα GerolMonVen 585 (Nr. 7) (a. 1624, 12 vv. + Prosa) = MarMonPhan 1245-1246 = RhobyPostMet³⁸¹
 Τὸ γενέσιον τοῦ τιμίου Προδρόμου PsilMusChristTech 74 (a. 1670, 1 v.)³⁸²

³⁷⁰ Vers 1 besteht aus 13 Silben. In der Edition steht die Konjekture ἀν[υμοῖ], doch ist ἀν[θρώπων] (für den Hinweis danke ich W. Hörandner) wahrscheinlicher, da in Vers 2 ein Verbum im Plural und in Vers 3 ein Partizip im Plural folgen. Das Epigramm steht in Verbindung mit dem Epigramm Θεοτόκου κοίμησιν ἐκ πόθου νέμω. Beide Epigramme befinden sich an den vier Rändern der Rückseite der Ikone. Die beiden Epigramme unterscheiden sich auch in ihrer paläographischen Ausführung: Während dieses Epigramm, das weiter innenstehende, in Majuskelschrift ausgeführt ist, ist das andere in Minuskeln geschrieben.

³⁷¹ Der Text ist nur fragmentarisch erhalten. Daher ist die Versanzahl nicht genau zu eruieren. In Vers 1 gibt es keinen Binnenschluss nach der fünften oder siebenten Silbe.

³⁷² Nach einer Notiz von W. Hörandner; das Epigramm soll in der Trapeza der Megiste Laura auf der Schriftrolle des hl. Stephanos ho Neos stehen.

³⁷³ Auch angeführt bei PapKerPhourn 285.

³⁷⁴ Vers 1 umfasst nur elf Silben. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass das grammatikalisch unpassende εἰκῶν anstatt εἰκόνι geschrieben wurde.

³⁷⁵ Die Editoren transkribierten das Epigramm aus dem Codex Athon. Vatop. 1037 (s. XVIII), wobei nicht klar ist, ob das Epigramm ursprünglich auf Fresko gemalt war oder sich auf einer Ikone befand (heute dürfte das Epigramm verloren sein). Darüber hinaus entstammen die beiden Verse einem vierversigen Epigramm des Theodoros Prodromos auf die Taufe (ed. PapTetrast II 200-201, Nr. 190a). Nach der Edition in RecAthos ist in Vers 1 συστρέφεις überliefert, während bei Prodromos die wichtigsten Textzeugen σοῦ στρέφεις bieten. Interessanterweise allerdings steht in Codex Par. gr. 1277 (s. XIII) ebenso wie in der athonitischen Handschrift συστρέφεις.

³⁷⁶ Die Verse 1-2 entsprechen einem Epigramm des Manuel Philes: ed. MillPhil I 354 (F 178).

³⁷⁷ Wahrscheinlich handelt es sich um einen Vers; danach folgt die Angabe τοῦ Αὐγούστου τὴν λίγωσην (sic).

³⁷⁸ Fünf Vierzehnsilber.

³⁷⁹ Bei diesem Beleg (mit unvollständigem Vers 1, der im Pentekostarion für den Sonntag der 318 Väter von Nikaia überliefert ist) entsprechen die Verse 2-3 dem durch Ἄφρων ἀνὴρ, Ἄρειος, ἀφραγὲς στόμα eingeleiteten Epigramm.

³⁸⁰ Zwei postbyzantinische Belege, bei denen es sich um einen elf Verse langen Dialog zwischen Petros von Alexandria und Christos handelt. Vers 2 lautet: Οὗτος ὁ παγκάκιστος Ἄρειος, Πέτρε. Unvollständiger Vers 1 des Epigramms Ἄφρων ἀνὴρ, Ἄρειος, ἀφραγὲς στόμα. Vers 3 besteht offenbar aus 13 Silben.

³⁸¹ Sechs elegische Disticha.

³⁸² Wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber.

- Τὸδ' ἀργυροῦν ἐπίβλημα μορφῆς πορταϊτίσσης RecAthos 75 (Nr. 245) (a. 1854, 4 vv.)
- Τόδε κόπος πέφυκεν προηγουμένου RecAthos 117 (Nr. 352b) (a. 1680, 2 vv.)
- Τοῖς ἐπικαλουμένοις σέ, Κύριε, δός ThreskEikKypr 153 (Nr. 29) (s. XVIII/XIX, 2 vv.)³⁸³
- Τοῖς ἱστοροῦσι μοῦ, Κύριε, τὴν εἰκόνα ThreskEikKypr 815 (Nr. 52) (s. XIX, 1 v. + Prosa)³⁸⁴
- *Τοῖς μὴ καθαραῖς προστρέχουσι καρδίας RhobyFresk 151 (a. 1547, 4 vv.; a. 1560, 3 vv.), unediert, vgl. YilmIcons 112, Abb. 75 (a. 1849, 3 vv.)
- Τοῖς προσκυνηταῖς εἰκόσιν νέμων σέβας unediert, vgl. ToutPhoustEur 245, Abb. 100-101 (a. 1546/47, 3 vv.)³⁸⁵
- Τὸ καινὸν τέμπλον τοῦτο ἀνεκαινήσθη RecAthos 53 (Nr. 169) (a. 1640, 13 vv.)³⁸⁶
- Τὸ μυστικὸν φίλημα τῶν πρωτοθρόνων VassilCretIc 419, Anm. 59³⁸⁷ (s. XVI, 4 vv.)³⁸⁸
- Τὸν [.]εργ[.....] Ἀντώνιον σὴν θέαν ThreskEikKypr 897 (Nr. 31) (s. XIX, 2 vv. ?)³⁸⁹
- *Τόνδε δόμον πόδεσι φίλος ἐμβεβαῶς ἀγανοῖσι RhobyStein 297 (a. 1667, 1 v.; a. 1687, 1 v.)
- Τόνδε νεῶν Πραστοῦ ναέται ἀνεκαίνισαν ὧδε ΜρακούρΑρκάδ 139 (a. 1795 ?, 4 vv. + Prosa)³⁹⁰
- Τὸν ἐκ τοῦ σοῦ τέμενος Ναθαναήλ σὸν λάτρην RecAthos 175 (Nr. 512a) (a. 1863, 5 vv.)³⁹¹
- Τὸν καιρὸν ὅπου ἐκτίστη ἐκκλησία TsilipakGreb 674 (a. 1760, 1 v. ? + Prosa)³⁹²
- Τὸν πάλαι φθαρὲν (sic) καὶ ῥυέντα τῷ χρόνῳ RecAthos 46 (Nr. 149) (a. 1614, 7 vv. + Prosa [davor]) = RhobyFresk 385
- Τὸν πάνσεπτον τοῦτον τῆς παναχράντου δόμον DrakKonstEpig 97 (a. 1730, 12 vv.)³⁹³
- Τὸν σεπτὸν αὐτὸν Προδρόμου Ἰωάννου DrakKonstEpig 81 (a. 1733, 6 vv.) = Karacaİstanb 109
- Τὸν χαρακτήρα τοῦ θεανθρώπου Λόγου KonstAitol 345 (a. 1741, 7 vv.)
- Τὸ πάγχρηστον νεόδητον τουτι νοσοκομεῖον DrakKonstEpig 106 (a. 1753, 10 vv.)
- Τὸ ῥέον ὕδωρ ἐκ κρηνῶν τῶν τοῦ Πατριαρχείου unediert, siehe Abb. 3 (a. 1898 ?,³⁹⁴ 6 vv.)
- Τορνίκιος ὑπάρξας δὲ στρατάρχης Ἰβηρίας RecAthos 80 (Nr. 254I) (s. XIX ?, 18 vv. + Prosa [davor])
- Τόσον ὑπερύμνητον Μήτηρ Κυρίου RecAthos 92 (Nr. 288) (a. 1721, 18 vv.)
- Τὸ τηνικαῦτα τοῦ σοφοῦ Κωνσταντίνου³⁹⁵ DrakKonstEpig 89 (a. 1833, 7 vv.) = PapKerNaoiKonst 143
- Τὸ τῆς ψυχῆς σκύβαλον, ἀγαπητοί μοι GoulEpigr 109 (a. 1614/15, 2 vv.)³⁹⁶
- Τοῦδ' ἀπαρουομένος (sic ed.) ποτιμοῦ φίλος ΥἱΣ (? , sic ed.) γλυκεροῖο LiakLith I 82, Anm. 548, II 94 (a. 1818, 5 vv. ?)³⁹⁷
- Τοῦ εὐτελοῦς καὶ ἐλαχίστου Ἀνδρέου AchPotByzMous1986 4 (a. 1704, 2 vv. ?)³⁹⁸

³⁸³ Vers 1 hat oxytones Versende.

³⁸⁴ 13 Silben. Vielleicht handelt es sich nur um rhythmisierte Prosa, da auch der nachfolgende Text als solche zu deuten ist.

³⁸⁵ Vers 2 τοῖς πρωτοτύποις τὸν σεβασμὸν εἰσφέρων erinnert an Vers 1 eines Epigramms des Manuel Philes auf die Verehrung der heiligen Ikonen: ed. MillPhil I 86 (E 177): Τοῖς πρωτοτύποις τὴν τιμὴν εἰδὼς νέμειν.

³⁸⁶ Vers 13 hat nur elf Silben.

³⁸⁷ Vgl. WeitzIcon 336 (Abb.).

³⁸⁸ Es handelt sich hier um die Wiedergabe eines Epigramms des Manuel Philes: ed. MillPhil I 354-355 (F 184).

³⁸⁹ Auch der auf diese Zeile folgende Text ist nur bruchstückhaft überliefert, es dürfte sich aber um Verse handeln.

³⁹⁰ Zwei elegische Distichen. Auf das Epigramm folgen zwei Prosatexte: Im ersten ist der Stifter erwähnt, und im zweiten sind der Aufseher der Arbeiten und der Dichter der Verse (Emmanuel Trochanes) angeführt.

³⁹¹ Fünf Vierzehnsilber.

³⁹² Wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber als Beginn einer sonst prosaischen Stifterinschrift.

³⁹³ Vers 1 besteht aus 13 Silben.

³⁹⁴ Die Datierung ist schwer zu entziffern: αω.η, der 3. Buchstabe könnte ein Koppa (= 90) sein.

³⁹⁵ Das damit korrespondierende Epigramm beginnt mit Ἦν μὲν μέγιστος ὧδε τοῖς πρόσθεν δόμος.

³⁹⁶ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

³⁹⁷ Ohne die Inschrift am Original überprüft zu haben, kann die Edition nicht verbessert werden.

³⁹⁸ Vers 2 (ιεροδιακόνου Καραντινοῦ κόπος) besteht aus 13 Silben; doch handelt es sich bei diesem Stück wohl höchstens um intendierte Zwölfsilber, auch wenn es ähnliche Verse (mit der Erwähnung von κόπος) gibt, z.B. Κόπος καὶ σπουδὴ Θεοδώρου Πουλάκη und Σπουδὴ καὶ κόπος τοῦ Γεωργίου Κλότζα.

- Τοῦ κονσόλου Γεωργίου Καμπανάκη KaraKtet 43 (Nr. 6) (a. 1812-1841, 1 v.)³⁹⁹
 Τοῦ Μακαρίου φημι ἐκ Γαλατίστης⁴⁰⁰ RecAthos 81 (Nr. 256) (a. 1812, 2 vv.) =
 ChatzDrakopHellZogr 163 = DrakopYpogr 129
 Τοὺς ἐπικαλουμένους τὸ ὄνομά σου ThreskEikKyp 240 (Nr. 60) (s. XIX, 2 vv. ?)⁴⁰¹
 Τοὺς κορυφαίους τῶν μαθητῶν σου, Λόγε MoutsopGort 137 (a. 1811, 1 v.)
 Τοὺς μὴ καθαρᾶ καρδία προσιόντας⁴⁰² RhobyFresk 152 (a. 1527, 3 v.⁴⁰³, a. 1548, 3 vv.; a. 1557,
 4 vv.), MpekZogr 386 (a. 1568, 1 v. + Prosa), LazarThessSporad 292 (s. XVIII ?, 2 oder mehr
 Verse)⁴⁰⁴
 Τοῦτ' ἔτι Βησσαρίων ζῶν ἄνυσσα σώματι σῆμα RhobyStein 460 (a. 1592, 2 vv.)⁴⁰⁵
 Τούτους ὄρων δέδηθι οὖς γέγραφέ σοι unediert, vgl. StylCypr 498 (Abb. 301) (a. 1736, 10 vv.
 + Prosa)
 Τούτω παρέστη ὑπηρετῶν προθύμως PsilMusChristTech 122 (a. 1793, 4 vv.)⁴⁰⁶
 Τράπεζα ἢ παροῦσα ἢ τῶν πατέρων RecAthos 64 (Nr. 211) (a. 1770, 8 vv.)
 [.....] τραπέζη → ὡς οὖν ἐχούσης καὶ τοίμως (sic) πρὸς τὸ τρέψειν
 Τριάς ὁμοούσιε μονὰς [.....] ThreskEikKyp 59 (Nr. 3) (a. 1878, 3 vv.)⁴⁰⁷
 Τρίκρονος κρήνη ἣδε προχέει νᾶμα RecAthos 44 (Nr. 144B) (a. 1890, 14 vv. + Prosa)
 Τρὶς οὗτος ἱεροῖς ἐμοῖς φ[ω]τὸς (?) γο[... EkklMetHal II 279 (a. 1765 oder 1795, 6 vv. ?)⁴⁰⁸
 Τρόπαια παντάνακτη κεῖτ' ἐπὶ νίκη MonStaur 28 (postbyz. ?, 12 vv.)⁴⁰⁹
 Τύμβε πρὸς αὐτοῦ τοῦ Θεοῦ, ποῖος νέκυς SmyrnHagOr 568 (a. 1598, 10 vv.)
 Τύμβος μὲν ἔνθα σώματα δομητόρων = RhobyStein 180 (Nr. GR29) (s. XIX, 4 vv.)⁴¹⁰
 Τύρβη ματαία κοσμικῶν αἰτισμάτων unediert⁴¹¹ (a. 1768, 2 vv.)
 *Τύρβη ματαία κοσμικῶν φροντισμάτων⁴¹² RhobyFresk 266 (s. XVI, 3 vv.), 267 (s. XVI/XVII,
 1 v.; postbyz. ?, 1 v.), KazLapArte, Nr. 35 (s. XVI/XVII, 1 v.), ThreskEikKyp 264 (Nr. 38)
 (s. XIX, 1 v.), 815 (s. XIX, 1 v. + Prosa)
 Τῶν εὐσεβῶν πάντοτε ὡς δεχομένη PapEpigrAmph 474 (s. XVII, 6 vv.)
 Τῶν συνδρομητῶν δήμου καὶ Παρθενίου DalampAnek 108 (Nr. 150) (a. 1710, 2 vv.)⁴¹³

³⁹⁹ Zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁴⁰⁰ Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Αἶ, αἶ, τῆς λαμπρᾶς σου ἀγιογραφίας.

⁴⁰¹ Es ist fraglich, ob es sich um ein (schlecht vollendetes) Epigramm handelt, da Vers 2 zwar rhythmisch ist, aber aus 16 Silben besteht. Vgl. Τοῖς ἐπικαλουμένοις σέ, Κύριε, δός.

⁴⁰² Variante des (auch byzantinisch belegten) Epigramms Τοῖς μὴ καθαῖς προστρέχουσι καρδίαις.

⁴⁰³ In Vers 2 fehlen zwei Silben.

⁴⁰⁴ In der Edition sind der erste Vers und (nicht ganz vollständig) der zweite Vers angeführt. Danach steht κ.λ.π., was vermuten lässt, dass noch weitere Verse vorhanden sind.

⁴⁰⁵ Kopie des 1466 geschaffenen Grabepigramms des Bessarion (= RhobyStein, Nr. IT19).

⁴⁰⁶ Vers 4 besteht aus 14 Silben. Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Ὅν ὄραξ, ὦ βέλτιστε, κεκοσμημένον τάφον.

⁴⁰⁷ Kein Vers ist vollständig erhalten.

⁴⁰⁸ Es dürfte sich um Verse handeln, wenngleich der lückenhaft überlieferte Vers 1 zahlreiche Rätsel aufgibt. Genauere Erkenntnisse können sich nur durch Autopsie ergeben.

⁴⁰⁹ Es ist nicht eindeutig zu bestimmen, ob die Verse vor oder nach 1500 zu datieren sind. Aufgrund der Struktur und des Inhalts wird man eher an eine Datierung ins 16. Jahrhundert oder später denken. Vgl. RhobyHand 537.

⁴¹⁰ Das zu Beginn des 19. Jahrhunderts gemalte Epigramm könnte die Wiedergabe einer in byzantinischer Zeit entstandenen Inschrift sein.

⁴¹¹ Die Transkription des Verses auf einer Ikone des Symeon Stylites (Inv.-Nr. 31) im Byzantinischen Museum in Paphos geht auf W. Hörandner zurück.

⁴¹² Zum Vergleich heranzuziehen ist eine bislang nicht berücksichtigte, aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammende Variante des Verses in der Form Τύρβη μα[ταία κοσ]μικῶν ἀρρωστημάτων (ed. BolanEphor4 403), die allerdings aus 13 Silben besteht.

⁴¹³ Vielleicht handelt es sich hier um zwei zufällig gebildete Zwölfsilber. Die Datierung ist vor dem Epigramm angebracht.

- Τῷ χλιοστῷ ὀκτακοσιοστῷ τε SisilMakrin 151 (a. 1815, 10 vv.)⁴¹⁴
- Ἵδροπότα, τί με βλέπεις; Ψυχρὸν ὕδωρ ἀεὶ χέω RecAthos 88 (Nr. 278) (a. 1852, 4 vv.), 155 (Nr. 452) (a. 1838, 4 vv.)⁴¹⁵
- Ἵδωρ παλαιὸν τῇ γῆ κεκρυμμένον PhlorMarmKrinTin 88 (a. 1827, 4 vv.)
- [Ἵ]δωρ τὸ παρὸν κομισθὲν ἐκ μακρόθεν RecAthos 89-90 (Nr. 282) (a. 1619, 10 vv.)⁴¹⁶
- Υἱὸν ἐκ πατρὸς καὶ πνεύματος δοξάζω unediert, vgl. SarkLog 51, Abb. (ca. a. 1500, 5 vv.)⁴¹⁷
- Ἵμνον προσοίσας ἐμμελῆ Κουκουζέλης RecAthos 125 (Nr. 380b) (a. 1839, 4 vv.)⁴¹⁸
- Ἵμνῶ σε, Λόγε, προσκυνῶ τὸν σταυρὸν σου KyraLeuk 236 (a. 1820, 3 vv.)
- Ἵπέρμαχοί σου τοῖς ὄπ<λ>οις, Θεοῦ Λόγε MpekZogr 402 (a. 1568, 2 vv.)⁴¹⁹
- Ἵπηρέτης ὑπάρχω Θεοῦ τοῦ ἀγοράτου KatSamm 224 (Nr. IV.3.20) (s. XVIII, 2 vv. ?)⁴²⁰
- Ἵπνος περιττὸς συμμηγῆς ἀκρασία⁴²¹ unediert, vgl. ToutPhoustEur 269 (Abb. 177) (a. 1602/03, 3 vv.)⁴²²
- *Ἵπνοῦντας ἄνδρας εὐχερῶς κλέπτῃς θλίβει RhobyFresk 89 (a. 1544, 3 vv.; a. 1546; a. 1555, 3 vv.)
- Ἵπ' ὠλένης μου ἄμητρον μιον (?) μοι βρέφος GounEikLeim 67 (a. 1593, 4 vv.)⁴²³
- Ἵπωπίαζε τὸ σῶμα καὶ προσεύχου MpekZogr 140, 422 (a. 1568, 1 v. + Prosa)⁴²⁴
- Ἵψόροφον διέποις τότε ὠκοδομούμενον αἰέν GerolMonVen 412 (Nr. 4) (a. 1634, 2 vv.)⁴²⁵
- Φάους προφήτα, λύχνε τοῦ Θεοῦ Λόγου RecAthos 165-166 (Nr. 482a) (a. 1703, 6 vv.)⁴²⁶
- Φεῦγε, μοναχέ, ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ σώζου⁴²⁷ ThreskEikKypr 186 (Nr. 34) (s. XVIII, 1 v.), 894 (Nr. 24) (s. XVIII/XIX, 1 v.),⁴²⁸ 946 (Nr. 54) (s. XIX, 1 v.)
- Φθαρέντα τὸ πρὶν καὶ ῥυέντα τῷ χρόνῳ RecAthos 17 (Nr. 53) (a. 1789, 8 vv.) = RhobyFresk 385 = ToutPhoustEur 114
- Φιλοθέης ὑπὸ σῆμα τόδ' ἀγνῆς κεύθει σῶμα KampMnemAth II 81 (a. 1589 ?, 2 vv.)⁴²⁹
- Φιλοκτίρμον Δέσποτα, Κύριε τοῦ ἐλέους PerdMichThessal 661 (a. 1799, 4 vv. + Prosa)⁴³⁰

⁴¹⁴ Die Verse 1 und 2 sind der Datierung gewidmet, wobei Vers 2 ebenso wie die Verse 9 und 10 nur elf Silben aufweist. Vers 6 besteht aus 13 Silben.

⁴¹⁵ Der Wortlaut der beiden Belege ist identisch; es handelt sich um vier Sechzehnsilber.

⁴¹⁶ Die Verse 1-8 sind Zwölfsilber, wobei die Verse 7 und 8 der Datierung gewidmet sind. Die Verse 9 und 10 verfügen über jeweils 16 Silben; Vers 16 endet proparoxyton. Es kann sich aber bei den Versen 9 und 10 auch um ein (schlecht ausgeführtes) elegisches Distichon handeln.

⁴¹⁷ Soweit auf der Abbildung zu erkennen ist, sind auf der Schriftrolle des Theodoros Studites nicht alle Verse vollständig erhalten.

⁴¹⁸ Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Χρυσοῦν πάλαι νόμισμα δωρησαμένη.

⁴¹⁹ Vgl. MillAthos, Abb. 239, 3. Die beiden Verse befinden sich unterhalb der Darstellung des siebenten Konzils. Vgl. das byzantinisch belegte Epigramm zum selben Thema, siehe VassIn 828: Ἵπέρμαχοι σοι τοῖς λόγων ὄπλοις, Λόγε.

⁴²⁰ Unsicher, ob es sich um Verse handelt: Der erste Vers wäre ein Vierzehnsilber, der zweite ein Zwölfsilber, wobei die Transkription des zweiten Verses in der Publikation sehr unsicher ist.

⁴²¹ Belegt ist das Epigramm auch bei PapKerPhourn 294.

⁴²² Siehe auch die Belege in VassisIn 830.

⁴²³ Das vom Editor in Vers 1 transkribierte MION ist unklar. Ob es sich bei den auf Vers 4 folgenden Versen (siehe Ἐν εἰκόνι βλέπων σε Μητὲρ Κυρίου) um ein eigenständiges Epigramm handelt, muss offen bleiben.

⁴²⁴ Vielleicht ist auch der Beginn der Inschrift ein nur zufällig gebildeter Zwölfsilber. Die erste Hälfte des Verses Ἵπωπίαζε τὸ σῶμα kommt bei Ioan. Chrys., PG 63, 230 vor.

⁴²⁵ Elegisches Distichon.

⁴²⁶ Steht in Verbindung zum Epigramm Νυμφίου φίλε, ἡλίου ἑωσφόρε.

⁴²⁷ Die Inschrift besteht aus 13 Silben, hat aber sonst alle Merkmale eines Zwölfsilbers. Vgl. das Epigramm Μοναχέ, φεῦγε ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ σώζου.

⁴²⁸ Bei diesem Beleg reicht die Inschrift nur bis ἐρήμῳ.

⁴²⁹ Elegisches Distichon. Philothei starb als Martyrerin im Jahr 1589. Kampouroglou berichtet, dass die Verse nicht mehr vorhanden seien. Sie wurden entweder nach ihrem Tod auf dem Grabmal angebracht, oder sie entstanden, vielleicht auch erst im 19. Jahrhundert, im Gedenken an Philothei.

⁴³⁰ Die Verse 1 und 3 sind Vierzehnsilber, die Verse 2 und 4 Fünfzehnsilber.

- Φύλαττε, τριάς ἀγία σεβασμία JacobEpigr 172 (a. 1511, 4 vv.)
 Φύσιν βροτείαν Χριστὸς εἰς ὤμους φέρων⁴³¹ SotKeimPatr 43 (a. 1723, 4 vv. + Prosa)⁴³²
 Χαῖρε, ξεῖν', ἵνα καὶ ποτ' ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ PaschEpigrAndrII 214 (a. 1923, 2 vv.)
 Χεῖρ Ἀδάμ Χριστοῦ κρατᾶ Σαμαριναίου MoutsopGreb 167 (a. 1874-1876, 1 v.)⁴³³
 Χεῖρ Ἀνθονίου ἀγοραστοῦ τοῦ Κρήτη (?) RusZlat 240 (a. 1703, 1 v.)⁴³⁴
 Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Σιγάλα ChatzDrakopHellZogr 346 (a. 1764, 1 v.; a. 1796, 1 v.)⁴³⁵
 Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Σκορδίλη⁴³⁶ DrandKykl1965 538 (a. 1647, 1 v.), 539 (a. 1691, 1 v.),
 StaurMpaltEikKeas 535 (a. 1708, 1 v.), 536 (a. 1697, 1 v.)⁴³⁷ = ChatzDrakopHellZogr 352-
 353, DrandKykl1964 431 (a. 1706, 1 v. + Prosa [davor]), MetsParSikKim 840 (s. XVII, 1 v.),
 ChatzDrakopHellZogr 352-353 (a. 1700, 1 v.; a. 1708, 1 v.;), 353 (s. XVIII, 1 v.)
 Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τζιγάλα DrandKykl1964 429 (s. XVIII, 1 v.)⁴³⁸
 Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τσιγάλα ChatzDrakopHellZogr 346 (a. 1774, 1 v.)⁴³⁹
 Χεῖρ Γουλιέλμου ἱερέως Σιγάλα ChatzDrakopHellZogr 347 (a. 1824, 1 v.)⁴⁴⁰
 Χεῖρ δὲ Ἰωάννου Μύρωνος Σιφναίου DrandKykl1964 430 (s. XVIII, 1 v.)⁴⁴¹
 Χεῖρ δὲ ὑπάρχει Ὀνοφρίου Κυπραίου VitalOnuph 674 (Nr. II.6.) (a. 1599, 1 v.), 677 (Nr. II.16.)
 (a. 1614, 1 v.)
 Χεῖρ Δημητρίου Β(ασιλείου) ζωγράφου DrakopHellZogr 182 (a. 1858, 1 v.)⁴⁴²
 Χεῖρ Ἐμμανουὴλ ἱερέως Σκορδίλη DrandKykl1965 538 (a. 1630, 1 v.), DrandKykl1964 420
 (a. 1656, 1 v.), 430 (s. XVII, 1 v.), 433 (s. XVII, 1 v.), KitsKyth 200 (s. XVII, 1 v.),
 AchPotByzMous1987 8 (s. XVII, 1 v.)
 Χεῖρ Ἐμμανουὴλ ἱερέως τοῦ Σκορδίλη TsigMelet 335 (s. XVII, 1 v.)⁴⁴³
 Χεῖρ Ἐμμανουὴλ ἱερέως τοῦ Τζάνε SarkLog 62 (a. 1646, 1 v.), AmantSin 50 (a. 1651 ?,⁴⁴⁴ 1
 v.) = ManaphSin 222 (Abb. 97), KonomKephall 16 (a. 1659, 1 v.), BokIonNes 286 (a. 1663,
 1 v.), BasCheirAng 228 (Nr. 62) (a. 1664, 1 v.), AchPotByzMous 8 (a. 1667, 1 v.),
 PapathNikor 341 (a. 1678, 1 v.) = BokMnemEpeir 296, SinByzRuss 188 (Nr. B168) (a. 1681,
 1 v.)
 Χεῖρ Ἐμμανουὴλ ὁ ιστοριογράφος ChatzHellZogr 284 (a. 1738, 1 v.)⁴⁴⁵

⁴³¹ Es handelt sich um die versifizierte Version des Troparions zum Anlegen des Omophorions.

⁴³² Bei TheochChrys 18, wo die Verse 1 und 2 angeführt sind (ohne Belege), ist festgehalten, dass das Epigramm auf Omophorien des 17. und 18. Jahrhunderts zu finden ist.

⁴³³ Bei den mit Χεῖρ anlautenden Malersignaturen mag es sich bisweilen um nur zufällig gebildete Verse handeln.

⁴³⁴ Auf das inschriftliche ΤΟΥ ΚΡΗΤΗ folgt mittels ΑΨΓ die Angabe des Jahres. Sowohl τοῦ als auch Κρήτη sind verdächtig (Fehler für τῆς Κρήτης?). Wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁴³⁵ Der Maler ist auch in der Schreibweise Τζιγάλας und Τσιγάλας belegt (→ Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τζιγάλα, → Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τζιγάλα).

⁴³⁶ Aufgrund der zeitlich breiten Spanne der Überlieferung ist deutlich, dass es sich bei Antonios Skordiles nicht nur um eine einzige Person handelt. In der Tat sind bei ChatzDrakopHellZogr 352-354 drei Maler mit dem Namen Antonios Skordiles angeführt, wobei der erste zwischen 1674 und 1731 und der zweite zwischen 1752 und 1758 belegt ist. Ein dritter Maler dieses Namens kann nicht datiert werden.

⁴³⁷ Bei StaurMpaltEikKeas 535-536 angeführt sind auch weitere Belege dieser Malersignatur (in dieser und auch in verkürzter Form) ohne genaue Datierung.

⁴³⁸ Der Maler ist auch in der Schreibweise Σιγάλας und Τσιγάλας belegt (→ Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Σιγάλα, → Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τσιγάλα).

⁴³⁹ Der Maler ist auch in der Schreibweise Σιγάλας und Τζιγάλας belegt (→ Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Σιγάλα, → Χεῖρ Ἀντωνίου ἱερέως Τζιγάλα).

⁴⁴⁰ Auch für diesen Maler ist die alternative Schreibweise Τσιγάλας belegt.

⁴⁴¹ Zufällig gebildeter Zwölfsilber, da kein Binnenschluss nach der fünften oder siebenten Silbe vorhanden.

⁴⁴² In der Inschrift ist Βασιλείου als B. abgekürzt.

⁴⁴³ Im Unterschied zum vorherigen Vers muss ἱερέως hier 3-silbig gelesen werden (Synzese von Iota und Epsilon). Dennoch eher zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁴⁴⁴ Die auf der Ikone angebrachte Datierung lautet (wohl irrtümlich, da nicht zu den Lebensdaten des Malers passend) ,αφνα´ (= 1551).

⁴⁴⁵ Wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber.

- Χεῖρ Εὐθυμίου ἱεροδιακόνου ThesHagOr 190 (a. 1858, 1 v.) = DrakopHellZogr 281
 Χεῖρ Εὐσταθίου τοῦ ἐξ Ἰωαννίνων ChatzHellZogr 287 (a. 1638, 1 v.)⁴⁴⁶
 Χεῖρ ζωγράφου Μιχαὴλ καὶ Γεωργίου DrakopHellZogr 218 (a. 1798, 1 v.)
 Χεῖρ ἦν ζωγράφου Ἰωάννου τοῦ Κρητὸς Κορνάρου ChatzDrakopHellZogr 110 (a. 1792, 1 v.)
 Χεῖρ ἦν ζωγράφου Κορνάρου Ἰωάννου AmantSin 60 (a. 1777, 1 v.), ThreskEikKypr 806 (Nr. 34) (a. 1793, 1 v. + Prosa)
 Χεῖρ Θεοδώρου ἱερέως Ἀγγελάτου ChatzHellZogr 145 (s. XIX, 1 v.)⁴⁴⁷
 Χεῖρ Ἰωάννου ἱεροδιακόνου ChatzByzMous 17 (a. 1749, 1 v.)
 Χεῖρ Κωνσταντίνου ἱερέως τοῦ Σγούρου ChatzDrakopHellZogr 342 (s. XVII, 1 v.)
 Χεῖρ Μιχαὴλ τοῦ ἐκ Θεσσαλονίκης ChatzDrakopHellZogr 195 (a. 1760, 2 vv.)⁴⁴⁸
 Χεῖρ Νικολάου ἱερέως τοῦ Κάλμπου ChatzDrakopHellZogr 59 (a. 1674, 1 v.)
 Χεῖρ Νικολάου Καντούνη ἱερέως ChatzDrakopHellZogr 63 (s. XVIII/XIX, 1 v.)
 Χεῖρ Νικολάου Κωνσταντινουπολίτη ChatzDrakopHellZogr 244 (a. 1841, 1 v.)
 Χεῖρ Νικολάου Μελισσέως Σιφνέως ChatzDrakopHellZogr 184 (s. XVIII, 1 v.)⁴⁴⁹
 Χεῖρ Νικολάου τοῦ Πελοποννησίου ChatzDrakopHellZogr 238 (a. 1649, 1 v.)
 Χεῖρ Στελιανοῦ (sic) γεννηθέντος ἐν Κρήτῃ ChatzDrakopHellZogr 403 (s. XVII, 1 v.)⁴⁵⁰
 Χεῖρ Στυλιανοῦ ἱερέως τοῦ Ῥωμανοῦ SinByzRuss 189 (Nr. B170) (a. 1650, 1 v.)⁴⁵¹
 Χεῖρ ταπεινοῦ Γεωργίου ἐκ κόμης Καλαρίτας KephallIoan 329 (a. 1737, 1 v.)
 Χεῖρ τοῦ ταπεινοῦ Ἰακώβου Μιχαλάκη ChatzDrakopHellZogr 196 (s. XVIII, 1 v.)⁴⁵²
 Χεῖρ Φιλαρέτῳ ἱεροδιακόνῳ ChatzDrakopHellZogr 443 (a. 1738, 1 v.)⁴⁵³
 Χθίστη πύλη παροῦσα πανάγνου κόρης JacobEpigr 172 (a. 1582, 1 v. + Prosa)
 Χιτῶνα σεπτόν, τίς ὁ ῥήγνυς σου, Λόγε LampKataloip 213 (postbyz. ?, 9 vv.)⁴⁵⁴
 Χιώτισα εἶμαι Χιώτισα. Τί μ' ἐρωτᾷς, παπᾶ μου; RecAthos 188 (Nr. 555) (a. 1778, 6 vv.)⁴⁵⁵
 Χορὸν τόνδε τὸν στίλβοντα ἀνέχυσεν ἐκ νέου RecAthos 146 (Nr. 433c) (a. 1850, 3 vv. ?)⁴⁵⁶
 Χριστὲ κρατάναξ, Θεέ μου, πλαστουργέ μου PapBer 138 (Nr. 94) (a. 1715, 7 vv. + Prosa [davor]) = RhobyVarLex 11 = RhobyPostMetr
 Χριστιανέ, ὧς ποτε θυσίαν εἰς βωμὸν φέρων Karacaİstanb 179 (a. 1883, 2 vv.)
 Χριστὸν φέρουσα τὴν βροτῶν σωτηρίαν PanagKast 136 (s. XVIII, 2 vv.)
 Χριστὸς μὲν ἐστὶν ἄμπελος σωτηρίας LazarThessSporad 281 (s. XVII, 2 vv. ?)⁴⁵⁷
 Χριστοῦ ἀκούων ἑαυτὸν φωταγώγει unediert, vgl. MillAthos, Abb. 241, 1 (postbyz., 2 vv.)
 Χριστοῦ αὐτόπτη μαθητῆ τῷ διδύμῳ EpigPatm 74 (Nr. 170β) (a. 1817, 4 vv.)

⁴⁴⁶ Zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁴⁴⁷ ἱερέως muss dreisilbig gelesen werden. Wohl zufällig gebildeter Zwölfsilber.

⁴⁴⁸ Vers 1 besteht aus nur elf Silben.

⁴⁴⁹ Diese Signatur des von der Insel Siphnos stammenden Malers Nikolaos Melissos stellt die metrische Variante der (Prosa-)Signatur Χεῖρ Νικολάου Μελισσοῦ Σιφναίου dar. Des Versmaßes wegen entstammen die beiden letzten Wörter auf -εὺς endenden Formen (Μελισσεὺς, Σιφνεὺς).

⁴⁵⁰ Die Variante Στελιανός (anstatt Στυλιανός) ist auch in spätbyzantinischer Zeit belegt: vgl. PLP 26747 (Στελιανή), 26748, 31152; siehe auch ChatzHellZogr 211 u. DrakopHellZogr 203: Γενίτης (bzw. Γεντής) Στελιανός (a. 1589-1618).

⁴⁵¹ ἱερέως muss dreisilbig gelesen werden. Eher zufällig gebildeter Zwölfsilber, auch aufgrund des oxytonen Endes.

⁴⁵² Gilt dann als Zwölfsilber, wenn man man Ἰακώβου dreisilbig liest.

⁴⁵³ Der Dativ Φιλαρέτῳ ἱεροδιακόνῳ (anstatt des Genitivs) ist inschriftlich tatsächlich so überliefert.

⁴⁵⁴ Es handelt sich hier um die Verse 3-11 des Epigramms Τίς σου τὸν χιτῶνα, Σῶτερ, διείλεν; / Οὗτος ὁ παγκάκιστος Ἄρειος, Πέτρε.

⁴⁵⁵ In Vers 1 muss Χιώτισα jeweils dreisilbig gelesen werden, um auf die gewünschte Anzahl von 15 Silben zu kommen.

⁴⁵⁶ Vers 1 ist ein Fünfehnzilber, der darauffolgende Text könnte ebenfalls metrisch sein, doch haben die Verse 2 und 3 jeweils 17 Silben. Es könnte sich bei dem auf Vers 1 folgenden Text auch um rhythmisierte Prosa handeln.

⁴⁵⁷ Das Epigramm besteht wahrscheinlich aus zwei Versen, wobei der zweite Vers nicht vollständig erhalten ist.

- Χριστοῦ ὅς γε ὁ τῶν κήπων πάλ' ἀκήκοε νηὸς DrakKonstEpig 95-96 (a. 1833, 8 vv.)⁴⁵⁸
 Χριστοῦ σὲ δοῦλον, ὦ Χριστόδουλε μάκαρ EpigPatm 74 (Nr. 170α) (a. 1817, 4 vv.)
 Χρόνοις ἐν οἷς δώτορος σὺν τῷ Ἀστρίνῳ PsilMusChristTech 118 (a. 1777, 2 vv. + Prosa)⁴⁵⁹
 Χρυσοῦν πάλαι νόμισμα δωρησαμένη RecAthos 125 (Nr. 380a) (a. 1839, 4 vv.)⁴⁶⁰
 [Χ]ρυσῶ ἀργύρῳ οὐδὲ τῆ κτίσει πρὸ τοῦ PapSchol 159 (a. 1872, 2 vv.)⁴⁶¹
 Ψυχὴν ὄπισθεν τοῦ Θεοῦ κολλῶν πάλιν⁴⁶² unediert, vgl. StylTransfSav 583-585 (s. XVI, 2 vv.)⁴⁶³
 Ὡ ἄφρονες, φρονήσατε ὀρώντες μου τὸ ξίφος Wallfahrtsort 80 (s. XVIII/XIX, 2 vv.)⁴⁶⁴
 Ὡδε κεῖται μὲν Πετρίτσεβικ τὸ σῶμα PapadEphor 266 (a. 1726, 3 vv.)⁴⁶⁵
 Ὡ Δέσποινα πανύμνητε Μῆτερ Θεοῦ τοῦ Λόγου ThesHagOr 149 (Nr. 2.83) (a. 1621, 1 v. inmitten einer Prosainschrift)
 *Ὡ Δέσποτα παῖ καὶ Θεοῦ ζῶντος Λόγε⁴⁶⁶ RhobyFresk 372 (s. XV/XVI, 6 vv.), RhobyIk 79 (Nr. Ik19) (s. XVII, 6 vv.; s. XVII/XVIII, 2 vv.)⁴⁶⁷, ChatzIcônes 241 (s. XVI, 6 vv.), 242 (s. XVII, 6 vv.)
 Ὡδε τὸ δέμας κεῖται τοῦ Νεοφύτου RecAthos 136 (Nr. 410) (1706-1721, 4 vv.)
 Ὡ θῦμα θεῖον ἐνθάδ' ἐφίζον, Λόγε PsilMusChristTech 139 (a. 1769, 4 vv.)
 Ὡ θύται αἰνὰ τυθέντες ἰδ' ἄλλοι μάρτυρες ἱροῖ unediert, vgl. PanagPhanLeuk 146, Abb. (a. 1930, 2 vv.)⁴⁶⁸
 Ὡ μάρτυς Χριστοῦ, Γεώργιε τρισμάκαρ KazLapArte, Nr. 11 (a. 1595/96, 3 vv.)
 Ὡ μάρτυς Χριστοῦ, στεφηφόρε Βαρβάρα MonStaur 190 (a. 1820, 8 vv.)
 Ὡ Μῆτερ ἀγνή, Μητρὸς τοῦ Θεοῦ Λόγου unediert, vgl. MoutafGrZogr 232-233 (Abb. 251-252) (a. 1861, 3 vv.)⁴⁶⁹
 Ὡ μήτερ Θεοῦ λιμὴν χειμ[.....] LiakUnpl 301 (a. 1740-1749, 4 vv.)⁴⁷⁰
 Ὡν ἀμαρτίου ὀλοὴ ποτ' ἐφείσατο μοῖρα DrakKonstEpig 84 (a. 1834, 4 vv.)⁴⁷¹
 Ὡ πανύμνητε μήτερ ὑπὲρ τῶν τιμώντων σε εὐχου⁴⁷² OrIPar I 197 (a. 1592, 1 v.), DrandKykl1963 308 (a. 1621, 1 v.)

⁴⁵⁸ Vier elegische Disticha.

⁴⁵⁹ δώτορος ist der Genitiv von δώτωρ, wobei es sich um ein seltenes Wort handelt. Bewusst antikisierend hier verwendet (nach Homer).

⁴⁶⁰ Dieses Epigramm steht in Verbindung zum Epigramm Ὑμνον προσοίσας ἐμμελῆ Κουκουζέλης.

⁴⁶¹ Vers 1 mit Enjambement. Der zweite Vers lautet (mit Ergänzung am Beginn) [κτίστου τοῦ πα]ντὸς οὐδ' ὄλωσ σέβας νέμω. Dieses Epigramm und andere gehören zur Ikone mit dem Epigramm Γεώργιος σοι ὠλοκαυτώθη, Λόγε.

⁴⁶² Es handelt sich um die Wiedergabe des Epigramms zum 5. Dezember aus dem metrischen Kalender des Christophoros Mitylenaios (II 101 Follieri = EustrHag 413). Zu inschriftlichen Versionen von Epigrammen aus dem metrischen Kalender des Christophoros Mitylenaios siehe RhobyInscChristMityl (wo dieser Beleg nicht angeführt ist).

⁴⁶³ Vers 2 ist nicht vollständig ausgeführt.

⁴⁶⁴ Das Epigramm besteht aus einem Fünfehnzilber (Vers 1) und einem Zwölfsilber (Vers 2: πρὶν αἰφνιδίως ἀπέλθετε θανάτου).

⁴⁶⁵ Griechische Version einer zweisprachigen (griechisch-lateinischen) Grabinschrift aus Kerkyra. Der Name des aus einer slawischen Familie stammenden Verstorbenen ist im Lateinischen in der Form Petricevich wiedergegeben.

⁴⁶⁶ Dieses Epigramm erscheint meistens zusammen mit dem Epigramm Κάγὼ συνάδω, Δέσποτα, τῆ μητρί σου.

⁴⁶⁷ Das Epigramm reicht auf der Schriftrolle der Theotokos bis zur Mitte von Vers 2. Darüber hinaus ist παῖ in Vers 1 ausgelassen.

⁴⁶⁸ Elegisches Distichon.

⁴⁶⁹ Die Verse 2-3 lauten: Ἰωάννην φύλαττε, τοῦ Δημητρίου / σὺν τῆ συνεύῳ καὶ τέκνων τῶν φιλάτων. Vers 2 hat zwei zusätzliche Silben am Ende, nämlich Μάρδα (?).

⁴⁷⁰ Höchstwahrscheinlich handelt es sich um Verse, doch ist bei allen vier Versen das Ende nicht erhalten.

⁴⁷¹ Es handelt sich um zwei elegische Disticha, bei denen die Regeln dieses Metrums nur ansatzweise eingehalten sind.

⁴⁷² Wohl zufällig gebildeter Sechzehnsilber, da keine Zäsur nach der achten Silbe vorliegt.

- Ἦ Πέτρε, Παῦλε, οἱ θυρωροὶ τῶν ἄνω KakDionFourn 200, Anm. 328 (ca. a. 1737, 4 vv.)
- Ἦ πιστέ, οὖν σὺ ταύτην τὴν εἰκόνα PolemAndr 746 (Nr. 64) (a. 1817, 12 vv.)⁴⁷³
- Ἦ προσκυνητά, εἰσιῶν ναὸν φόβῳ DrakKonstEpig 84-85 (a. 1831, 8 vv. + Prosa) = Karacaİstanb 301⁴⁷⁴
- Ἦς βρέφος ἀγνή τῶν πάντων κτίστην φέρεις unediert, siehe Abb. 5; vgl. IkonBildGold, Nr. 60, Abb. 37 (a. 1784, 2 vv.)
- Ἦς διελήφθης εὐγινώσκω, Θεοσβίτα ThreskEikKypr 136 (Nr. 9) (s. XIX, 4 vv.)
- Ἦς ἔχων πρὸς Χ(ριστό)ν, Χριστόδουλε, πρεσβείαν EpigPatm 60 (Nr. 125) (a. 1786, 3 vv.)
- Ἦς καὶ πάρος ἐμοί γε, Παρθένε κόρη RecAthos 121-122 (Nr. 371) (a. 1826, 8 vv.)⁴⁷⁵
- Ἦς κάλυξ που θάλλει Μαΐου ἡμέραν unediert⁴⁷⁶ (a. 1879, 4 vv. + Prosa)⁴⁷⁷
- ὡς οὖν ἐχούσης καὶ τοίμως (sic) πρὸς τὸ τρέψειν (v. 2) unediert, vgl. MillAthos, Abb. 262, 1 (s. XVI, 7 vv. ?)⁴⁷⁸
- Ἦσπερ πελεκὰν τετρωμένος τὴν πλευράν σου, Λόγε LazarThessSporad 280 (s. XVII ?, 1 v.)⁴⁷⁹
- Ἦς πόθ' ἑκατόμβην ἔσο ἄγων βωμὸν ἐς ἱρόν Karacaİstanb 179 (a. 1883, 2 vv.)⁴⁸⁰
- Ἦς προσεδέξω, Κύριε, τοῦ Ἄβελ τὴν θυσίαν TsigXenoph 297, Anm. 9 (a. 1766, 6 vv.)⁴⁸¹
- Ἦς χόρτος ἡμῶν τῶν βροτῶν αἱ ἡμέραι unediert, vgl. MillAthos, Abb. 147, 1 (a. 1512 ?, 3 vv. ?)⁴⁸²
- Ἦ τρισυπόστατε Θεέ, τὴν σὴν κληρονομίαν DrakKonstEpig 93 (a. 1880, 2 vv.), siehe Abb. 6⁴⁸³
- Ἦ τύμβε πικρὲ καὶ πολλῶν πόνων γέμω PatedakEpitymb 474-475 (s. XVI, 4 vv.)⁴⁸⁴
- Ἦ ὑὲ βροντῆς, Πατμίων μέγα κλέος EpigPatm 37 (Nr. 69) (a. 1736, 9 vv.)
- Ἦ χαῖρε πηγῆ! Δὸς πιεῖν, τροφὸς πέλεις MrourmpEpigrSparm 267 (a. 1806, 4 vv.)
- Ἦ Χριστέ ἀναξ, τὰ φιλάνθρωπα φύσει KakDionFourn 212, Anm. 384 (ca. a. 1737, 5 vv.)
- Ἦ Χ(ριστο)ῦ δοῦλε κ(αὶ) μον(ῆς) Πάτμου κτίτωρ EpigPatm 48 (Nr. 97) (a. 1760, 6 vv.)

⁴⁷³ Vers 1 und auch andere Verse des Epigramms weisen nur 11 Silben auf, sonst handelt es sich um Zwölfsilber.

⁴⁷⁴ Die Verse 7-8 bilden (höchstwahrscheinlich) ein elegisches Distichon.

⁴⁷⁵ Vers 7 besteht aus 13 Silben.

⁴⁷⁶ Nach einem Hinweis von P. Thonemann, der mir dankenswerterweise ein Bild der Inschrift zur Verfügung stellte.

⁴⁷⁷ Es handelt sich um ein Grabepigramm für ein Kind, das im zweiten Lebensjahr verstarb. Zwei elegische Disticha, auf die Prosa folgt: Ἦς κάλυξ που θάλλει Μαΐου ἡμέραν / ἀνθεῖ καὶ παρέχει εὐώδη ὀσμὴν. / Προόρωσ πλὴν αἴφνης βορρᾶς θυελλώδης / ὡς δρέπανον Χάρου τ' ἀφαιρεῖ τὴν ζωὴν. / Οὕτως ἠρπάγης προσφιλῆς Εὐθαλία Σαραντίδου ἐκ τοῦ δευτέρου σου ἔτους αὐτὴν τὴν ἀρχὴν. Etwas abgesetzt davon folgt eine weitere Prosainschrift, die das Geburtsdatum, das Sterbedatum und den Ort (Philadelphia) nennt.

⁴⁷⁸ Von Vers 1 ist nur das letzte Wort (τραπέζη) erhalten. Das Epigramm dürfte zumindest sieben Verse umfassen. Vom letzten Vers ist nur der Beginn (τα) vorhanden.

⁴⁷⁹ Vielleicht handelt es sich um einen nur zufällig gebildeten Fünfehnzilber, da der für diesen Vers typische Binnenschluss nach der achten Silbe (mit proparoxytoner oder oxytoner Akzentuierung) fehlt.

⁴⁸⁰ Das Epigramm besteht aus zwei Hexametern mit einigen metrischen Unregelmäßigkeiten.

⁴⁸¹ Autor dieses Epigramm ist Kaisarios Dapontes. Dieses Epigramm steht in Verbindung zu Ἦν σοι προσφέρω δουλικῶς καὶ γε ἔδαφιαίως.

⁴⁸² Vers 3 ist nicht vollständig vorhanden. Das Epigramm ist auch im Malerbuch des Dionysios von Phourna angeführt, wo es aus vier Versen besteht: siehe PapKerPhourn 163, 285.

⁴⁸³ Istanbul, Kirche Hagia Trias, in der Nähe des Taksim Meydanı. Die beiden Verse befinden sich unterhalb des Epigramms Συνδρομῆ μὲν φιλοτίμῳ τῶν πλουσίων καὶ πτωχῶν. Es handelt sich aber um ein eigenständiges Epigramm, da es durch einen langen ornamentalen Strich von letzterem auch optisch getrennt ist.

⁴⁸⁴ γέμω inscr., γέμω(v) PatedakEpitymb.

III. Bibliographie und Abkürzungsverzeichnis

- AchPotByzMous1986: M. Acheimastou-Potamianou, Βυζαντινό και Χριστιανικό Μουσείο. *Archaiologikon Deltion* 41 (1986, publ. 1990), Meros B' 1 - Chronika, 2-9.
- AchPotByzMous1987: M. Acheimastou-Potamianou, Βυζαντινό και Χριστιανικό Μουσείο. *Archaiologikon Deltion* 42 (1987, publ. 1992), Meros B' 1 - Chronika, 3-11.
- AchPotByzMous1989: M. Acheimastou-Potamianou, Βυζαντινό και Χριστιανικό Μουσείο. *Archaiologikon Deltion* 44 (1989, publ. 1995), Meros B' 1 - Chronika, 6-9.
- AchPotEpeir: M. Acheimastou-Potamianou, Βυζαντινά, μεσαιωνικά και νεότερα μνημεία Ήπειρου. *Archaiologikon Deltion* 34 (1975, publ. 1983), Meros B' - Chronika, 221-235.
- AchPotKatLaps: M. Acheimastou-Potamianou, Άγιος Γεώργιος στην Κάτω Λαγίστα των Ιωαννίνων. Παρατηρήσεις στις τοιχογραφίες του έτους 1508, in: B. Katsaros – A. Tourta (Hrsg.), Αφιέρωμα στον ακαδημαϊκό Παναγιώτη Λ. Βοκοτόπουλο. Athen 2015, 481-490.
- AchPotMel: M. Acheimastou-Potamianou, Μήλος. *Archaiologikon Deltion* 35 (1980, publ. 1985), Meros B' 1 - Chronika, 494.
- AlexEroph: St. Alexiou – M. Aposkite, Έρωφίλη. Τραγωδία Γεωργίου Χορτάτση. Athen 1998.
- AmantSin: K. Amantos, Συναϊτικά μνημεία ανέκδοτα. Athen 1928.
- AndrMonArkad: M. Andrianakes, Μονή Αρκαδίου. *Archaiologikon Deltion* 56-59 (2001-2004, publ. 2012), Meros B' 5 - Chronika, 604-606.
- AndroudTsiourEpigr: P. Androudes – I. Tsioures, Μια “άγνωστη” κτητορική επιγραφή (1528) και οι τοιχογραφίες του Αγίου Αχιλλίου Παλαιοπύργου Τρικαλών, in: A. Semoglou – I.P. Arvanitidou – E.G. Gounare (Hrsg.), Λεπέτυμνος. Μελετές αρχαιολογίας και τέχνης στη μνήμη του Γεωργίου Γούναρη. Υστερή ρωμαϊκή, βυζαντινή, μεταβυζαντινή περίοδος. Thessalonike 2018, 111-133.
- AnthEpig: Anthimos Alexoudes von Amaseia, Δύο επιγραφαι έξ Αχρίδος. *Deltion tes Historikes Ethnologikes Hetaireias* 4 (1892-1895) 573-574.
- AstrManXIII: Ch. Astruc et al., Les manuscrits grecs datés des XIII^e et XIV^e siècles conservés dans les bibliothèques publiques de France, Bd. I: XIII^e siècle. Paris 1989.
- AxiotNeaMon: A.S. Axiotakis, Η Νέα Μονή της Χίου (σύντομο οδοιπορικό) / Nea Moni of Chios. An Illustrated Guide. English Translation by A.G. Dallas-Damis. Chios³1994.
- BaltIcons: Chr. Baltoyanni, Icons. Demetrios Ekonomopoulos Collection. Athen 1986.
- BarbOikPatr: M.G. Barbounes, Τό Οικουμενικό Πατριαρχείο. Athen 2006.
- BasCheirAng: M. Basilake (Hrsg.), Χειρ Αγγέλου. Ένας ζωγράφος εικόνων στη βενετοκρατούμενη Κρήτη. Athen 2010.
- Bator: Ιερά Μεγίστη Μονή Βατοπαιδίου. Παράδοση – ιστορία – τέχνη. 2 Bde. Hagion Oros 1996.
- BeckAnth: H. Beckby, Anthologia Graeca. Griechisch-deutsch, 4 Bde. München²1965.
- BlachKarIbChrys: E. Blachoroulou-Karampina, Ιερά Μονή Ιβήρων. Χρυσοκέντητα άμφια και πέπλα. Hagion Oros 1998.
- BlachosBarl: I.E. Blachostergiou, Μονή Βαρλαάμ Μετεώρων. Συμβολή στη μοναστηριακή άρχιτεκτονική. Thessalonike (PhD thesis) 2009.
- BeesSynt: N.A. Bees, Σύνταγμα επιγραφικών μνημείων Μετεώρων και της πέριξ χώρας μετά σχετικών αρχαιολογημάτων. *Byzantis* 1 (1909) 557-626.
- BogKath: S. Bogiatzes, Το καθολικόν της Ι.Μ. Αγίου Γεωργίου Μυροφύλλου Τρικαλών, in: Ε΄ Επιστημονικό Συμπόσιο Νεοελληνικής Εκκλησιαστικής Τέχνης (Πολεμικό Μουσείο, Ριζάρη 2, Αθήνα, 15-16 Δεκεμβρίου 2017). Πρακτικά. Athen 2020, 35-50.
- BogSythDomen: S. Bogiatzes – B. Sythiakake-Kritsimalle, Ο ναός του Αγίου Γεωργίου στο Δομένικο Ελλασσώνας. *Deltion tes Christianikes Archaiologikes Hetaireias* IV 35 (2014) 19-42.

- BokIonNes: P. Bokotopoulos, Μεσαιωνικά Ἴονίων νησῶν. *Archaiologikon Deltion* 24 (1969, publ. 1970), Meros B' 2 - Chronika, 280-290.
- BokMnemEpeir1966: P. Bokotopoulos, Βυζαντινὰ καὶ μεσαιωνικὰ μνημεῖα Ἠπείρου. *Archaiologikon Deltion* 21 (1966, publ. 1968), Meros B' 2 - Chronika, 295-315.
- BokMnemEpeir1976: P. Bokotopoulos, Βυζαντινά, μεσαιωνικά καὶ νεότερα μνημεῖα Ἠπείρου. *Archaiologikon Deltion* 31 (1976, publ. 1984), Meros B' 2 - Chronika, 210-217.
- BokTriptKlontz: P. Bokotopoulos, Ἐνα τρίπτυχο τέχνης Γεωργίου Κλόντζα στο Βουκουρέστι. *Deltion tes Christianikes Archaiologikes Hetaireias* IV 27 (2006) 335-362.
- BolanEphor4: I. Bolanakes, 4η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 37 (1982, publ. 1989), Meros B' 2 - Chronika, 398-412.
- BolanEphor13: I. Bolanakes, 13η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 60 (2005, publ. 2013), Meros B' 2 - Chronika, 1074-1106.
- BourAllegChios: Ch. Bouras, Ἀλληγορική παράσταση τοῦ βίου-καιροῦ σε μια μεταβυζαντινὴ τοιχογραφία στὴ Χίο. *Archaiologikon Deltion* 21, A' (1966, publ. 1967) 26-34.
- BurkeGreeks: E.C. Burke, The Greeks of Venice, 1498-1600. Immigration, Settlement, and Integration (*Cursor Mundi* 24). Turnhout 2016.
- ByzPostByz: Byzantine and Post-Byzantine Art. Athens, Old University, July 26th 1985 - January 6th 1986. Athen 1985.
- ByzTech: Ἡ Βυζαντινὴ Τέχνη – Τέχνη Εὐρωπαϊκὴ. Ἐνάτη ἔκθεσις ὑπὸ τὴν αἰγίδα τοῦ Συμβουλίου τῆς Εὐρώπης. Athen 1964.
- ChatzBithKyth: M. Chatzidakis – I. Bitha, Corpus of the Byzantine Wallpaintings of Greece: The Island of Kythera (transl. by D. Turner and D. Hardy). Athen 2003.
- ChatzByzMous: M. Chatzedakes, Βυζαντινὸν Μουσεῖον. *Archaiologikon Deltion* 19 (1964, publ. 1966), Meros B' 1 - Chronika, 17-19.
- ChatzDrakopHellZogr: M. Chatzedakes – E. Drakopoulou, Ἑλληνες ζωγράφοι μετὰ τὴν Ἄλωση. Bd. 2: Καβαλλάρως–Ψαθοπούλος (*Kentro Neoellenikon Ereunon* E.IE. 62). Athen 1997.
- ChatzEikPatm: M. Chatzedakes, Εἰκόνες τῆς Πάτμου. Ζητήματα βυζαντινῆς καὶ μεταβυζαντινῆς ζωγραφικῆς. Athen 1995.
- ChatzHellZogr: M. Chatzedakes, Ἑλληνες ζωγράφοι μετὰ τὴν Ἄλωση (1450-1830). Μὲ εἰσαγωγή στὴν ἱστορία τῆς ζωγραφικῆς τῆς ἐποχῆς. Bd. 1: Ἀβέρκιος–Ἰωσήφ (*Kentro Neoellenikon Eurenon E.I.E* 33). Athen 1987.
- ChatzIcSaintGeorg: M. Chatzidakis, Icônes de Saint-Georges des Grecs et de la collection de l'Institut (*Bibliothèque de l'Institut Hellénique d'Études Byzantines et Post-Byzantines de Venise* 1). Venedig 1962.
- ChatzIcônes: N. Chatzidakis, Deux icônes crétoises inédites au Musée de l'œuvre Notre-Dame de Strasbourg: Saint Georges à cheval terrassant le dragon et la déisis. *Deltion tes Christianikes Archaiologikes Hetaireias* 38 (2017) 227-246.
- ChatzScampCanell: N. Chatzidakis – C. Scampavias (Hrsg.), The Paul and Alexandra Canellopoulos Museum. Byzantine and Post-Byzantine Art. Athen 2007.
- ChatzSkeu: Chr. Chatzchristodoulou, Ἱερά σκεύη καὶ παλαίτυπες ἐκδόσεις, in: K. Gerasimou et al. (Hrsg.), Οἱ ναοὶ τῶν Πελεντρίων. Ἱστορία – ἀρχιτεκτονικὴ - τέχνη / The Churches of Pelendri. History – Architecture – Art. Leukosia 2005, 145-163.
- ChotzSin: Ch. Chotzakoglou, Rezension v. SinByzRuss. *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 53 (2003) 346-349.
- ChristBoiot: Χριστιανικὴ Βοιωτία, Bd. A'. Libadeia 2005.
- ChronMarEphor: D. Chronake – M. Mare, 13η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 56-59 (2001-2004, publ. 2012), Meros B' 5 - Chronika, 581-595.
- Chypre: Chypre entre Byzance et l'Occident IV^e-XVI^e siècle. Paris 2012.

- DalampAnek: St. Dalampyras, *Ἀνέκδοτοι ἐπιγραφαὶ καὶ χαράγματα ἐκ βυζαντινῶν καὶ μεταβυζαντινῶν μνημείων τῆς ἐπαρχίας Ἐλάσσονος*. Larisa 1970.
- DalampTsarit I: St. Dalampyras, *Ἀνέκδοτες ἐπιγραφές των μεταβυζαντινῶν μνημείων της Τσαριτσάνης και της περιοχῆς της*. *Thessaliko Hemerologio* 10 (1986) 81-96.
- DalampTsarit II: St. Dalampyras, *Ἀνέκδοτες ἐπιγραφές των μεταβυζαντινῶν μνημείων της Τσαριτσάνης και της περιοχῆς της*. *Thessaliko Hemerologio* 12 (1987) 113-122.
- DBBE: Database of Byzantine Book Epigrams: <https://www.dbbe.ugent.be/>
- DrakKonstEpig: E.I. Drakos, *Ἐν τῇ ἀρχιεπισκοπῇ Κωνσταντινουπόλεως σύγχρονοι ἑλληνικαὶ ἐπιγραφαὶ*, in: *Ἐκκλησιαστικαὶ σελίδες*, Bd. I. Athen 1891, 77-109.
- DrakopHellZogr: E. Drakopoulou, *Ἕλληνες ζωγράφοι μετὰ την Ἄλωση (1450-1850)*. Bd. 3: *Ἀβέρκιος–Ἰωσήφ (συμπληρώσεις – διορθώσεις)*. Athen 2010.
- DrakopYogr: E. Drakopoulou, *Υπογραφές μεταβυζαντινῶν ζωγράφων. Ανίχνευση προσωπικῶν και καλλιτεχνικῶν μαρτυριῶν*. *Deltion tes Christianikes Archaiologikes Hetaireias* IV 22 (2001) 129–134.
- DrandAnothProph: N. Drandakes, *Το εικονογραφημένο θέμα «Ἄνωθεν οἱ προφῆται» σε τοιχογραφία της Μεγίστης Λαύρας του Αγίου Ὄρους*. *Deltion tes Christianikes Archaiologikes Hetaireias* IV 20 (1998) 195-200.
- DrandArkadLakon: N. B. Drandakes, *Μεσαιωνικὰ Ἀρκαδίας-Λακωνίας*. *Archaiologikon Deltion* 17 (1961/62, publ. 1963), Meros B - Chronika, 88-91.
- DrandEpitZemp: N. B. Drandakes, *Ὁ Ἐπίταφιος τῆς Ζερμπίτσης (1539-1540)*, in: N.B. Tomadakes (Hrsg.), *Εἰς μνήμην Κ.Ι. Ἀμάντου, 1874-1960*. Athen 1960, 454-462.
- DrandKyk11963: N.B. Drandakes, *Μεσαιωνικὰ Κυκλάδων*. *Archaiologikon Deltion* 18 (1963, publ. 1965), Meros B' 2 - Chronika, 302-308.
- DrandKyk11964: N.B. Drandakes, *Μεσαιωνικὰ Κυκλάδων*. *Archaiologikon Deltion* 19 (1964, publ. 1967), Meros B' 3 - Chronika, 420-435.
- DrandKyk11965: N.B. Drandakes, *Μεσαιωνικὰ Κυκλάδων*. *Archaiologikon Deltion* 20 (1965, publ. 1968), Meros B' 3 - Chronika, 534-535, 536-548.
- EikEuxPont: A. Tourta (Hrsg.), *Εἰκόνες ἀπὸ τις Θρακικῆς ἀκτὲς του Ευξείνου Πόντου*. Μουσεῖο Βυζαντινοῦ Πολιτισμοῦ, Θεσσαλονίκη, 26 Νοεμβρίου 2011 – 4 Μαρτίου 2012, Λευκωσία, Μάρτιος – Ἀπρίλιος 2012. Athen 2011.
- EikKret: *Εἰκόνες τῆς Κρητικῆς τέχνης (ἀπὸ τὸν Χάνδακα ὡς τὴν Μόσχα καὶ τὴν Ἁγία Πετροῦπολη)*. Herakleion 1993.
- Ekk1MetHal: *Ἐκκλησίαι στὴν Ἑλλάδα μετὰ τὴν Ἄλωση*, Bde. I-VII. Athen 1979-2013.
- EpigPatm: S.A Papadopoulou – K.Ch. Phatourou, *Ἐπιγραφές τῆς Πάτμου (Demosieumata tou Archaiologikou Deltiou 9)*. Athen 1966.
- EustrHag: S. Eustratiades, *Ἀγιολόγιον τῆς ὀρθοδόξου ἐκκλησίας*. Athen o. J.
- FrolRel: A. Frolov, *La relique de la vraie croix. Recherches sur le développement d'un culte (Archives de l'Orient Chrétien 7)*. Paris 1961.
- GennSchol: L. Petit – X. Sidéridès – M. Jugie, *Oeuvres complètes de Gennade Scholarios*, 8 Bde. Paris 1928-1936.
- GerolMonVen: G. Gerola, *Monumenti Veneti dell'isola di Creta*, Bd. 4. Venedig 1932.
- GiamEkk1Epid: C.A. Giamalidou, *Ἀρχαῖαι ἐκκλησιαὶ Ἐπιδάουρου καὶ τῶν πέρδιξ χωρίων*. *Athena* 25 (1914) 405-429.
- GketAnek: M. Ch. Gketakos, *Ἀνέκδοτοι ἐπιγραφαὶ καὶ χαράγματα ἐκ βυζαντινῶν καὶ μεταβυζαντινῶν μνημείων τῆς Ἑλλάδος*. Athen 1957.
- GkinTsophAttik: E. Gkine-Tsophoroulou, *1η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Νομός Ἀττικῆς*. *Archaiologikon Deltion* 43 (1988, publ. 1993), Meros B' 1 - Chronika, 84-87.
- GlanzHimm: *Der Glanz des Himmels. Griechische Ikonen der Sammlung Velimezis / Η Λάμψη του Ουρανού. Εἰκόνες ἀπὸ τη Συλλογὴ Βελιμέζη / The Splendour of Heaven. Greek Icons*

- from the Velimezis Collections. Kunsthistorisches Museum, Schatzkammer, Wien, 13. Dezember 2006 bis 25. Februar 2007. Staatliche Museen zu Berlin, Pergamon-Museum, Berlin, 15. März bis 29. April 2007. Athen 2006.
- GrelPatr: J.-P. Grémois, Le patriarcat de Constantinople vu par quelques voyageurs occidentaux (XVIe-XVIIe siècles), in: A. Bringelli – M. Cassin – M. Détoraki (Hrsg.), Bibliothèques grecques dans l'Empire ottoman (*Bibliologia* 54). Turnhout 2020, 49-60.
- GoulEpigr: S. Gouloules, Επιγραφικά από ναούς των Βραγγιανών Ευρυτανίας. *Istoriogeographika* 2 (1988) 89-115.
- GounEikLeim: G. Gounares, Εικόνες της Μονής Λειμῶνος Λέσβου (*Byzantina Mnemeia* 11) Thessalonike 1999.
- HörRelEpigr: W. Hörandner, Zu einigen religiösen Epigrammen, in: U. Criscuolo – R. Maisano (Hrsg.), Synodia. Studia humanitatis Antonio Garzya septuagenario ab amicis atque discipulis dicata. Neapel 1997, 431-442.
- HungMetrik: H. Hunger, Zur Metrik byzantinischer Siegellegenden. *Studies in Byzantine Sigillography* 2 (1990) 27-37.
- HungMetrSiegel: H. Hunger, Die metrischen Siegellegenden der Byzantiner. Inhalt und Form. *Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften* 125 (1988) 1-16 (Sonderabdruck).
- IkonBildGold: Ikonen – Bilder in Gold. Sakrale Kunst aus Griechenland [Katalog zur Ausstellung der Kunst.Halle.Krems / Minoritenkirche Krems-Stein, 20. Mai bis 10. Oktober 1993]. Graz 1993.
- JacobEpigr: A. Jacob, Épigraphe et poésie dans l'Italie méridionale hellénophone, in: W. Hörandner – M. Grünbart (Hrsgs.), L'épistolographie et la poésie épigrammatique: projets actuels et questions de méthodologie. Actes de la 16^e Table ronde dans le cadre du XX^e Congrès international des Études byzantines, Collège de France - Sorbonne, Paris, 19-25 Août 2001 (*Dossiers byzantins* 3). Paris 2003, 161-176.
- KakDionFourn: G. Kakavas, Dionysios of Fournā (c. 1670 - c. 1745). Artistic Creation and Literary Description. Leiden 2008.
- KampMnemAth: D.G. Kampouroglou, Μνημεία της ιστορίας τῶν Ἀθηναίων δημοσιευμένα περιοδικῶς, Bde. I-III. Athen 1890-1892 (Reprint Athen 1993).
- Karacaİstanb: Z. Karaca, İstanbul'da osmanlı dönemi Rum kiliseleri. Istanbul 2001.
- KaraKtet: M. Karagatse, Κτητορικές πλάκες της Ἀνδρου (*Andriaka Chronika* 27). Andros 1996.
- KatSamm: B. Heide – A. Thiel (Hrsg.), Sammler – Pilger – Wegbereiter. Die Sammlung des Prinzen Johann Georg von Sachsen. Katalog zur Ausstellung. Mainz 2004.
- KatsPier: B. Katsaros, Ἡ ἀνάγκη γιὰ μιὰ συγκέντρωση βυζαντινῶν καὶ μεταβυζαντινῶν ἐπιγραφῶν τῆς Περείας σ' ἓνα corpus, in: Ἡ Περίαι στὰ βυζαντινὰ καὶ νεότερα χρόνια. 3ο ἐπιστημονικὸ συνέδριο. Πρακτικά. Katerine 2008, 75-131.
- KazLapArte: M. Kazanaki-Lappa, Arte bizantina e postbizantina a Venezia. Museo di Icone dell'Istituto Ellenico di Studi Bizantini e Postbizantini di Venezia. Villorba 2009.
- KephallIoan: Fr. Kephallonitou, 8η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Νομός Ιωαννίνων. *Archaiologikon Deltion* 43 (1988, publ. 1993), Meros B' 1 - Chronika, 328-331.
- KephPatm: K. Kephala, 4η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Πάτμος. *Archaiologikon Deltion* 54 (1999, publ. 2006), Meros B' 2 - Chronika, 984-986.
- KissRussIcon: S. Kissas, A Russian Icon from Tatarna Monastery in Eurytania. *Cyrrillomethodianum* 8-9 (1984-1985) 261-281.
- KitsAndr: S. Kitsou, Andros. *Archaiologikon Deltion* 56-59 (2001-2004, publ. 2012), Meros B' 6 - Chronika, 195-198.

- KitsKyth: S. Kitsou, Kythnos. *Archaiologikon Deltion* 56-59 (2001-2004, publ. 2012), Meros B' 6 - Chronika, 200-202.
- KodInsch: J. Koder, Ein inschriftlicher Beleg für 'H μὲν χεῖρ ἢ γράψασα ... *Scriptorium* 28 (1974) 295.
- KoilakEphor: Ch. Koilakou, 1η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 60 (2005, publ. 2013), Meros B' 1 - Chronika, 427-438.
- KomEpir: A.D. Komines, Τὸ βυζαντινὸν ἱερὸν ἐπίγραμμα καὶ οἱ ἐπιγραμματικοί (*Athena, Seira Diatribon kai Meletematon* 3). Athen 1966.
- KomThesPatm: A.D. Komines (Hrsg.), Οἱ θησαυροὶ τῆς Μονῆς Πάτμου. Athen 1988.
- KonomKeph: Nt. Konomos, Ἡ χριστιανικὴ τέχνη στὴν Κεφαλονιά. Athen 1966.
- KonstAitol: D. Konstantios, 8η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Νομός Αιτωλοακαρνανίας. *Archaiologikon Deltion* 35 (1980, publ. 1988), Meros B' 1 - Chronika, 344-347.
- KonstNessByl: K.N. Konstantinides – E.Ch. Nesseris (Hrsg.), Η ἱερά Μονὴ Βύλιζας στὸν τόπο καὶ τὸν χρόνο. Πρακτικὰ Συνεδρίου. Ioannina 2014.
- KoumDerizHag: Tz. Koumoulides – L. Deriziotis, Ἐκκλησίαι τῆς Ἁγίας Λαρίσης / Churches of Aghia in Larissa. Athen 1985.
- KourelRoum: B. Kourelarou, Οἱ ἐκκλησίαι τῶν Ἑλληνικῶν Κοινοτήτων τῆς Ρουμανίας τὸν 19^ο αἰῶνα. Thessalonike (PhD thesis) 2004.
- KourkThessal: E. Kourkoutidou, Μεσαιωνικὰ μνημεῖα Θεσσαλίας. *Archaiologikon Deltion* 23 (1968, publ. 1969), Meros B' 2 - Chronika, 270-276.
- KurtzTheodThess: E. Kurtz, Des Klerikers Gregorios Bericht über Leben, Wunderthaten und Translation der Hl. Theodora von Thessalonich nebst der Metaphrase des Joannes Staurakios (*Zapiski Imperatorskoj Akademii Nauk* VIII, VI, 1). St. Petersburg 1902.
- KyraLeuk: Η Κυρά τῆς Λευκωσίας. Η Φανερωμένη καὶ τὰ κειμήλιά τῆς. Leukosia 2012.
- L: G.W.H. Lampe, A Patristic Greek Lexicon. Oxford 1961-1968.
- LampDikAet: Sp. Lampros, Ὁ δικάφαλος ἀετὸς τοῦ Βυζαντίου. *Neos Hellenomnemon* 6 (1909) 431-473.
- LampEpirEpid: Sp. Lampros, Ἐμμετρος ἐπιγραφή ἐξ Ἐπιδαύρου. *Neos Hellenomnemon* 13 (1916) 265.
- LampKataloip: Sp. Lampros, Τὸ ὑπ' ἀριθμῶν ΠΘ' κατάλοιπον. *Neos Hellenomnemon* 18 (1924) 212-216.
- LazarByzAttik: P. Lazarides, Βυζαντινὰ Ἀττικῆς καὶ νησῶν. *Archaiologikon Deltion* 20 (1965, publ. 1967), Meros B' - Chronika, 132-143.
- LazarEuryt: P. Lazarides, Μεσαιωνικὰ μνημεῖα Εὐρυτανίας. *Archaiologikon Deltion* 22 (1967, publ. 1969), Meros B' 2 - Chronika, 337-338.
- LazarThessSporad: P. Lazarides, Μεσαιωνικὰ Θεσσαλίας καὶ Σποράδων νησῶν. *Archaiologikon Deltion* 19 (1964, publ. 1966), Meros B' 2, 268-293.
- LiakLith: D. Liakos, Τα λιθανάγλυφα τοῦ Ἁγίου Ὄρους, Bde. I-II. Thessalonike (PhD thesis) 2000.
- LiakLogia: D. Liakos, Λόγια πρόσωπα καὶ λόγιο περιβάλλον στὸ Ἅγιον Ὄρος (14ος-18ος αἰ.). Η δυναμικὴ τους στὴν τέχνη, in: Η' Διεθνὲς Επιστημονικὸ Συνέδριο „Ἅγιον Ὄρος καὶ λογιόσύνη“. Πρακτικὰ συνεδρίου. Θεσσαλονίκη 22-24 Νοεμβρίου 2013 / 8th International Scientific Conference Mount Athos and Scholarship. Conference Proceedings. Thessaloniki 22-24 November 2013. Thessalonike 2016, 255-271.
- LiakUnpl: D. Liakos, Unpublished Byzantine and Post-Byzantine Inscriptions on Mt Athos, in: Chr. Stavrakos (Hrsg.), Inscriptions in the Byzantine and Post-Byzantine History and History of Art. Proceedings of the International Symposium "Inscriptions: Their Contribution to the Byzantine and Post-Byzantine History and History of Art" (Ioannina, June 26-27, 2015). Wiesbaden 2016, 279-319.

- LiakXyl: D. Liakos, Ξυλόγλυπτοι σταυροί με επενδύσεις στην αγιορειτική μονή Ιβήρων (16ος-17ος αιώνας). *Byzantina* 28 (2008) 331-362.
- LibXanthNtil: Th. Liba-Xanthake, Αι τοιχογραφίαι τῆς μονῆς Ντίλιου. Ioannina (PhD thesis) 1980.
- LSJ: H.G. Liddell – R. Scott – H. Stuart Jones – R. McKenzie, A Greek-English Lexicon. Oxford ⁹1925-1940.
- MaasEpigr: P. Maas, Epigramm auf einem Stück spätbyzantinischer Kleinkunst. *Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher* 5 (1926/27) 341 (mit Abb. p. 340).
- MakrZogSam: K. Makres, Οι ζωγράφοι της Σαμαρίνας. Thessalonike 1991.
- MamMesog: Η τιμή του Αγίου Μάμαντος στη Μεσόγειο. Ένας ακρίτας άγιος ταξιδεύει / The Veneration of Saint Mamas in the Mediterranean. A Traveller, Border Defender Saint. Κατάλογος έκθεσης, Οκτώβριος 2013 – Ιανουάριος 2014 / October 2013 – January 2014. Thessalonike 2013.
- MangŠevMarm: C. Mango – I. Ševčenko, Some Churches and Monasteries on the Southern Shore of the Sea of Marmara. *Dumbarton Oaks Papers* 27 (1973) 235-277.
- MarMonPhan: M. Mare, Σκοπή. Μονή Παναγίας Φανερωμένης. *Archaiologikon Deltion* 61 (2006, publ. 2014), Meros B' 2 - Chronika, 1244-1246.
- ManaphSin: K.A. Manaphes (Hrsg.), Σινά. Οι θησαυροί της Ι. Μονής Αγίας Αικατερίνης. Athen 1990.
- MastNaxEik: G.S. Mastoropoulos, Μιά ναξιακή εικόνα τοῦ 13' αἰ. με ἐπιδράσεις ἀπὸ τὴν κρητικὴ ποίηση. *Epeteris Hetaireias Kykladikon Meleton* 11 (1979-1984) 507-558.
- MetsParSikKim: A. Metsane, 2η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. Πάρος, Σίκινος, Κίμωλος. *Archaiologikon Deltion* 53 (1998, publ. 2004), Meros B' 3 - Chronika, 838-842.
- MillAthos: G. Millet, Monuments de l'Athos, Bd. I: Les peintures. Paris 1927.
- MillÉvang: G. Millet, Recherches sur l'iconographie de l'évangile aux XIV^e, XV^e et XVI^e siècles. Paris 1916.
- MillMist: G. Millet, Inscriptions byzantines de Mistra. *Bulletin de Correspondance Hellénique* 23 (1899) 97-156.
- MillPhil: E. Miller, Manuelis Philae carmina, 2 Bde. Paris 1855-1857 (Reprint Amsterdam 1967).
- MillTreb: G. Millet, Inscriptions byzantines de Trébizonde. *Bulletin de Correspondance Hellénique* 20 (1896) 496-501.
- MonStaur: Η ιερά μονή Σταυροβουνίου. Ιστορία - Αρχιτεκτονική - Κειμήλια. Leukosia 1998.
- MoutafBachk: E. Moutafon, Texts, Inscriptions, and Images in the Church of St Nicholas, Monastery of Bachkovo, in: Idem – J. Erdeljan (Hrsg.), Tekstove, nadpisi, obrazi / Texts, Inscriptions, Images. Art Readings. Thematic Annual Peer-Reviewed Edition in Art Studies in Two Volumes, 2016 / vol. I – Old Art. Sofia 2017, 247-259.
- MoutafGrZogr: E. Moutafon et al., Grăcki zografii v Bălgarija sled 1453 g. / Έλληνες αγιογράφοι στη Βουλγαρία μετά το 1453. Sofia 2008.
- MoutsopEkklPell: N. Moutsopoulos, Οι ἐκκλησίαι τοῦ νομοῦ Πέλλης. Thessalonike 1974
- MoutsopGort: N.K. Moutsopoulos, Η ἀρχιτεκτονικὴ τῶν ἐκκλησιῶν καὶ τῶν μοναστηριῶν τῆς Γορτυνίας. Athen 1956.
- MoutsopGreb: N.K. Moutsopoulos, Γρεβενά. Αρχαιότητες, κάστρα, οικισμοί, μοναστήρια και ἐκκλησίαι του νομοῦ Γρεβενῶν. Thessalonike 2006.
- MoutzSarNaoui: A. Moutzale – E. G. Sarante, Ναοί του αποστόλου Ανδρέα στην Πάτρα. Πηγές και ερμηνείες τους (4ος-19ος αι.), in: E. G. Sarante – D. D. Triantaphyllopoulos (Hrsg.), Πρακτικά Διεθνούς Συνεδρίου „Ο απόστολος Ανδρέας στην ιστορία και την τέχνη“, Πάτρα, 17-19 Νοεμβρίου 2006. Patras 2013, 149-171.

- MpakourArkad: Ai. Mpakourou, 5η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. Νομός Αρκαδίας. *Archaiologikon Deltion* 43 (1988, publ. 1993), Meros B' 1 - Chronika, 138-141.
- MpasGeorgPyret: G. Mpasles, Η επιγραφή στον Άγιο Γεώργιο του Πυργετού. *Thessaliko Hemerologio* 55 (2009) 267-269.
- MpekZogr: A. Mpekiarēs, Ο ζωγραφικός διάκοσμος του νάρθηκα και της λιτής της Μονής Δοχειαρείου (1568). Ioannina (PhD thesis) 2012.
- MroumpEpiGrSparm: Th. I. Mroumpas, Οι επιγραφές και τα επιγράμματα της μεταβυζαντινής Μονής του Σπαρμού Ολύμπου. *Thessaliko Hemerologio* 57 (2010) 241-268.
- MpourdTen: G.G. Mpourdakos, Ό ναός της Μεγαλοχαρής στην Τήνο και η ιστορία του. Athen 2004 (= *Teniaka* 2 [2004] 119-312).
- MR: Μηναιά τοῦ ὄλου ἐνιαυτοῦ, Bde. I-VI. Rom 1888-1901.
- MylEphorEik: Z. Mylona, 6η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων [Εικόνες]. *Archaiologikon Deltion* 52 (1997, publ. 2002), Meros B' 1 - Chronika, 323-325.
- MylZakynth: Z. Mylona, 6η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. Νομός Ζακύνθου. *Archaiologikon Deltion* 55 (2000, publ. 2009), Meros B' 1 - Chronika, 357-362.
- OrlAitol: A.K. Orlandos, Βυζαντινά μνημεία της Αιτωλοακαρνανίας. *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 9 (1961) 3-112.
- OrlKast: A.K. Orlandos, Τα βυζαντινά μνημεία της Καστορίας (= *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 4). Athen 1938.
- OrlMonPind: A.K. Orlandos, Σταχυολογήματα ἐκ μονῶν τῆς Πίνδου. *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 5 (1939/40) 167-197.
- OrlPanKorakon: A.K. Orlandos, Ἡ ἐπὶ τοῦ Ἀμβρακίου Μονὴ Παναγίας τῆς Κορακονησίας. *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 11 (1969) 3-56.
- OrlPar I: A.K. Orlandos, Οἱ μεταβυζαντινοὶ ναοὶ τῆς Πάρου. *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 9 (1961) 113-221.
- OrlPar II: A.K. Orlandos, Οἱ μεταβυζαντινοὶ ναοὶ τῆς Πάρου (= *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 10). Athen 1964.
- OrlRhod: A.K. Orlandos, Βυζαντινὰ καὶ μεταβυζαντινὰ μνημεία τῆς Ῥόδου. *Archeion ton Byzantinon Mnemeion Hellados* 6 (1948) 55-215.
- PaisidEphor: M. Paisidou, 11η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 52 (1997, publ. 2003), Meros B' 2 - Chronika, 751-826.
- PanagKast: Ἡ Παναγία τοῦ Κάστρου. Athen 1989.
- PanagPhanLeuk: N.Chr. Panage, Ο ιερός ναός Παναγίας της Φανερωμένης στη Λευκωσία της Κύπρου. Ιστορικό Λεύκωμα. Leukosia 2002.
- PantAnothProph: E. Pantou, Ὅψιμη μεταβυζαντινὴ εἰκόνα τῆς Παναγίας στο εἰκονογραφικὸ θέμα „Ἄνωθεν οἱ προφήται“. *Archaiologikon Deltion* 54 (1999, publ. 2003), Meros A' - Meletes, 343-352.
- PapadEphor: B. Papadopoulou, 8η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. *Archaiologikon Deltion* 45 (1990, publ. 1995), Meros B' 1 - Chronika, 259-281.
- PapagIkon: A. Papageorgiou, Ikonen aus Cypem. Nikosia 1993.
- PapagTheodThess: P.N. Papageorgiou, Zur Vita der hl. Theodora von Thessalonike. *Byzantinische Zeitschrift* 10 (1901) 144-158.
- PapathNikor: E. Papatheophanous, 8η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων. Νικόπολις. *Archaiologikon Deltion* 35 (1980, publ. 1988), Meros B' 1 - Chronika, 336 -341.
- PapBer: Th. Papazotos, Ἡ Βέροια καὶ οἱ ναοὶ τῆς (11ος-18ος αἰ). Ἱστορικὴ καὶ ἀρχαιολογικὴ σπουδὴ τῶν μνημείων τῆς πόλης (*Demosieumata tou Archaiologikou Deltiou* 54). Athen 1994.
- PapEpiGrAmph: A. Papas, Προβλήματα γύρω στὶς ἐπιγραφές τῶν ἱερῶν ἀμφίων. *Aristoteleio Panepistemio Thessalonikes, Epistemonike Epeteris Theologikes Scholes* 28 (1985) 455-486.

- PapKerPhourn: A. Papadopoulos-Kerameus, Ἑρμηνεία τῆς ζωγραφικῆς τέχνης καὶ αἱ κυρία αὐτῆς ἀνέκδοτοι πηγαί. St. Petersburg 1909. [Malerbuch des Dionysios Phourna]
- PapKerNaoiKonst: A. Papadopoulos-Kerameus, Ναοὶ τῆς Κωνσταντινουπόλεως κατὰ τὸ 1503 καὶ 1604. *Ho en Konstantinoupolei Hellenikos Philologikos Syllogos* 28 (1904) 118-145.
- PapKonis: E.A. Parathanasiou, "Ἦδε κόνις. Νεώτερες θρακῶες ἑλληνικὲς ἐπιγραφές. Συμβολή I. Thessalonike 2005.
- PapSchol: E. Papanathasiou, Σχόλια σε μεταβυζαντινὲς ἐπιγραφές τῆς Ραψάνης, in: Ο τόπος καὶ οἱ ἄνθρωποι. Πρακτικά Γ΄ Ἱστορικοῦ Συνεδρίου Ραψάνης. Ραψάνη, 28-29 Ἰουλίου 2018. Larisa 2019, 135-180.
- PapXanth: E. Papanathasiou, 12η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Νομός Ξάνθης. *Archaiologikon Deltion* 50 (1995, publ. 2000), Meros B' 2 - Chronika, 674-676.
- PapTetrast: G. Papagiannis, Theodoros Prodromos. Jambische und hexametrische Tetrasticha auf die Haupterzählungen des Alten und Neuen Testaments, 2 Bde. (*Meletemata* 7/1-2). Wiesbaden 1997.
- PasalNaoi: A.A. Pasale, Ναοὶ τῆς επισκοπῆς Δομενίου καὶ Ελάσσονος. Συμβολή στη μεταβυζαντινὴ ἀρχιτεκτονική (*Byzantina Mnemeia* 13). Thessalonike 2003.
- PaschEpigrAndr: D.P. Paschales, Μεσαιωνικαὶ καὶ μεταγενέστεραι ἐπιγραφαὶ τῆς νήσου Ἄνδρου. *Epistemonike Epeteris Byzantinon Spoudon* 4 (1927) 49-88.
- PaschEpigrAndrII: D.P. Paschales, Μεσαιωνικῶν καὶ μεταγενεστέρων ἐπιγραφῶν τῆς νήσου Ἄνδρου συμπλήρωμα. *Epistemonike Epeteris Byzantinon Spoudon* 6 (1929) 203-215.
- PatedakEpitymb: M.S. Patedakes, Επιτύμβιο ἐπίγραμμα καὶ παραστάσεις στη Βόιλα Σητείας. Συμβατικὸ ἢ πραγματικὸ μοιρολόι; in: K.D. Moutzoures (Hrsg.), Τα κρητικὰ μοιρολόγια. Μνήμη Σήφη Κοσόγλου, Χρίστου Μακρῆ καὶ Οδυσσέα Τσαγκαράκη. Πρακτικά συνεδρίου. Ἀνώγεια, 13-15 Νοεμβρίου 2015. Anogeia 2016, 469-489.
- PazKritz: Th. Pazaras, Ἡ κτητορικὴ ἐπιγραφή τοῦ μετοχίου τῆς Ἁγίας Ἀναστασίας στὰ Κριτζιανὰ Ἐπανομῆς. *Makedonika* 10 (1970) 143-151.
- PelekKast: St. Pelekanides, Καστορία I. Βυζαντινὰ τοιχογραφία. Πίνακες. Thessalonike 1953.
- PerdEkkl: St.K. Perdikes, Εκκλησιαστικὰ χρυσοκέντητα ἀμφια ἐπωνύμων κεντηρίων στην ιερὰ μονὴ Κύκκου. *Epeterida Kentrou Meleton Ieras Mones Kykkou* 4 (1999) 131-148.
- PerdMichThessal: St. Perdikes, Εὐπόγραφα ἔργα Μιχαήλ τοῦ Θεσσαλονικέως στην ἐν Κύπρω Μονὴ Κύκκου, in: B. Katsaros – A. Tourta (Hrsg.), Αφιέρωμα στον ἀκαδημαϊκὸ Παναγιώτη Λ. Βοκοτόπουλο. Athen 2015, 661-666.
- PetrakNeotEpigrMyt: B.Ch. Petrakes, Νεώτερες ἐπιγραφές τῆς Μυτιλήνης. Athen 1972 (Reprint 2015).
- PhlorMarmKrinTin: A.E. Phlorakes, Μαρμαρινὲς κρήνες τῆς Τήνου. Athen 2010.
- PG: Patrologiae cursus completus. Series Graeca, ed. J.-P. Migne, Bde. 1-161. Paris 1857-1866.
- PLP: E. Trapp et al., Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit. Wien 1976-1996.
- PolemAndr: D.I. Polemis, Ἀνέκδοτοι ἐξ Ἄνδρου ἐπιγραφαὶ τῶν χρόνων τῆς Τουρκοκρατίας. *Epeteris Hetaireias Kykladikon Meleton* 2 (1962) 720-754.
- PolyPatr: M. D. Polybiou, Ο Πατριάρχης Σεραφεῖμ Β΄ κτήτορας τοῦ κελιοῦ τοῦ Ἁγίου Ἀνδρέου στις Καρνές, in: E. G. Sarante – D. D. Triantaphyllopoulos (Hrsg.), Πρακτικά Διεθνούς Συνεδρίου „Ο ἀπόστολος Ἀνδρέας στην ἱστορία καὶ τὴν τέχνη“. Πάτρα, 17-19 Νοεμβρίου 2006. Patras 2013, 213-225.
- PontIscrSpez: A. Pontani, Iscrizioni greche nell'arte occidentale: specimen di un catalogo. *Scrittura e Civiltà* 20 (1996) 205-279.
- PostByzRen: Post-Byzantium: The Greek Renaissance. 15th-18th Century Treasures from the Byzantine & Christian Museum, Athens. Athen 2002.
- PsilMusChristTech: E. Psilake, Μουσείο Χριστιανικῆς Τέχνης "Ἁγία Αικατερίνη Σιναΐτων". Οδηγός. Herakleio 2016.

- RabMonCath: M.H.L. Rabino, Le Monastère Sainte-Catherine (Mont-Sinaï). Souvenirs épigraphiques des anciens pèlerins. *Bulletin de la Société Royale de Géographie d'Égypte* 19/1 (1935) 21-126. (auch publiziert als Monographie Kairo 1935).
- RecAthos: G. Millet – J. Pargoire – L. Petit, Recueil des inscriptions chrétiennes de l'Athos. Première Partie (*Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome* 91). Paris 1904.
- RhobyFresk: A. Rhoby, Byzantinische Epigramme auf Fresken und Mosaiken (= Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung, Bd. 1) (*Veröffentlichungen zur Byzanzforschung* 15). Wien 2009.
- RhobyHand: A. Rhoby (nach Vorarbeiten von R. Stefec), Ausgewählte byzantinische Epigramme in illuminierten Handschriften. Verse und ihre „inschriftliche“ Verwendung in Codices des 9. bis 15. Jahrhunderts (= Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung, Bd. 4) (*Veröffentlichungen zur Byzanzforschung* 42). Wien 2018.
- RhobyIk: A. Rhoby, Byzantinische Epigramme auf Ikonen und Objekten der Kleinkunst (= Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung, Bd. 2) (*Veröffentlichungen zur Byzanzforschung* 23). Wien 2010.
- RhobyInscChristMityl: A. Rhoby, On the Inscriptional Versions of the Epigrams of Christophoros Mitylenaios, in: F. Bernard – K. Demoen (Hrsg.), Poetry and its Contexts in Eleventh-Century Byzantium. Farnham – Burlington, VT 2012, 147-154.
- RhobyNes: A. Rhoby, Zu den Inschriften auf den byzantinischen und postbyzantinischen Ikonen von Nesebär. *Bulgaria Mediaevalis* 2 (2011) (= Studies in honour of Professor Vassil Gjuzelev) 161-169.
- RhobyPostMetr: A. Rhoby, Post-Byzantine Metrical Inscriptions and Their Context, in: Festschrift.
- RhobyStein: A. Rhoby, Byzantinische Epigramme auf Stein (= Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung, Bd. 3) (*Veröffentlichungen zur Byzanzforschung* 35). Wien 2014.
- RhobyÜberl: A. Rhoby, Zur Überlieferung von inschriftlich angebrachten byzantinischen Epigrammen. Ein Beitrag zur Untersuchung von Wort und Bild in Byzanz, in: Chr. Gastgeber et al. (Hrsg.), Fragmente. Der Umgang mit lückenhafter Quellenüberlieferung in der Mittelalterforschung. Akten des internationalen Symposiums des Zentrums Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 19.-21. März 2009 (*Österr. Akad. d. Wissensch., phil.-hist. Kl., Denkschriften* 415). Wien 2010, 225-238.
- RhobyVarLex: A. Rhoby, Varia Lexicographica. *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 57 (2007) 1-16.
- RusKlimOhr: R. Ruseva, Kakŭv tekst dŭrži Sv. Kliment Ohridski? Izobraženijata na Sv. Kliment s rastvorei svitŭk i evangelie, in: Sv. Kliment v kulturata na Evropa. Sofia 2018, 751-766.
- RusZlat: R. Ruseva, Zlatna kniga ikoni ot bulgariia IX-XIX vek. Sofia 2016.
- SabbKatsGeorg: X. Sabbopoulou-Katsike, Η εκκλησία του Αγίου Γεωργίου στην Εράτυρα. Ένα έργο ζουπανιστών μαστόρων, in: I.D. Bardales – Fl. Karagiannis (Hrsg.), Κτίωρ. Αφιέρωμα στον δάσκαλο Γεώργιο Βελένη. Thessalonike 2017, 307-323.
- SakelSeriph: Chr. Sakellakou, Σέριφος. Χώρα. Ναός Αγίου Ιωάννη Θεολόγου. *Archaiologikon Deltion* 61 (2006, publ. 2014), Meros B' 2 - Chronika, 1120-1122.
- SakkPatmBibl: I. Sakkelion, Πατμιακή βιβλιοθήκη. Athen 1890.
- SarkLog: Από Σάρκωση του Λόγου στη Θέωση του Ανθρώπου. Βυζαντινές και Μεταβυζαντινές Εικόνες από την Ελλάδα [Κατάλογος Έκθεσης, Εθνικό Μουσείο Τέχνης της Ρουμανίας, 6 Οκτωβρίου 2008 - 15 Ιανουαρίου 2009]. Psychiko 2008.
- SinByzRuss: Sinai – Byzantium – Russia. Orthodox Art from the Sixth to the Twentieth Century. London – St. Petersburg 2000.

- SisilMakrin: D.K. Sisilianos, Ἡ Μακρινίτσα καὶ τὸ Πήλιον. Ἱστορία – Μνημεῖα – Ἐπιγραφαί. Athen 1939 (Reprint Makrinitisa 2011).
- SkoubOl: E. Skoubaras, Olympiotissa. Athen 1967.
- SmyrnHagOr: G. Smyrnakes, Τὸ Ἅγιον Ὅρος. Athen 1903 (Reprint Karyes 1988).
- SotKeimPatr: G.A. Soteriou, Κεϊμήλια τοῦ Οἴκουμενικοῦ Πατριαρχείου. Πατριαρχικὸς ναὸς καὶ σκευφυλάκιον. Athen 1937.
- SpanEnthym: K. Spanos, Ενθυμήσεις καὶ ἐπιγραφές ἀπὸ τὴν περιοχή τῆς Δεσκάτης 1585-1914. Larisa 1991.
- StaurMpaltEikKeas: Chr. Staurinou-Mpaltogianne, Μεταβυζαντινὰ εἰκόνες Κέας. *Archaiologikon Deltion* 20 (1965, publ. 1968), Meros B' 3 - Chronika, 535-536.
- StavrakSix: Chr. Stavrakos, The Sixteenth Century Donor Inscriptions in the Monastery of the Dormition of the Virgin (Theotokos Molybdoskepastos). The Legend of the Emperor Constantine IV as Founder of Monasteries in Epirus. Wiesbaden 2013.
- StefNachbyz: A. Stefanidou, Nachbyzantinische Maler auf den Dodekanes-Inseln, in: W. Hörandner – J. Koder – M.A. Stassinopoulou (Hrsg.), Wiener Byzantinistik und Neogräzistik. Beiträge zum Symposium Vierzig Jahre Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien im Gedenken an Herbert Hunger (Wien, 4.-7. Dezember 2002) (*Byzantina et Neograeca Vindobonensia XXIV*). Wien 2004, 445-463.
- StratKatelKast: A. Strate, Ο Φράγγος Κατελάνος στὴν Καστοριά. Thessalonike 2018.
- StylCypr: A. u. J.A. Stylianos, The Painted Churches of Cyprus. Treasures of Byzantine Art. London 1985.
- StylTransfSav: A. Stylianos, The Painted Chapel of the Transfiguration of the Saviour (tou Soteros), Palaeochori, Cyprus, in: Πρακτικὰ τοῦ Δευτέρου Διεθνoῦς Κυπριολογικοῦ Συνεδρίου. Λευκωσία, 20-25 Ἀπριλίου 1982, Bd. 2. Leukosia 1986, 583-585.
- SubotIoustZab: G. Subotić – Hieromonachos Ioustinos, Ζάβορδα. Το ἀσκηταριὸ τοῦ Ἁγίου Νικάνορα (*Institouto Byzantinon Ereunon tes Serbikes Akademias Epistemon kai Technon, Monographies* 46). Belgrad 2017.
- TheochChrys: M. Theochare, Ἐκκλησιαστικὰ χρυσοκέντητα. Athen 1986.
- TheochHypogr: M. Theochare, Ὑπογραφαὶ κεντητῶν ἐπὶ ἀμφίων τοῦ Ἄθω. *Epistemonike Epeteris Byzantinon Spoudon* 32 (1963) 496-503.
- ThesHagOr: Θεσαυροὶ τοῦ Ἁγίου Ὅρους. Thessalonike 1997.
- ThresEikKyp: Ch. Bakirtzes (Hrsg.), Θρησκευτικὲς εἰκόνες τῆς Κύπρου. Κατάλογος εἰκόνων με χορηγὸ συντήρησης το Ἴδρυμα Α. Γ. Λεβέντη / Religious Icons of Cyprus. Catalogue of Icons restored by the A. G. Leventis Foundation, Bde. I-III. Leukosia 2019.
- TLG: Thesaurus Linguae Graecae: <http://stephanus.tlg.uci.edu/index.php>
- ToutPhoustEur: N. Toutos – G. Phousteres, Εὐρετήριον τῆς μνημειακῆς ζωγραφικῆς τοῦ Ἁγίου Ὅρους, 10^{ος}-17^{ος} αἰῶνας. Athen 2010.
- TR: Τριῶδιον κατανοκτικόν. Rom 1879.
- TriantKykl: D.D. Triantaphyllopoulos, Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων Κυκλάδων. *Archaiologikon Deltion* 34 (1979, publ. 1987), Meros B' - Chronika, 375-381.
- TrifEpigr: A.Ph. Trifonova, Ἑλληνικὲς ἐπιγραφικὲς μαρτυρίες ἀπὸ τὸν ναὸ τοῦ Ἁγίου Χαράλαμπος (1874) στὴ Φιλιππούπολη, in: I.D. Bardales – Fl. Karagiannē (Hrsg.), Κτίτωρ. Αφιέρωμα στὸν δάσκαλο Γεώργιο Βελένη. Thessalonike 2017, 379-391.
- TselAntAimyal: A. Tseligka-Antourake, Το καθολικὸ τῆς Μονῆς τῆς Θεοτόκου Αιμυάλων καὶ οἱ Ναύπλιες ἀδελφοὶ ζωγράφοι Δημήτριος καὶ Γεώργιος Μόσχος. Προσέγγιση στὸ ἔργο τοῦ εργαστηρίου καὶ ἡ θέση τοῦ στὴ μεταβυζαντινὴ ζωγραφικὴ τῆς Πελοποννήσου τοῦ 17^{ου} αἰ. Τόμος Α': Κείμενο. Athen (PhD thesis) 2011.
- TsigMelet: G.Chr. Tsigaras, Μελέτες ἱστορίας τῆς μεταβυζαντινῆς τέχνης. Thessalonike 2013.

- TsigXenoph: G. Tsigaras, Ὁ νέος κτήτωρ τῆς Μονῆς Χενοφῶντος Παΐσιος Κασσοκαλυβίτης καὶ ἡ ἀνασύστασις τῶν Ἀθωνικῶν Κοινοβίων, in: M.G. Barbounes – P.D. Rizopoulos (Hrsg.), *Ιακώβου Μνήμη. Τόμος εἰς μνήμην τοῦ μητροπολίτου Πριγκηποννήσων κυροῦ Ιακώβου Σωφρονιάδη (1947-2018)*. Thessalonike 2020, 295-324.
- TsigZogr: G.Chr. Tsigaras, *Οἱ ζωγράφοι Κωνσταντῖνος καὶ Αθανάσιος: τὸ ἔργον τοὺς στο Ἅγιον Ὄρος*. Thessalonike (PhD thesis) 1997.
- TsilipakGreb: A. Tsilipakou, 11η Εφορεία Βυζαντινῶν Αρχαιοτήτων. Νομός Γρεβενῶν. *Archaiologikon Deltion* 54 (1999, publ. 2006), *Meros B' 2 - Chronika*, 672-674.
- TsimpEurAgraph: E. Tsimpida, Μεταβυζαντινοὶ ναοὶ τῶν Ευρυτανικῶν Αγράφων. *Thessaliko Hemerologio* 54 (2008) 241-270.
- TsiourDrak: I.K. Tsioures, *Οἱ τοιχογραφίες τῆς Μονῆς Ἁγίας Τριάδος Δρακοτρύπας (1758) καὶ ἡ μνημειακὴ ζωγραφικὴ τοῦ 18ου αἰῶνα στὴν περιοχή τῶν Αγράφων*. Athen 2008.
- TsiourOsm: I. Tsiouris, Osmosis of Byzantine Art and Venetian Mannerism. An Unknown *Vita Icon* of St John the Baptist. *Iconographica. Studies in the History of Images* 15 (2016) 150-176.
- TsougkAggelEpigrKret: D. Tsougkarakes – E. Angelomate-Tsougkarake, Ἀνέκδοτα χαράγματα καὶ ἐπιγραφές ἀπὸ ναοὺς καὶ μονές τῆς Κρήτης, in: St. Kaklamanes – A. Markopoulos – G. Mauromates (Hrsg.), *Ἐνθύμησις Νικολάου Μ. Παναγιωτάκη*. Herakleion 2000, 681-732.
- VassIn: I. Vassis, *Initia carminum Byzantinorum (Supplementa Byzantina, Texte und Untersuchungen 8)*. Berlin – New York 2005.
- VassilCretIc: M. Vassilaki, A Cretan Icon in the Ashmolean. The Embrace of Peter and Paul. *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 40 (1990) 405-422.
- VitalOnuph: I. Vitaliotis, Onuphre le Chypriote, peintre post-byzantin en Albanie (vers 1591-1625). Une esquisse de son activité artistique à travers le corpus de son œuvre. *Travaux et Mémoires* 20/2 (2016) (= *Mélanges Catherine Jolivet-Lévy*) 667-692.
- Wallfahrtsort: *Wallfahrtsort Heiliges Kloster Kardiotissis Keras*. Heraklion 2013.
- WeitzIcon: K. Weitzmann u.a., *The Icon*. New York 1962.
- YilmIcons: N. Yilmaz, *Icons in Turkey*. Istanbul³2007.
- ZagklProd: N. Zagklas, *Theodore Prodromos: The Neglected Poems and Epigrams (Edition, Commentary and Translation)*. Wien (PhD thesis) 2014.
- ZerlAthImbr: P.G. Zerlentes, Ἀθανάσιος ὁ Ἴμβρου. *Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher* 5 (1926/27) 29-35.
- ZesEpigr: K.G. Zesiou, Ἐπιγραφαὶ χριστιανικῶν χρόνων τῆς Ἑλλάδος. *Byzantis* 1 (1909) 114-145, 422-460, 541-556; *Byzantis* 2 (1911/12) 162-168.
- ZesMaked: K.G. Zesiou, Ἔρευνα καὶ μελέτη τῶν ἐν Μακεδονίᾳ Χριστιανικῶν μνημείων. *Praktika tes Archaiologikes Hetaireias* 1913, 119-152.
- ZesSym: K.G. Zesiou, *Σύμμικτα*. Athen 1892.
- ZogKorrChrys: K. Zographou-Korre, *Μεταβυζαντινὴ-νεοελληνικὴ ἐκκλησιαστικὴ χρυσοκεντητικὴ*. Athen 1985.

IV. Abbildungen

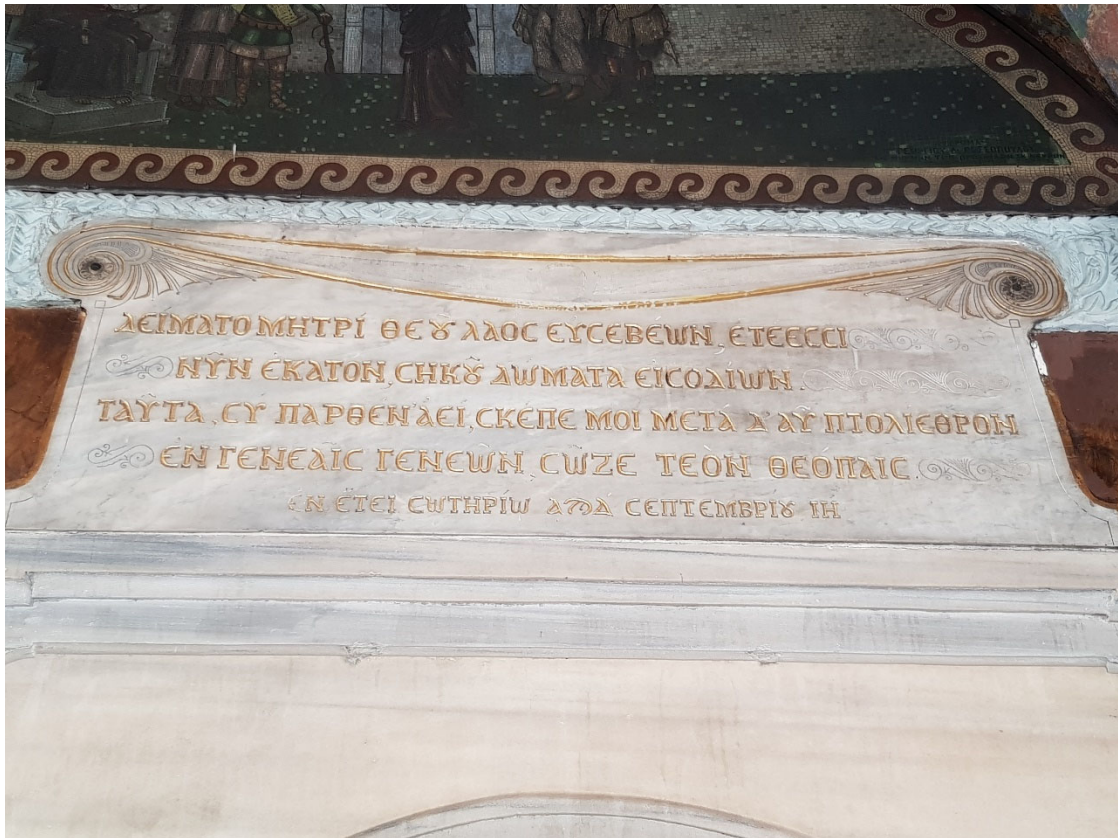


Abb. 1: Inschrift, Kirche Eisodion tes Theotokou Staurodromiou, Beyoğlu, Istanbul (a. 1804) (© A. Rhoby)



Abb. 2: Ikone, Ashmolean Museum, Oxford (a. 1807) (© A. Rhoby)

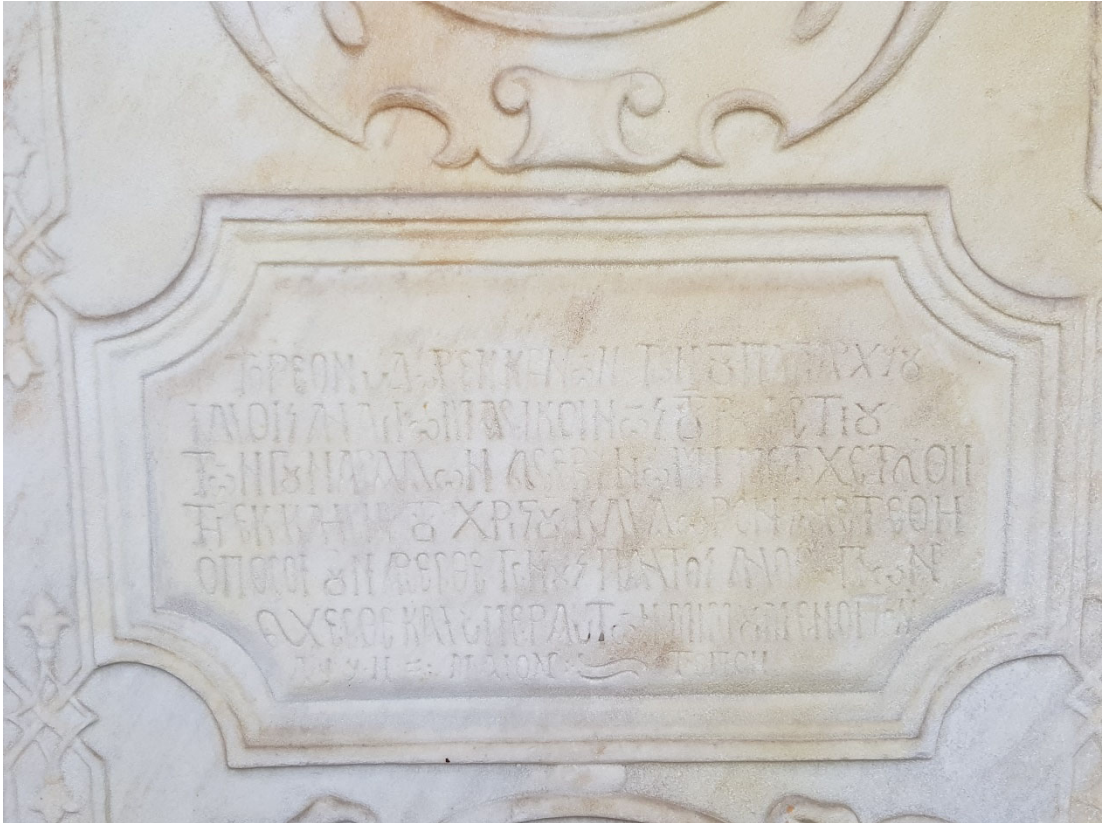


Abb. 3: Inschrift oberhalb eines Brunnens, Ökumenisches Patriarchat, Istanbul (a. 1898 ?) (© A. Rhoby)



Abb. 4: Inschrift, Schriftrolle des Erzengels Michael, Pantanassa-Kloster, Mystras (s. XIX ?) (© A. Rhoby)



Abb. 5: Ikone der Theotokos Galaktotrophousa, Byzantino Mouseio, Thessalonike (a. 1784) (© A. Rhoby)

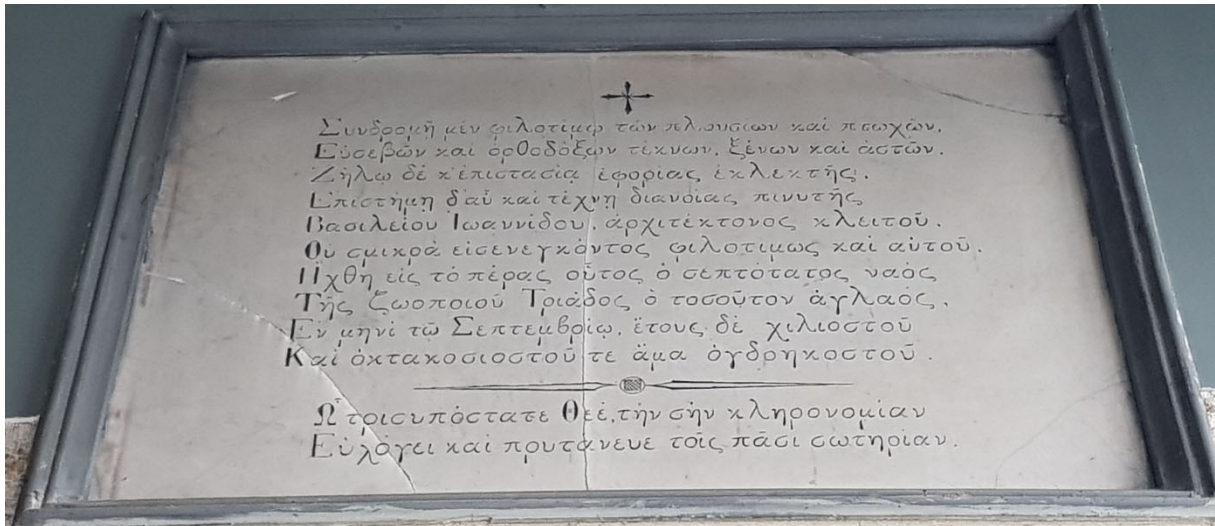


Abb. 6: Inschriften, Kirche Hagia Trias, Istanbul, in der Nähe des Taksim Meydanı (a. 1880) (© A. Rhoby)